



Landkreis Limburg-Weilburg

Beteiligungsbericht
2020

INHALTSVERZEICHNIS

Inhalt

Vorwort.....	2
Allgemeiner Teil.....	4
Gesetzliche Grundlagen.....	4
Beteiligungsmanagement im Landkreis Limburg-Weilburg.....	6
Direkte Beteiligungen.....	10
Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft.....	12
Abfallwirtschaftsbetrieb Limburg-Weilburg.....	20
Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung mbH.....	30
Kreishallenbad Weilburg GmbH - Oberlahnbad Weilburg.....	42
KIG I – Kreisimmobiliengesellschaft Limburg-Weilburg mbH & Co. KG (i.L.).....	50
KIG II - Kreisimmobiliengesellschaft Limburg-Weilburg mbH & Co. KG (i.L.).....	54
Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH.....	58
Beteiligungsgesellschaft MBS-Anlage Westerwald mbH.....	68
Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg-Diez GmbH.....	72
ZVN Finanz GmbH.....	78
Verkehrsgesellschaft Lahn-Dill-Weil mbH.....	82
Regionalmanagement Mittelhessen GmbH.....	90
Rhein-Main Verkehrsverbund GmbH.....	92
FrankfurtRheinMain GmbH.....	94
Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH.....	96
Indirekte Beteiligungen.....	98
MBS-Anlage Westerwald GmbH & Co.KG.....	100
Bildungs- und Beschäftigungsgesellschaft mbH.....	106
Profil Limburg-Weilburg BeschäftigungsförderungsGmbH.....	108
Hallenbad Diez-Limburg GmbH (Oranienbad Diez).....	110
KSB Klinik-Service-Betriebe GmbH.....	112
MVZ Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH.....	114
Sparkassen.....	116
Kreissparkasse Limburg.....	118
Kreissparkasse Weilburg.....	130
Nassauische Sparkasse Wiesbaden.....	142

INHALTSVERZEICHNIS

Wasser- und Bodenverbände, Zweckverbände.....	152
Abwasserverband Christianshütte	154
Sparkassenzweckverband Nassau	156
Zweckverband Naturpark Taunus	158
Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Hessen-Süd	160
ekom21	162
Mitgliedschaften und ausgewählte Zuschüsse	164
Impressum	168

Vorwort

Guten Tag,

mit der 18. Auflage des Beteiligungsberichts bieten wir auch im Jahr 2021 einen umfassenden Überblick über die wesentlichen Beteiligungen des Landkreises Limburg-Weilburg. Der Bericht wurde erstmals mit Hilfe einer neu eingeführten Beteiligungssoftware erstellt und erscheint daher in neuem Design. Die transparente Darstellung und leicht verständliche Aufbereitung des „Konzerns Landkreis Limburg-Weilburg“ bleibt aber auch mit diesem Beteiligungsbericht die oberste Zielsetzung.



Wir blicken auf ein Jahr zurück, indem die Coronapandemie die Welt auf den Kopf gestellt hat. Viele Unternehmen stehen seither aufgrund der coronabedingten Entwicklungen vor beträchtlichen Herausforderungen, andere Bereiche hat es weniger stark getroffen. Unser Blick ins Jahr 2020 zeigt, wie wichtig und erfolgreich nachhaltige Daseinsvorsorge durch kommunale Unternehmen trotz der besonderen Umstände sein kann. Die Beteiligungen des Landkreises Limburg-Weilburg leisten einen wesentlichen Anteil zu unserer aller Daseinsvorsorge und stehen damit auch für Stabilität und Wachstum in unserem Landkreis. So hat sich gerade im ersten Jahr der Coronapandemie gezeigt, wie wichtig die Sicherstellung der medizinischen Versorgung im ländlichen Raum beispielsweise durch unser Kreiskrankenhaus in Weilburg ist.

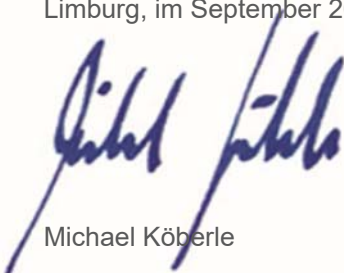
Grundlage des Beteiligungsberichts bilden die Jahresabschlussunterlagen der Beteiligungen für das Geschäftsjahr 2020. Die Angabe zu den Organen und deren Besetzung entsprechen dem Berichtsstand 31. Dezember 2020.

Ein besonderer Dank gilt den Geschäftsleitungen und den Mitgliedern in den Gremien der Beteiligungsunternehmen sowie dem Beteiligungsmanagement für ihre engagierte und erfolgreiche Zusammenarbeit zum Wohle des Landkreises Limburg-Weilburg.

Der Beteiligungsbericht ist nicht nur als Druckwerk, sondern darüber hinaus auch im Internet unter www.landkreis-limburg-weilburg.de digital verfügbar.

Ich freue mich, Ihnen den Beteiligungsbericht 2020 präsentieren zu können und wünsche Ihnen eine interessante und erkenntnisreiche Lektüre!

Limburg, im September 2021



Michael Köberle
Landrat

VORWORT

Allgemeiner Teil

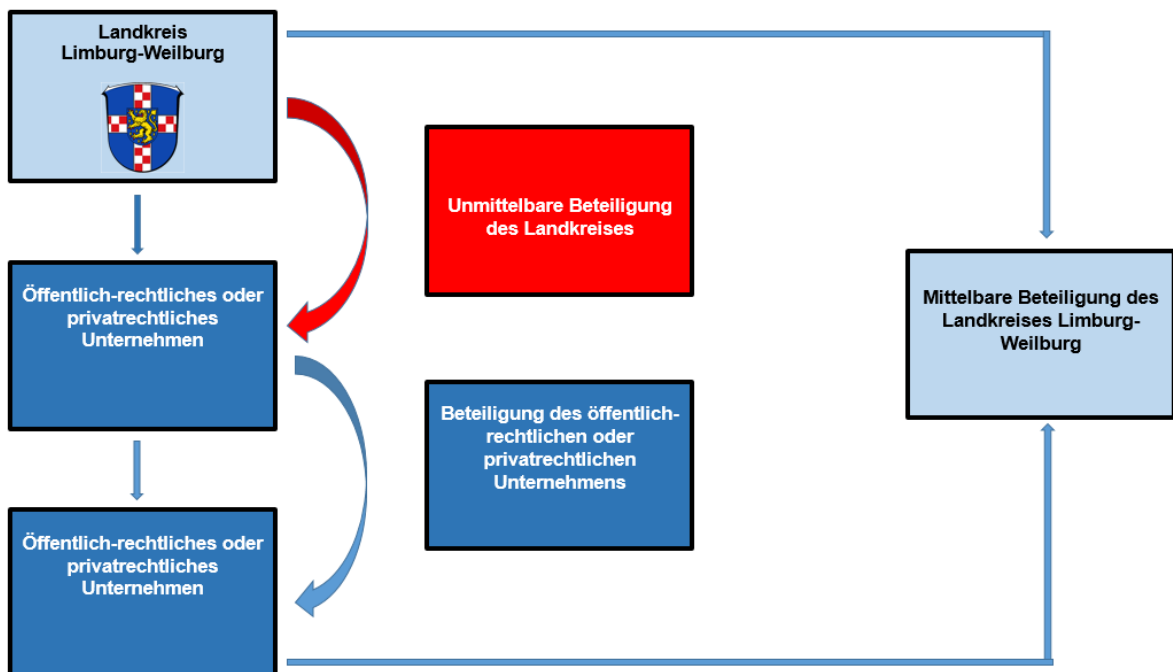
GESETZLICHE GRUNDLAGEN

Beteiligungsbeff

In den folgenden Kapiteln informiert Sie der Beteiligungsbericht darüber, an welchen öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Unternehmen der Landkreis Limburg-Weilburg beteiligt ist. Ebenso erfahren Sie, welche Ziele der Landkreis Limburg-Weilburg mit diesen Beteiligungen verfolgt.

Nach § 123a der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) besteht die Verpflichtung des Landkreises, zur Information des Kreistages sowie der Öffentlichkeit, jährlich einen Bericht über seine Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts zu erstellen. Im Bericht sind alle Unternehmen aufzuführen, bei denen die Kommune mindestens über 20% der direkten Anteile verfügt.

Die Darstellungen zu den unmittelbaren Beteiligungen des Landkreises Limburg-Weilburg an öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Unternehmen werden daher gerade bei den Beteiligungen > 20% durch Angaben zu ausgewählten Beteiligungen dieser Unternehmen (mittelbare Beteiligungen des Landkreises) ergänzt.



ALLGEMEINER TEIL

Über die gesetzlichen Anforderungen hinaus erhalten Sie im Anhang ergänzend einen Überblick über die Beteiligung des Landkreises Limburg-Weilburg an Abwasser- und Bodenverbänden und Zweckverbänden sowie Angaben zu Mitgliedsbeiträgen und ausgewählten Zuschüssen an Vereine und Verbände.

EU-Beihilferecht

Das Funktionieren des europäischen Binnenmarktes hängt maßgeblich von gleichen Wettbewerbsbedingungen für die Wirtschaftsakteure ab. Staatliche Beihilfen (Subventionen), die ein Mitgliedstaat der Europäischen Union (EU) einzelnen Unternehmen gewährt, können den freien Wettbewerb im besonderen Maße verfälschen. Unter staatlichen Beihilfen sind dabei nicht nur direkte finanzielle Zuwendungen an Unternehmen, Schuldenerlasse oder verbilligte Darlehen zu verstehen, sondern es können auch Bürgschaften, Steuervergünstigungen oder die Bereitstellung von Grundstücken, Waren und Dienstleistungen zu Sonderkonditionen betroffen sein. Um einen fairen Wettbewerb in Europa zu garantieren, haben sich die Mitgliedstaaten der EU strenge Regeln gegeben, unter welchen Voraussetzungen solche Beihilfen zulässig sind und wann nicht.

Grundsätzlich sieht der Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEU-Vertrag) ein Verbot staatlicher Beihilfen vor. Allerdings gilt dieses Beihilfeverbot nicht ausnahmslos. Beispielsweise können tatbestandsmäßige Beihilfen im Rahmen des Freistellungsbeschlusses der EU-Kommission mittels eines Betrauungsaktes legitimiert werden. Ziel des Betrauungsverfahrens ist es, eine Überkompensation bzw. eine Quersubventionierung anderer erwerbswirtschaftlicher Unternehmensbereiche durch staatliche Zuwendungen zu verhindern.

Auch der Landkreis Limburg-Weilburg hat von der Möglichkeit des Erlasses von Betrauungsakten gegenüber seinen Beteiligungsunternehmen teilweise Gebrauch gemacht. Aktuell sind folgende Unternehmen mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse betraut: Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung mbH, Kreishallenbad Weilburg GmbH, Hallenbad Diez-Limburg GmbH, Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH, Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg-Diez GmbH, Verkehrsgesellschaft Lahn-Dill-Weil mbH, Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH.

Gremienarbeit

Mit der Beteiligung an Unternehmen gehen Rechte und Pflichten für den Landkreis als Gesellschafter in den verschiedenen Gremien der Beteiligungsunternehmen einher.

Bei den Eigenbetrieben des Landkreises Limburg-Weilburg, dem Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft Limburg-Weilburg (EGW) und dem Abfallwirtschaftsbetrieb Limburg-Weilburg (AWB), überwacht die jeweilige Betriebskommission die Betriebsleitung. Die Besetzung der Betriebskommission ist in der jeweiligen Betriebssatzung geregelt. Ihr gehören Mitglieder des Kreistages, des Kreisausschusses, Mitglieder des Personalrats sowie - im Falle des AWB - auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft besonders erfahrene Personen an.

ALLGEMEINER TEIL

Bei den Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHs) wird die Gesellschafterversammlung regelmäßig durch ihre gesamten Gesellschafter gebildet. In ihr kann jeder Gesellschafter Einfluss auf die Entscheidungen der Gesellschaft nehmen. Um die Geschäftsführung der Unternehmen laufend zu überwachen, wird in der Regel ein Überwachungsgremium – häufig in Form eines Aufsichtsrats – gebildet, wobei die Mitglieder des Aufsichtsrats von den Gesellschaftern entsandt oder gewählt werden. Je mehr Geschäftsanteile ein Gesellschafter hält, umso mehr Personen darf er im Regelfall im Aufsichtsrat stellen. Im Gesellschaftsvertrag kann auch geregelt werden, dass die Besetzung an ein bestimmtes Amt einer Person geknüpft wird, etwa an das Amt des Landrats.

BETEILIGUNGSMANAGEMENT IM LANDKREIS LIMBURG-WEILBURG

Aufgaben des Beteiligungsmanagements

Das Beteiligungsmanagement des Landkreises Limburg-Weilburg ist im Amt für Finanzen und Organisation, Fachbereich Kämmerei, Fachdienst Haushalt und Finanzierung, Sachgebiet Haushalt und Controlling angesiedelt. Die Arbeit des Beteiligungsmanagements gliedert sich in die Bereiche Beteiligungsverwaltung, Beteiligungscontrolling und Mandatsbetreuung.

Die Beteiligungsverwaltung umfasst u. a. folgende Aufgaben:

- Informations- und Dokumentationsfunktion (Aktenführung)
- Festlegung von Rahmenbedingungen (Beteiligungsrichtlinie)
- Controllingfunktion bzgl. der Einhaltung
- Kommunikation mit den Beteiligungen
- Koordination bzw. Mitwirkung bei Änderungen im Beteiligungsportfolio
- Vorbereitung von Entscheidungen des Landkreises als Gesellschafter bzw. Anteilseigner
- Abstimmung der Finanzströme zwischen Haushalt und Beteiligungen
- Umsetzung EU-Beihilferecht

Das Beteiligungscontrolling hat Unterstützungsfunktion für die Beteiligungsverwaltung und soll die Umsetzung der Ziele des Landkreises als Gesellschafter bzw. Anteilseigner prüfen und damit fördern. Durch das Beteiligungscontrolling werden entsprechende Analysen und Sachverhaltsbewertungen vorgenommen. Es gilt steuerungsrelevante Informationen zu beschaffen und in komprimierter Form zur Verfügung zu stellen.

Die Mandatsbetreuung ist die dritte Komponente und beinhaltet folgende Aufgaben:

- Unterstützung bei der Nach- und Neubesetzung von Mandatsträgern
- Unterstützung der in die Gremien gewählten Vertretern bei fachlichen Fragen
- Unterstützung bei der fachlichen Qualifizierung der Mandatsträger

Neuaufgabe der Beteiligungsrichtlinie

Die ursprüngliche Beteiligungsrichtlinie des Landkreises Limburg-Weilburg aus dem Jahr 2009 wurde 2020 sehr umfangreich überarbeitet. Folgende Neuerungen bzw. Änderungen sind dabei hervorzuheben:

- Grundsätzlich sind viele Inhalte neu definiert, welche in der alten Richtlinie nicht geregelt wurden (Begriffsbestimmungen Beteiligungsmanagement, Vorgaben zu Inhalten der Gesellschaftsverträge, Besetzung und Arbeit der Gesellschaftsgremien, Rolle von Kommunalaufsicht und Landesrechnungshof).
- Außerdem werden nun verbindliche Vorgaben zur Aufstellung des Wirtschaftsplanes und des Jahresabschlusses gemacht.
- Aufgrund einer Änderung der HGO im Mai 2020 sind nunmehr Abgabefristen der Jahresabschlussunterlagen zur Erstellung des Beteiligungsberichtes eingearbeitet. Regelungen für das unterjährige Berichtswesen sind erstmals aufgeführt.
- Die Beteiligungen sind regelmäßig zur Anwendung der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB) verpflichtet. Ebenfalls wird für die Vergabe von Dienstleistungen die Anwendung der Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen (VOL) empfohlen.
- Bzgl. der Zuständigkeiten innerhalb der Kreisverwaltung ist in den Verfahrensabläufen die seit 01. Mai 2020 geltende Organisationsstruktur eingearbeitet.

Durch die Neuaufgabe der Beteiligungsrichtlinie wird das Beteiligungsmanagement des Landkreises Limburg-Weilburg weiter optimiert.

Einführung einer neuen Beteiligungssoftware

Im Jahr 2020 hat der Landkreis Limburg-Weilburg eine neue Beteiligungssoftware eingeführt. Die Software fidas unterstützt sowohl die Beteiligungsverwaltung, als auch das Beteiligungscontrolling durch die Möglichkeiten der Stammdatenverwaltung, Erfassung und Import von Finanzdaten, individuelle Erstellung und Auswertung von Kennzahlen und Leistungsdaten, Auswertung von Finanzdaten sowie die Erstellung des Beteiligungsberichts. Nach der vollständig erfolgten Erfassung der notwendigen Stammdaten sowie deren Pflege und dem regelmäßigen Einlesen der aktuellen Finanzdaten wird die Arbeit im Bereich Beteiligungsmanagement zukünftig erheblich vereinfacht und die Kreisverwaltung in Bezug auf ihr gestecktes Ziel der Digitalisierung wieder ein Stück weiter vorangebracht.

ALLGEMEINER TEIL

Limburg-Weilburg (Landkreis)			
Direkte Beteiligungen	Indirekte Beteiligungen	Sparkassen	Wasser- und Bodenverbände, Zweckverbände
Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft <i>Eigenbetrieb</i>	MBS-Anlage Westerwald GmbH & Co. KG	KSK Limburg	Abwasserverband Christianshütte <i>Zweckverband</i>
Abfallwirtschaftsbetrieb Limburg-Weilburg <i>Eigenbetrieb</i>	Bildungs- und Beschäftigungsgesellschaft mbH	KSK Weilburg	Sparkassenzweckverband Nassau <i>Zweckverband</i>
Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung mbH <i>100,00%</i>	Profil Limburg-Weilburg BeschäftigungsförderungsGmbH	Naspa Wiesbaden	Zweckverband Naturpark Taunus <i>Zweckverband</i>
Kreishallenbad Weilburg GmbH <i>100,00%</i>	Hallenbad Diez-Limburg GmbH		Tierkörperbeseitigung Hessen-Süd <i>Zweckverband</i>
Kreisimmobiliengesellschaft Limburg-Weilburg GmbH & Co. KG I <i>100,00%</i>	KSB Klinik-Service-Betriebe GmbH		ekom21 <i>Zweckverband</i>
Kreisimmobiliengesellschaft Limburg-Weilburg GmbH & Co. KG II <i>100,00%</i>	MVZ Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH		
Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH <i>90,91%</i>			
Beteiligungsgesellschaft MBS-Anlage Westerwald mbH <i>50,00%</i>			
Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg-Diez GmbH <i>15,00%</i>			
ZVN Finanz GmbH <i>11,40%</i>			
Verkehrsgesellschaft Lahn-Dill-Weil mbH <i>9,62%</i>			
Regionalmanagement Mittelhessen GmbH <i>5,40%</i>			
Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH <i>3,70%</i>			
FrankfurtRheinMain GmbH <i>1,00%</i>			
Nassauische Heimstätte <i>0,01%</i>			



Direkte Beteiligungen



EIGENBETRIEB GEBÄUDEWIRTSCHAFT

EIGENBETRIEB GEBÄUDEWIRTSCHAFT

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2020)

ANSCHRIFT	Schiede 43
FIRMENSITZ	65549 Limburg a.d. Lahn
TELEFON	06431 296 - 126
TELEFAX	06431 296 - 109
E-MAIL	Verwaltung.EGW@limburg-weilburg.de
WEBSEITE	www.landkreis-limburg-weilburg.de



RECHTSFORM	Eigenbetrieb
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.2008

KAPITAL Sondervermögen _____ 1.000.000 €

UNTERNEHMENS- GENSTAND

Gegenstand des Eigenbetriebes ist die Bewirtschaftung und Unterhaltung von kreiseigenen sowie dem Landkreis Limburg-Weilburg zur Nutzung überlassenen Liegenschaften (Gebäuden sowie Grund und Boden), mit Ausnahme der Kreisstraßen und der wald- und forstwirtschaftlichen Flächen. Die Bewirtschaftung beinhaltet den Kauf, die Anmietung und Vermietung von Immobilien, die Planung, die Errichtung, den Neubau, den Um- und Ausbau, die Erweiterung, die Sanierung, die Nutzung, den Betrieb, die Unterhaltung, die Instandhaltung und Wartung, die Modernisierung, die Verwertung und Verkauf von Immobilien des Landkreises Limburg-Weilburg. Nicht zu den Aufgaben des EGW gehören die laufende Unterhaltsreinigung der Immobilien und die Organisation der Hausmeisteraufgaben. Insofern sind dem EGW derzeit keine Reinigungskräfte bzw. Hausmeister zugeordnet. Der EGW verwaltet insgesamt 80 Immobilienstandorte. Davon dienen 68 Immobilien schulischen Zwecken (einschließlich Sporthallen), acht Immobilien Verwaltungszwecken und vier Immobilien sonstigen Zwecken (z.B. Garagen, Parkplätze, etc.). Nachdem im Juni 2015 bzw. Juni 2016 die Immobilien aus den beiden „Sale and lease back-Geschäften“ zurückgekauft wurden, befinden sich nun per 31. Dezember 2016 im Eigentum des EGW 70 Immobilien (66 Schulen bzw. Sporthallen und vier zu sonstigen Zwecken genutzte Immobilien). Gemietet sind neun Immobilien (zwei Schulen von den jeweiligen Standortgemeinden, fünf Immobilien für Verwaltungszwecke und zwei Immobilien für sonstige Zwecke) und eine Immobilie befindet sich im Rahmen eines Erbbaurechtsvertrages auf fremden Grund und Boden.

EIGENBETRIEB GEBÄUDEWIRTSCHAFT

ÖFFENTLICHER ZWECK

Der Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft (EGW) übernimmt seit dem 1. Januar 2008 die Eigentümerfunktion für die kreiseigenen Liegenschaften. Er soll sowohl die laufende Bewirtschaftung der vorhandenen Gebäude als auch die langfristig notwendigen Aus- und Umbaumaßnahmen sicherstellen.

TOCHTERUNTERNEHMEN

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

BETRIEBSLEITUNG

TECHNISCHE/-R BETRIEBSLEITER/-IN

Herr Albrecht Heckelmann
(bis 31.12.2020)

KAUFMÄNNISCHE/-R BETRIEBSLEITER/-IN

AmtsL Herr Michael Lohr

BETRIEBSKOMMISSION

VORSITZENDE(R)

LRat Herr Michael Köberle (CDU)

Landkreis Limburg-Weilburg

MITGLIED

Herr Kim Altenhoven
(ab 14.02.2020)

Personalrat EGW

KTM Herr Andreas Bendel (FREIE WÄHLER)

Landkreis Limburg-Weilburg

KTM Frau Ingrid Friedrich (CDU)

Landkreis Limburg-Weilburg

KTM Herr Norbert Haberhauer (AfD)

Landkreis Limburg-Weilburg

KTM Herr Willi Hamm (CDU)

Landkreis Limburg-Weilburg

KBgo Herr Ruprecht Keller (CDU)

Landkreis Limburg-Weilburg

KTM Herr Tobias Kress (FDP)

Landkreis Limburg-Weilburg

KTM Herr Karl Nießler (CDU)

Landkreis Limburg-Weilburg

KBgo Herr Jörg Sauer (SPD)

Landkreis Limburg-Weilburg

KTM Herr Dr. Frank Schmidt (SPD)

Landkreis Limburg-Weilburg

KBgo Herr Karl-Heinz Stoll (SPD)

Landkreis Limburg-Weilburg

KTM Herr Peter Trottmann (CDU)

Landkreis Limburg-Weilburg

KTM Herr Michael Uhl (SPD)

Landkreis Limburg-Weilburg

KBgo Herr Heinz Valentin (CDU)

Landkreis Limburg-Weilburg

Herr Michael Weidner
(ab 14.02.2020)

Personalrat EGW

KTM Frau Kerstin Weyrich (GRÜNE)

Landkreis Limburg-Weilburg

EIGENBETRIEB GEBÄUDEWIRTSCHAFT

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

In Ausübung des Wahlrechts nach § 286 Absatz 4 HGB wird auf die Angaben über die Geschäftsbezüge der Betriebsleitung verzichtet.

Vermögens- und Finanzlage

Der Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft schließt das Jahr 2020 mit einem Jahresüberschuss i.H.v. 1 T€ ab. Die Eigenkapitalquote beträgt 37,9 %. Das Anlagevermögen ist vollständig langfristig finanziert.

Ertragslage

Über die Entwicklung der wesentlichen Hauptgruppen soll die unten aufgeführte Tabelle Auskunft geben:

	2020 in €
Umsatzerlöse	23.276.861,31
Sonstige betriebliche Erträge	2.573.368,33
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	209,91

Die Umsatzerlöse gliedern und entwickelten sich wie folgt:

	2020 in T€	2019 in T€
Erlöse Schadensersatz	10	31
Mieten/Nebenkosten für Wohnungen	244	252
Mieten vom Landkreis	18.999	18.718
Erstattung Nebenkosten vom Kreis	3.792	4.212
Erlöse sonstige Personalkostenerstattungen	25	49
Erlöse sonstige Kostenerstattungen	206	52
Summe	23.276	23.314

AUSBLICK

Geplante Projekte

Als neu zu beginnende Baumaßnahmen sind mit den Ansätzen 2021 für das folgende Wirtschaftsjahr insbesondere zu nennen:

- Außenanlage und Kanalsanierung II. BA Gymnasium Philippinum
- Sanierung Pavillion Gymnasium Philippinum
- Sanierung Werkstattgebäude Friedrich-Dessauer-Schule Limburg
- Dachsanierung Ausbildungszentrum Friedrich-Dessauer-Schule Limburg
- Errichtung Bushaltestelle Berufsschulzentrum Limburg
- Erweiterung Turnleistungszentrum Kreissporthalle Limburg

Die folgenden Baumaßnahmen sind im Jahr 2021 als wesentliche Fortsetzungsmaßnahmen anzuführen:

Sonstige Baumaßnahmen:

- Erweiterung Schule auf dem Falkenflug Löhnberg
- Anbau Werkstattgebäude Friedrich-Dessauer-Schule Limburg
- Sanierung Gebäude C Wilhelm-Knapp-Schule Weilburg
- Festverbundene Maschinenteknik Gebäude C Wilhelm-Knapp-Schule Weilburg
- Außenanlage und Kanalsanierung Wilhelm-Knapp-Schule Weilburg
- Sportanlage an der Johann-Wolfgang-von-Goethe-Schule Limburg

Sanierungsmaßnahmen in den Turn- und Sporthallen (KIP II):

- Sporthalle Grundschule Beselich, Brandschutzsanierung und Umnutzung Nebenräume
- Sporthalle Elbtalschule Dorchheim, Energetische- und Brandschutzsanierung und Sanierung Toiletten/Duschen und Heizung
- Sporthalle Erich-Kästner-Schule Limburg, Sanierung Umkleide- und Sanitärräume / Prallwände
- Sporthalle Grundschule Staffel, Modernisierung der Nassräume
- Sporthalle Schule auf dem Falkenflug, Erneuerung der Fenster, Türen und Anstrich Außenfassade
- Sporthalle Lindenschule Lindenholzhausen, Modernisierung Sanitärräume und Brandschutzsanierung
- Sporthalle Erlenbachschule Elz, Schallschutzsanierung
- Sporthalle Leo-Sternberg-Schule Limburg, Innensanierung
- Sporthalle Johann-Wolfgang-von-Goethe-Schule Limburg, Sanierung der innenliegenden Funktionsräume und Austausch Lüftungsanlage
- Sporthalle Heinrich-von-Gagern-Schule Weilburg, Sanierung Dusch- und Toilettenanlagen und Erneuerung Trennwände
- Kreissporthalle Limburg, Sanierung Toilettenanlagen und Erneuerung Boden im Turnleistungszentrum sowie Betonsanierung
- Sporthalle Taunusschule Bad Camberg, Erneuerung Lüftungsanlage inkl. Brandschutzsanierung
- Sporthalle Pommernstraße Taunusschule Bad Camberg, Sanierung Toilettenanlagen
- Sporthalle Freiherr-vom-Stein-Schule Dauborn, Sanierung

Sanierungsmaßnahmen in den Schulgebäuden (KIP II):

- Grundschule Erbach, Erweiterung Betreuung
- Grundschule Langendernbach, Sanierung
- Grundschule Wilsenroth, Sanierung
- Elbtalschule Dorchheim, Energetische Modernisierung und Brandschutzsanierung
- Erich-Kästner-Schule Limburg, Sanierung Treppenanlage und Ertüchtigung Außentüren
- Grundschule Offheim, Anbau Betreuung
- Schule auf dem Falkenflug Löhnberg, Anbau Geräteraum
- Schule auf dem Falkenflug Löhnberg, Erneuerung Fenster und Türen
- Grundschule Steeden, Dachsanierung Schulgebäude und Sanierung Fahrradhalle mit Erneuerung Außenjalousie
- Grundschule Dehrn, Austausch Elektroheizung
- Grundschule Hausen, Sanierung
- Pestalozzischule Weilburg, Brandschutzsanierung
- Karl-Schapper-Schule Weinbach, Brandschutzsanierung

- Schule im Emsbachtal Niederbrechen, Sanierung Altbau
- Schule im Emsbachtal Niederbrechen, Sanierung Treppenanlage und Wege
- Albert-Wagner-Schule Merenberg, Energetische Sanierung Altbau
- Erlenbachschule Elz, Sanierung Naturwissenschaften
- Erlenbachschule Elz, Sanierung Eingangsbereich Mittelstufe und Brandschutzmaßnahmen
- MPS St. Blasius Frickhofen, Anbau Mensa
- Leo-Sternberg-Schule Limburg, Brandschutzsanierung in Klassenräumen (HR) und Modernisierung Haustechnik
- Leo-Sternberg-Schule Limburg, Sanierung Treppenanlage
- Johann-Christian-Senckenberg-Schule Runkel, Erweiterung Betreuung
- Johann-Christian-Senckenberg-Schule Runkel, Umbau Lehrerzimmer/Bücherei
- Johann-Christian-Senckenberg-Schule Runkel, Fenstersanierung und Erneuerung Fassade
- Westerwaldschule Waldernbach, Sanierung
- MPS Goldener Grund Niederselters, Toilettensanierung und Einbau Behinderten-Toiletten im Bauteil A
- Johann-Christian-Senckenberg-Schule Villmar, Sanierung Toilettenanlagen
- Gymnasium Philippinum Weilburg, Dachflächensanierung
- Gymnasium Philippinum Weilburg, Barrierefreier Zugang Kreissporthalle/Sanierung Außentreppe
- Wilhelm-Knapp-Schule Weilburg, Brandschutztechnische Sanierung, Anbau Treppenhaus und Neugestaltung Innenräume Gebäude C-Bau
- Taunusschule Bad Camberg, Sanierung/Erneuerung der WC-Anlagen, Mediathek und Treppenhäuser Klassentrakt
- Freiherr-vom-Stein-Schule Dauborn, Sanierung Toilettenanlagen
- Weiltalschule Weilmünster, Fassadengestaltung und Sanierung

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung sowie Unternehmensentwicklung

Das im Jahr 2016 aufgelegte Kommunalinvestitionsprogramm des Bundes für die Energetische Sanierung von Schulgebäuden und Sporthallen ist abgewickelt. Dem Investitionsaufkommen i.H.v. 10.500 T€ stehen Bundeszuschüsse (90,0 % der förderfähigen Kosten) für die Umsetzung des Investitionsprogrammes entgegen.

Nach dem KIP I Programm hat das Land Hessen zusammen mit dem Bund ein weiteres Investitionsprogramm KIP II – „KIP macht Schule“ aufgelegt. Dies ermöglicht den öffentlichen Schulträgern weitere Investitionen in die Schulinfrastruktur. Dem Landkreis Limburg steht durch das Bundesprogramm ein Investitionsvolumen von 20.750 T€ zur Verfügung. 15.560 T€ fließen als Zuschuss des Bundes. Für den kommunalen Eigenanteil i.H.v. 5.190 T€ stellt das Land Hessen Darlehen über die WiBank Hessen zur Verfügung. Dies entspricht einem Bundeszuschuss von 75,0 % der förderfähigen Kosten.

Mit diesen Sanierungsarbeiten wurde im Jahr 2018 begonnen und die Abwicklung ist bis zum Ende des Jahres 2023 vorgesehen. Erste Maßnahmen wurden bereits komplett abgewickelt.

Für die erforderlichen neuen und bereits begonnenen Baumaßnahmen außerhalb der beiden Programme, sind für das Wirtschaftsjahr 2021 Investitionsmittel i.H.v. 5.280 T€ vorgesehen. Trotz der in den vergangenen Jahren hohen Investitionstätigkeit besteht nach wie vor Sanierungsbedarf an den Schulen und Sporthallen.

EIGENBETRIEB GEBÄUDEWIRTSCHAFT

Des Weiteren besteht durch den Ausbau der Ganztagschulen, Betreuungs- und Verpflegungsangebote ein zusätzlicher Platzbedarf an einigen Liegenschaften. Über das Investitionsprogramm zum beschleunigten Infrastrukturausbau der Ganztagsbetreuung von Grundschulkindern werden Fördermittel i.H.v. 2.090 T€ in 2021 zur Verfügung gestellt. Weitere Fördermittel werden für die folgenden Jahre in Aussicht gestellt.

Nach wie vor nimmt der Schulbau großen Einfluss auf die Qualität unseres Bildungssystems. Denn gute Schulbauten spielen als Lernumgebung eine wichtige Rolle für die Qualität von Bildung. Inklusion und der rhythmisierte Ganztags stellen dabei viele neue Anforderungen an Schule und Unterricht. Aus diesem Grunde sind diese Investitionstätigkeiten in den nächsten Jahren erforderlich. Ferner müssen die zeitgemäßen pädagogischen Kriterien beachtet werden.

Insgesamt wurden im Zeitraum von 2008 bis Ende 2020 240.610 T€ in die Gebäude des Landkreises Limburg-Weilburg – hier vorwiegend in die zu schulischen Zwecken genutzten Gebäude – investiert. Zu diesem Betrag kommen noch die Aktivierungen des Grund- und Bodens und der Gebäude aus der Rückabwicklung der beiden „Sale-and-lease-back-Geschäfte“ von 153.000 T€. Dem Stand der Sachanlagen zum 31. Dezember 2020 von 348.000 T€ stehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten einschließlich der Finanzierung des Nießbrauchsrechts am Kreishaus von 123.570 T€ gegenüber.

Ausweislich des Wirtschaftsplanes 2021 geht der Eigenbetrieb für das nächste Geschäftsjahr von einem ausgeglichenen Ergebnis aus. Über die im Jahresabschluss bereits berücksichtigte Vorsorge in Form von Rückstellungen hinaus, werden keine weiteren finanziellen Risiken gesehen.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Der Zweck des Eigenbetriebes ist die Bewirtschaftung und Unterhaltung von kreiseigenen sowie dem Landkreis Limburg-Weilburg überlassenen Liegenschaften mit Ausnahme der Kreisstraßen und der wald- und forstwirtschaftlichen Flächen. Die Bewirtschaftung beinhaltet den Kauf, die Anmietung und Vermietung von Immobilien, die Planung, die Errichtung, den Neubau, den Um- und Ausbau, die Erweiterung, die Sanierung, die Nutzung, den Betrieb, die Unterhaltung, die Instandhaltung und Wartung, die Modernisierung, die Verwertung und Verkauf der Immobilien des Landkreises Limburg-Weilburg.

Der Landkreis Limburg-Weilburg hat für diese Leistungen im Kalenderjahr 2020 Mietzahlungen in Höhe von 18.999 T€ zuzüglich 3.792 T€ für die Erstattung der anfallenden Nebenkosten entrichtet.

EIGENBETRIEB GEBÄUDEWIRTSCHAFT

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST	ABW. % IST
Aktiva				
Anlagevermögen	348.001.093,92	348.395.655,58	-394.561,66	-0,1
Immaterielle Vermögensgegenstände	12.345,21	13.015,26	-670,05	-5,2
Sachanlagen	347.988.748,71	348.382.640,32	-393.891,61	-0,1
Umlaufvermögen	4.624.644,36	1.532.317,14	3.092.327,22	201,8
Vorräte	72.428,00	72.428,00	0,00	0,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	937.939,25	222.065,61	715.873,64	322,4
Kasse, Bankguthaben, Schecks	3.614.277,11	1.237.823,53	2.376.453,58	192,0
Rechnungsabgrenzungsposten	1.142.202,91	1.377.728,30	-235.525,39	-17,1
Bilanzsumme	353.767.941,19	351.305.701,02	2.462.240,17	0,7
Passiva				
Eigenkapital	134.060.521,94	131.949.988,87	2.110.533,07	1,6
Gezeichnetes Kapital	134.059.363,87	131.938.158,03	2.121.205,84	1,6
Jahresergebnis	1.158,07	11.830,84	-10.672,77	-90,2
Sonderposten	88.936.455,26	79.432.802,64	9.503.652,62	12,0
Rückstellungen	4.377.800,03	3.907.894,09	469.905,94	12,0
Verbindlichkeiten	126.393.163,96	136.015.015,42	-9.621.851,46	-7,1
Bilanzsumme	353.767.941,19	351.305.701,02	2.462.240,17	0,7

EIGENBETRIEB GEBÄUDEWIRTSCHAFT

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST	ABW. % IST
Umsatzerlöse	23.276.861,31	23.315.593,99	-38.732,68	-0,2
Sonstige betriebliche Erträge	2.573.368,33	1.921.304,82	652.063,51	33,9
Gesamtleistung	25.850.229,64	25.236.898,81	613.330,83	2,4
Materialaufwand	4.655.965,04	5.008.435,72	-352.470,68	-7,0
Rohergebnis	21.194.264,60	20.228.463,09	965.801,51	4,8
Personalaufwand	2.136.655,11	2.581.597,11	-444.942,00	-17,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.715.252,36	3.885.790,94	829.461,42	21,4
Abschreibungen	11.375.422,67	10.566.549,89	808.872,78	7,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	209,91	222,94	-13,03	-5,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.964.759,93	3.181.570,03	-216.810,10	-6,8
Sonstige Steuern	1.226,37	1.347,22	-120,85	-9,0
Jahresergebnis	1.158,07	11.830,84	-10.672,77	-90,2

FINANZKENNZAHLEN

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST	ABW. % IST
Personalaufwandsquote (in %)	8,3	10,2	-1,9	-18,6
Eigenkapitalquote (in %)	37,9	37,6	0,3	0,8
Fremdkapitalquote (in %)	37,0	39,8	-2,8	-7,0

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST	ABW. % IST
Anzahl Mitarbeiter*innen	25	25	0	0
verwaltete Schulen und Sporthallen	67	67	0	0
verwaltete sonstige Immobilien	11	11	0	0

ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB LIMBURG-WEILBURG

ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB LIMBURG-WEILBURG

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2020)

ANSCHRIFT	Niederstein Süd
FIRMENSITZ	65614 Beselich
TELEFON	06484 9172-001
TELEFAX	06484 9172-999
E-MAIL	awb@awb-lm.de
WEBSEITE	https://www.awb-lm.de



RECHTSFORM	Eigenbetrieb
GRÜNDUNGSDATUM	15.12.1995

KAPITAL Sondervermögen _____ 971.455 €

UNTERNEHMENS-GENSTAND Der Abfallwirtschaftsbetrieb Limburg-Weilburg (AWB) stellt die geordnete Abfallbewirtschaftung im Kreisgebiet nach den geltenden Gesetzen und Vorschriften sowie der Abfall- und Gebührensatzung sicher. Hierzu gehören folgende Aufgaben:

- a) die Erfassung, Verwertung und Entsorgung von gewerblichen und häuslichen Abfällen,
- b) die Errichtung, der Ausbau und Betrieb von Deponien, Abfallbehandlungs-, Bauschuttverwertungs- und Kompostierungsanlagen,
- c) die planerische und technische Konzeption der Abfallwirtschaft (Abfallwirtschaftskonzept, Abfallsatzung, Verfahren der Abfalltechnik),
- d) die Abfallberatung,
- e) die Erbringung der für die vorgenannten Aufgabenbereiche erforderlichen technischen und kaufmännischen Dienstleistungen.

ÖFFENTLICHER ZWECK Grundvoraussetzung wirtschaftlicher Betätigung der Kommunen ist die damit verfolgte Erfüllung eines öffentlichen Zwecks. Der öffentliche Zweck ist die zentrale kommunalrechtliche Legitimationsgrundlage für die Kommunalwirtschaft. Sein Erfordernis legt die Kommunalwirtschaft auf Gemeinwohlbelange fest. Notwendig ist, dass die wirtschaftliche Betätigung durch einen öffentlichen Zweck gerechtfertigt ist.

TOCHTERUNTERNEHMEN Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen. Die Beteiligung des Landkreises an der Beteiligungsgesellschaft MBS-Anlage Westerwald mbH wird jedoch in der Bilanz des AWB geführt.

BETRIEBSLEITUNG **BETRIEBSLEITER/-IN**
Herr Bernd Caliarì

ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB LIMBURG-WEILBURG

BETRIEBSKOMMISSION **VORSITZENDE(R)**

KBgo Herr Jörg Sauer (SPD)	Landkreis Limburg-Weilburg
----------------------------	----------------------------

MITGLIED

KTM Herr Valentin Bleul (FREIE WÄHLER)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Herr Michael Franz (CDU)	Sachkundiger Bürger
KTM Herr Burkhard Hölz (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg
Herr Sebastian Jeuck	Personalrat AWB
KTM Herr Oliver Jung (SPD)	Sachkundiger Bürger
Herr Horst Kaiser (CDU)	Sachkundiger Bürger
KBgo Herr Ruprecht Keller (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Herr Reinhold Ketter (SPD)	Landkreis Limburg-Weilburg
KBgo Frau Doris Reifenberg (SPD)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Herr Peter Rompf (SPD)	Landkreis Limburg-Weilburg
Frau Carmen Steger	Personalrat AWB
KTM Herr Peter Trottmann (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Frau Kerstin Weyrich (GRÜNE)	Landkreis Limburg-Weilburg

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

In Ausübung des Wahlrechts nach § 286 Absatz 4 HGB wird auf die Angaben über die Geschäftsbezüge der Betriebsleitung verzichtet.

Benutzungsgebühren

Im Geschäftsjahr 2020 wurden die Gebühren für die im Holsystem (Haushalte, Kleingewerbe etc.) eingesammelten und im Bringsystem (Selbstanlieferer) angelieferten Abfälle nach der „Satzung über die Entsorgung von Abfällen und die Erhebung von Gebühren im Landkreis Limburg-Weilburg“ vom 6. Dezember 2019 erhoben.

Seit dem 1. Juli 2006 erfolgt die Erhebung der Gebühren gemäß § 19 Abs. 3 und Abs. 4 ausschließlich durch den Abfallwirtschaftsbetrieb. Die Gesamtgebühreneinnahme betrug rund 19 Mio. €. Hiervon entfielen 18,4 Mio. € auf die Gebühren für Haus- und Geschäftsmüll (inkl. Verkauf von Abfallsäcken und Überkopflader), 417 T€ auf direkt der Deponie angediente Abfälle und 139 T€ auf direkt den beiden Kompostierungsanlagen angediente Abfälle. Die Gebühreneinnahme lag damit um 86 T€ über der Einnahme des Jahres 2019.

Personal

Der Stellenplan 2020/21 des Abfallwirtschaftsbetriebes enthält 36 Stellen. Von diesen Stellen entfallen 5 Stellen auf die allgemeine Verwaltung (einschl. Betriebsleiter), 10 Stellen auf die Gebührenveranlagung, 4 Stellen auf Abfalltechnik, Abfallberatung und Öffentlichkeitsarbeit sowie 17 Stellen auf den Bau und Betrieb von Abfallbehandlungsanlagen. Von den im Stellenplan ausgewiesenen Stellen waren zum Stichtag 1. Oktober 2020 3 Stellen unbesetzt.

Die Vergütung des Personals erfolgt nach dem TVÖD. Im Jahr 2020 betrug der Personalaufwand 1,96 Mio. €, davon entfallen 1,5 Mio. € auf Gehälter und 425 T€ auf den Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung und die Beiträge zur Zusatzversorgungskasse.

Für Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen wurden im Berichtsjahr 2 T€ verausgabt.

Stand der Bauvorhaben

Als nächste Deponiebau-Maßnahmen sind die Fertigstellung der Oberflächenabdichtung des Deponieabschnitts A und der Abschluss der Basisabdichtung im Deponiebereich B 3 vorgesehen, damit dieser, als Grubendeponie errichtete Deponieabschnitt, seine maximale Funktionsfähigkeit und Sicherheit erhält. Die Herstellung der Basisabdichtung in diesem Teilbereich ist als Maßnahme zur langfristigen Sicherung der Kreisabfalldeponie ebenfalls ein Bestandteil der Nachsorge.

Nach Herstellung der Basisabdichtung im Deponiebereich B 3 ist dann die Oberflächenabdeckung der Deponieabschnitte B 1 bis B 2 als weitere Baumaßnahme vorgesehen. Diese Abdeckung soll ebenfalls nach bundeseinheitlichem Qualitätsstandard ausgeführt werden, die eine spätere Anerkennung als mineralischer Teil der endgültigen Oberflächenabdichtung gewährleistet. Bei dieser Baumaßnahme fällt bei der Profilierung einzelner Böschungsbereiche ein abfallhaltiger Materialüberschuss an. Damit dieser innerhalb der Kreisabfalldeponie sicher umgelagert werden kann, ist zuvor der Abschluss der Basisabdichtung im Deponiebereich B 3 notwendig.

Vermögenslage

Das Stammkapital des Abfallwirtschaftsbetriebes beläuft sich auf 971.454,58 €. Die Gebührenaussgleichsrücklage aus den Vorjahren beläuft sich auf 1.589.655,36 € der Gewinnvortrag für die Energiegewinnung auf 21.555,84 €. Insofern ergibt sich per 31.12.2020 unter Berücksichtigung des Verlustes aus dem Wirtschaftsjahr 2020 von 1.717.370,07 € ein Kapitalbetrag in Höhe von 865,29 T€. Die in der Bilanz zum 31.12.2020 passivierten zweckgebundenen Sonderposten mit Rücklageanteil aus erhaltenen Zuschüssen betragen 55,08 T€.

Der Bestand an Wertpapieren des Umlaufvermögens und sonstigen liquiden Mitteln beträgt 12,45 Mio. € (Vorjahr: 4,40 Mio. €). Der Bestand an Wertpapieren des Anlagevermögens hat sich von 50 Mio. € auf 44 Mio. € vermindert.

Die Beteiligungen an der Beteiligungsgesellschaft MBS-Anlage Westerwald mbH und an der MBS-Anlage Westerwald GmbH & Co. KG wurden unverändert mit 2,80 Mio. € fortgeführt.

Daneben haben sich die Verbindlichkeiten an Kreditinstitute im Vergleich zum Vorjahr um 393,21 T€ auf 2,85 Mio. € vermindert.

Die Summe der Rückstellungen beläuft sich auf 72,25 Mio. €. Hiervon entfallen auf die Rückstellung für die Nachsorge und Rekultivierung der Deponie 71,69 Mio. €. Für die Erstellung und Prüfung des

Jahresabschlusses, für Urlaub, Überstunden, Archivierungskosten und Steuern wurden Rückstellungen in Höhe von insgesamt 165,40 T€ gebildet. Für den Rückbau der Kompostierungsanlage Gräveneck nach Aufgabe einer dauerhaften Nutzung wurde eine Rückstellung in Höhe von 309,06 T€, für den Rückbau der Photovoltaikanlagen wurde eine Rückstellung in Höhe von 84,25 T€ gebildet.

Gegenüber dem Landkreis Limburg-Weilburg besteht zum 31.12.2020 eine Verbindlichkeit aus den Verrechnungen der Debitoren und Kreditoren in Höhe von 274,6 Mio. €.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen kurzfristigen Verpflichtungen bestehen in Höhe von 1,51 Mio. €.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr um 36 T€ auf 20,8 Mio. € gestiegen.

Die Gesamterträge einschließlich der Zinsen beliefen sich 2020 auf 21,6 Mio. € und lagen damit 673 T€ unter dem Ansatz des Wirtschaftsplanes.

Die bezogenen Leistungen liegen mit einem Gesamtvolumen i.H.v. 2,2 Mio. € ca. 99 T€ über dem Planansatz. Diese Überschreitung ist im Wesentlichen auf die Betreiberentgelte für die Kompostanlagen sowie auf die Kosten für die Sickerwasserreinigung zurückzuführen.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden 193 T€ geringere Aufwendungen gegenüber dem Planansatz verbucht.

Gegenüber dem Planansatz wurden bei den Personalkosten 156 T€ geringere Aufwendungen sowie bei den Abschreibungen 86 T€ geringere Aufwendungen realisiert.

Der Gesamtbetrag der Aufwendungen liegt mit 23,3 Mio. € ca. 332 T€ unter dem Planansatz von 23,6 Mio. €.

Die Abschreibungen wurden 2020 nach Maßgabe der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Wirtschaftsgüter bzw. auf den Schließungstermin der Deponie im Jahre 2020 ermittelt.

Der Jahresfehlbetrag beläuft sich auf 1,72 Mio. €. Er liegt damit um 340 T€ unter dem Ansatz des Wirtschaftsplanes mit einem geplanten Verlust von 1,37 Mio. €.

AUSBLICK

Gebühren

Die Erhebung der Gebühren erfolgt im Jahr 2021 auf Basis der Satzung über die Entsorgung von Abfällen und die Erhebung von Gebühren im Landkreis Limburg-Weilburg (Abfall- und Gebührensatzung) vom 4. Dezember 2020. Diese Gebühren wurden analog zu den durch das Büro Schüllermann und Partner für das Jahr 2007 kalkulierten Gebührensätzen errechnet. Dabei wurden die Vorgaben aus dem Beschluss des VGH vom 8. September 2005 berücksichtigt. Für das Jahr 2021 ergeben sich im Vergleich zum Jahr 2020 im Bereich der Haushalte um 3,48 € niedrigere personenbezogene Gebühren.

Im Rahmen des vom Landkreis für die Jahre 2020 und 2021 aufgestellten Doppelhaushalts hat auch der AWB eine Planung für diese zwei Jahre erstellt. Für das Wirtschaftsjahr 2021 sind 22,17 Mio. € Gesamterträge geplant. Denen stehen Aufwendungen von 20,29 Mio. € gegenüber. Somit ist ein Gewinn in Höhe von 1,88 Mio. € geplant.

Für das Jahr 2021 sind Investitionen in Höhe von 904 T€ vorgesehen. Im Jahr 2020 wurden einige der geplanten Investitionen nicht umgesetzt und in das Folgejahr verschoben. Diese Investitionen betreffen im Wesentlichen den Bereich Betriebsausstattung.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgt aus dem Mittelzufluss der laufenden Geschäftstätigkeit bzw. aus dem vorhandenen Finanzmittelbestand. Es ist keine Kreditaufnahme erforderlich.

In welchem Umfang eine Gebührenanpassung für das Jahr 2022 notwendig ist, wird die im jährlichen Turnus erfolgende Überprüfung der Kalkulation zeigen. Entsprechend dem Beschluss des Kreistages vom 8. Dezember 2006 ist das Ergebnis dieser Überprüfung dem Kreistag jeweils bis zum 1. Oktober des Jahres vorzulegen.

Deponienachsorge

Entsprechend einer ingenieurtechnischen Berechnung aus dem Jahr 2010 durch die Ingenieurgesellschaft für Industriebau, Wasser- und Abfallwirtschaft mbH, 59320 Ennigerloh ist zum Stichtag 31. Dezember 2020 für einen anschließenden hundertjährigen Stilllegungs- und Nachsorgezeitraum im Hinblick auf Gebührenrecht ein Rückstellungsbetrag in Höhe von 69,95 Mio. € erforderlich. Bereits vor dem 31. Dezember 2020 sind in den schon verfüllten Deponieabschnitten A und B Teile der Oberfläche abzudichten oder abzudecken und Einrichtungen des Entgasungssystems zu errichten. Für diese Maßnahmen sind für den Zeitraum vor dem 31. Dezember 2020 zusätzliche Kosten in Höhe von 8 Mio. € veranschlagt worden, die ebenfalls aus der Nachsorgerückstellung gedeckt werden müssen. Somit war ein Gesamtbetrag in Höhe von 77,96 Mio. € für die Deponienachsorge bis zum Stichtag 31. Dezember 2020 zu erwirtschaften. In dieser Berechnung wird eine jährliche Preissteigerung in Höhe von 1,6% sowie eine Kapitalverzinsung in Höhe von 3,6% berücksichtigt.

Für Baumaßnahmen am Schrägschacht, der Oberflächenabdeckung und Errichtung des Gasfassungssystems wurde bis zum 31. Dezember 2020 ein Betrag in Höhe von 6,26 Mio. € der Nachsorgerückstellung entnommen.

Somit musste für die Deponienachsorge bis zum Stichtag 31. Dezember 2020 noch ein Gesamtbetrag von 71,49 Mio. € erwirtschaftet werden. Zum Bilanzstichtag beläuft sich die Rückstellung für Deponienachsorge auf einen Betrag von 71,69 Mio. €.

In den Folgejahren sollte eine weitere ingenieurtechnische Berechnung zur Aktualisierung des Kosten- und Ausgabenplans erfolgen.

Die bereits für die Rückstellung der Nachsorge- und Rekultivierungsverpflichtung für die Kreisabfalldeponie erwirtschafteten Finanzmittel in Höhe von 71,7 Mio. € sind zu etwa 61,0 % als gesicherte festverzinsliche Anlagen gemäß der Anlagenrichtlinie des Landkreises Limburg-Weilburg angelegt. Die übrigen 39,0 % wurden zur Finanzierung von langfristigen Investitionen verwendet.

Aufgrund der Reform des freiwilligen Einlagensicherungsfonds der deutschen Banken wurden Bund, Länder und Kommunen mit Wirkung zum 1. Oktober 2017 als professionelle Investoren eingestuft

und Einlagen dieser Anleger ab diesem Datum nicht mehr vollumfänglich geschützt. Die vor dem 1. Oktober 2017 getätigten Einlagen genießen Bestandsschutz.

Aus diesem Grund werden ab diesem Datum Finanzanlagen nur bei Kreditinstituten getätigt, die über die gesetzlich vorgeschriebene Einlagensicherung hinaus durch den Haftungsverbund ihrer Mitgliedsinstitute eine weitere Sicherheit bieten. Dies sind Geldinstitute, die dem Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe, dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken oder dem Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands angehören. Erfahrungsgemäß liegen die Zinssätze der diesen Sicherungseinrichtungen angeschlossenen Institute deutlich unter denen der privaten Banken. Somit ist mittelfristig ein Rückgang der Zinserträge aus den angelegten Rückstellungen zu erwarten.

Entwicklung der Rahmenbedingungen bei der Restabfallbehandlung

Die Restabfälle aus der Hausmüllsammlung werden in der MBS Anlage Westerwald, Rennerod mechanisch-biologisch, mit dem Ziel einer möglichst weitgehenden Verwertung einerseits und der Minimierung der zu deponierenden Mengen andererseits, behandelt. Dabei erfolgt zunächst eine Trocknung der Abfälle in Folge der eintretenden Selbsterhitzung des Abfalls. Anschließend werden die energiereichen Bestandteile des Abfalls separiert und zu einem hochwertigen Ersatzbrennstoff aufbereitet. Dieser Brennstoff wird in Kraftwerken, Zementwerken oder anderen industriellen Feuerungsanlagen an Stelle von fossilen Energieträgern eingesetzt. Metallabfälle werden in diesem Verfahren getrennt nach Eisen- und Nicht-Eisenmetallen aussortiert und in die Altmetallverwertung abgegeben. Inerte und nicht verwertbare Bestandteile des Restabfalls werden deponiert.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2019 haben der Landkreis Limburg-Weilburg und der Westerwaldkreis jeweils zu 50,0 % alle Geschäftsanteile der MBS-Anlage Westerwald GmbH & Co. KG sowie der Beteiligungsgesellschaft MBS-Anlage Westerwald mbH übernommen. Die Abfallbehandlungsanlage wurde somit vollständig kommunalisiert. Der Preis für die Behandlung ergibt sich daher auf Basis der Kostenerstattung. Für das Jahr 2020 betragen die Kosten 94,95 € / Megagramm (Mg). Für das Jahr 2021 betragen die Kosten 96,38 € / Mg und werden somit um ca. 1,5 % steigen. Aufgrund der weiter steigenden Preise für die zum Anlagenbetrieb benötigten Strom- und Gasmengen wird für 2022 eine Preissteigerung von ca. 2,0 % erwartet. Für die weiteren Jahre bis 2025 können sich allerdings deutliche Preissteigerungen für die Vermarktung des erzeugten Brennstoffs (Trockenstabilat) ergeben, da sich die Kosten für die thermische Verwertung aufgrund des geplanten Brennstoffemissionshandelsgesetzes (BEHG) um einen zweistelligen Betrag von bis zu 60 € / Mg erhöhen werden. Die Sperrmüllbehandlung erfolgt zukünftig nicht in der MBS-Anlage in Rennerod, da die Anlage für Abfälle mit einem höheren Feuchtgehalt optimiert ist. Die Behandlung der sperrigen Abfälle wird daher von MBS-Anlage Westerwald GmbH & Co. KG ausgeschrieben. Da sich die Zusammensetzung der sperrigen Abfälle in den beiden Landkreisen, bedingt durch die jeweiligen Satzungsregelungen, deutlich unterscheidet, werden die jeweiligen Mengen getrennt ausgeschrieben und abgerechnet. Eine erste Ausschreibung der MBS Anlage für die Sperrmüllmengen aus dem Landkreis Limburg-Weilburg hat einen Behandlungspreis von 127,00 € / Mg (netto) erbracht. Bei ca. 6.000 Mg ergeben sich zukünftig für die Sperrmüllentsorgung somit Kosten von ca. 762 T€ (netto) pro Jahr.

Abstimmungsvereinbarung mit den Dualen Systemen

Aufgrund des zum 1. Januar 2019 in Kraft getretenen Verpackungsgesetzes war eine neue Abstimmungsvereinbarung mit den Dualen Systemen zu schließen. Diese wurde mit dem gemeinsamen Vertreter der Dualen Systeme, der Fa. Reclay im Jahr 2020 verhandelt und den Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt. Nachdem der Kreistag in seiner Sitzung am 05. April 2021 dem Abschluss zugestimmt hat, ist diese rückwirkend zum 1. Januar 2021 wirksam geworden. Der wichtigste Eckpunkt ist dabei die Verpflichtung der Dualen Systeme sich an den Sammelkosten für das System Blaue Papiertonne zu beteiligen. Bei einer erwarteten Sammelmenge von insgesamt 13.000 Mg / Jahr sind hier Einnahmen von ca. 450 T€ zu erwarten.

Umgekehrt sind die Dualen Systeme an dem Papiererlös zu beteiligen, da der Landkreis, mit Ausnahme der Mengen für die einzelnen Dualen Systeme, die eine körperliche Herausgabe ihrer Altpapiermenge verlangen, das gesamte Altpapier vermarktet. Dafür wird ein Betrag in Höhe von ca. 150 T€ bis 200 T€ erwartet. Weitere wichtige Eckpunkte der Vereinbarung sind die Beibehaltung des gelben Sacks als Sammelsystem für die sogenannten Leichtverpackungen sowie die Beibehaltung der Kostenbeteiligung der Dualen Systeme für die Abfallberatung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit sowie Gestellung und Pflege der Altglassammelcontainer.

Bioabfallbehandlung

Kompostierbare Küchen- und Gartenabfälle werden seit Mitte der Neunziger Jahre getrennt erfasst und in zwei Kompostierungsanlagen zu qualitätsgesichertem Kompost verarbeitet. Die Vorgaben des Kreislaufwirtschaftsgesetzes zur getrennten Sammlung und Verwertung von Bioabfällen sind erfüllt.

Das Kompostwerk Niederstein wurde in den Jahren 2018-2019 nach einer Betriebszeit von mehr als 20 Jahren grundlegend ertüchtigt und entspricht damit dem Stand der Technik. Damit wurde die Grundlage für einen Weiterbetrieb für zumindest weitere 15 Jahre geschaffen. Für die Ertüchtigung, die entsprechend aller Auflagen der Genehmigungs- und Aufsichtsbehörde durchgeführt wurden, sind Kosten in Höhe von 7,3 Mio. € entstanden. Mit Wirkung zum 1. Oktober 2020 hat der Landkreis das Kompostwerk in seinen Besitz übernommen. Der AWB hat den Betrieb des Kompostwerks europaweit ausgeschrieben und an den Mindestbietenden, die Fa. Herhof Kompostierung Beselich GmbH vergeben.

Kreisabfalldeponie

Die Kreisabfalldeponie Beselich erfüllt sämtliche gesetzliche Anforderungen, so dass der Weiterbetrieb über das Jahr 2005 grundsätzlich zulässig ist. Da ab dem 1. Juni 2005 nur noch inerte bzw. durch eine Vorbehandlung weitestgehend inertisierte Abfälle abgelagert werden dürfen, ist die abgelagerte Abfallmenge seitdem deutlich zurückgegangen. Eine Akquisition zusätzlicher deponiefähiger Abfälle auf Grundlage der für die Ablagerung in der Abfall- und Gebührensatzung ausgewiesenen Gebühr ist praktisch ausgeschlossen, da der Marktpreis dieser Abfälle deutlich unter der errechneten Entsorgungsgebühr in Höhe von 187 € je Tonne liegt.

Bis auf eine Restfläche von etwa 0,95 ha ist der Deponieabschnitt B3 mit einer kombinierten Basisabdichtung ausgebaut. Diese Restfläche soll ebenfalls mit einer kombinierten Basisabdichtung versehen werden. Damit erhält dieser als Grubendeponie errichtete Deponieabschnitt seine maximale Funktionsfähigkeit und Sicherheit. Die Herstellung der Basisabdichtung in diesem Abschnitt ist eine

Maßnahme zur langfristigen Sicherung der Kreisabfalldeponie und damit ein Bestandteil der Nachsorge.

Die der Aufsichts- und Genehmigungsbehörde hierzu vorgelegte Anzeige zum vorgesehenen Ausbau des letzten Teilabschnittes wurde von dieser nicht akzeptiert, obwohl in der Vergangenheit der Ausbau sämtlicher Teilabschnitte des 1995 genehmigten Deponieabschnitts B3 vor Baubeginn der Behörde in dieser Weise angezeigt wurde. Vielmehr hält die Behörde aufgrund veränderter rechtlicher Rahmenbedingungen für den Ausbau dieses letzten Teilabschnitts eine erneute Genehmigung für erforderlich. Die Argumentation der Behörde wird derzeit geprüft und das weitere Vorgehen festgelegt. Aufgrund dieser Verzögerung ist eine Bauausführung auch im Jahr 2021 nicht mehr möglich.

Das anfallende Deponiesickerwasser wird in der im Jahr 2008 modernisierten zweistufigen Sickerwasserreinigungsanlage behandelt. Das anschließend an den Abwasserverband Christianshütte abgegebene behandelte Sickerwasser hält die vorgegebenen Grenzwerte sicher ein.

Das in den Deponiekörpern entstehende Deponiegas wird über ein Erfassungssystem gesammelt und in einem Gasmotor zur Strom- und Wärmeerzeugung genutzt. Der Betrieb des Blockheizkraftwerks (BHKW) und des Deponiegaserfassungssystems erfolgt seit Dezember 2016 in Eigenregie durch den AWB. Die Wartung des BHKW wird durch die Fa. Bucker & Essing aus Lingen (Ems) durchgeführt.

Die vorhandene Hochtemperaturfackel kann bei Ausfall des Gasmotors weiterhin genutzt werden. Mit der Neuanschaffung der Gasverwertungsanlage und der Übernahme des Betriebs durch den AWB soll auch bei der abzusehenden rückläufigen Deponiegasentwicklung ein wirtschaftlicher Einsatz bei ordnungsgemäßer Entgasung der Deponie ermöglicht werden.

Standortgemeinde Beselich

In dem Schiedsverfahren zwischen dem Landkreis und der Standortgemeinde haben sich beide Parteien am 7. September 2016 auf einen Schiedsspruch geeinigt.

Dieser sieht die schrittweise Absenkung der in § 3 Absatz 1 lit.b des Vertrages über die Nutzung der Kreisabfalldeponie Beselich festgesetzten Ausgleichszahlung an die Gemeinde bis auf 50% in den Jahren 2019 und 2020 vor. Gleichzeitig verpflichtet sich der Landkreis, bis zum Ende des Jahres 2020 Abfälle auf der Kreisabfalldeponie abzulagern.

Sofern der Landkreis die Abfallablagerung über das Jahr 2020 hinaus fortsetzen möchte, haben die Parteien ihre Bereitschaft erklärt, Verhandlungen über eine Neuregelung der Ausgleichszahlung für den Zeitraum nach dem Jahr 2020 zu führen. Sollte bei diesen Verhandlungen keine einvernehmliche Lösung erreicht werden und der Landkreis die Ablagerung fortsetzen, so ist die Ausgleichszahlung auf der oben genannten Basis von 50 % weiterhin zu entrichten. Dies entspricht einer Jahressumme von etwa 500 T€. Die Verhandlungen dauern aktuell noch an.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Der Kreistag des Landkreises Limburg-Weilburg hat in seiner Sitzung vom 8. Juli 2005 beschlossen, ab dem 1. Januar 2006 Familien mit mehr als zwei Kindern im Rahmen der Erhebung von Abfallgebühren einen finanziellen Ausgleich zu gewähren. Dieser Ausgleich wird einmal jährlich direkt an den AWB erstattet.

Der Erstattungsbetrag 2020 belief sich auf 39 T€.

Weitere Auswirkungen auf den Kreishaushalt bestehen aktuell nicht.

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST	ABW. % IST
Aktiva				
Anlagevermögen	64.004.131,86	63.579.742,90	424.388,96	0,7
Immaterielle Vermögensgegenstände	134.253,00	170.262,50	-36.009,50	-21,2
Sachanlagen	17.061.939,04	10.601.540,58	6.460.398,46	60,9
Finanzanlagen	46.807.939,82	52.807.939,82	-6.000.000,00	-11,4
Umlaufvermögen	13.510.477,96	12.246.699,11	1.263.778,85	10,3
Vorräte	49.595,73	35.016,00	14.579,73	41,6
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.013.833,00	7.808.869,60	-6.795.036,60	-87,0
Kasse, Bankguthaben, Schecks	12.447.049,23	4.402.813,51	8.044.235,72	182,7
Rechnungsabgrenzungsposten	32.785,75	43.627,76	-10.842,01	-24,9
Bilanzsumme	77.547.395,57	75.870.069,77	1.677.325,80	2,2
Passiva				
Eigenkapital	865.295,78	2.582.665,78	-1.717.370,00	-66,5
Gezeichnetes Kapital	971.454,58	971.454,58	0,00	0,0
Gewinnrücklagen	1.589.655,36	2.105.245,41	-515.590,05	-24,5
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	21.555,84	150.205,84	-128.650,00	-85,7
Jahresergebnis	-1.717.370,00	-644.240,05	-1.073.129,95	-166,6
Sonderposten	55.077,19	32.970,00	22.107,19	67,1
Rückstellungen	72.255.704,71	68.173.503,80	4.082.200,91	6,0
Verbindlichkeiten	4.371.317,89	5.080.930,19	-709.612,30	-14,0
Bilanzsumme	77.547.395,57	75.870.069,77	1.677.325,80	2,2

ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB LIMBURG-WEILBURG

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST	ABW. % IST
Umsatzerlöse	20.820.294,00	20.783.977,02	36.316,98	0,2
dar.: Zuschuss des Landkreises Limburg-Weilburg	39.435,89	41.148,10	-1.712,21	-4,2
Sonstige betriebliche Erträge	16.414,00	66.790,47	-50.376,47	-75,4
Gesamtleistung	20.857.214,00	20.850.767,49	6.446,51	0,0
Materialaufwand	2.306.372,00	1.986.953,83	319.418,17	16,1
Rohergebnis	18.550.842,00	18.863.813,66	-312.971,66	-1,7
Personalaufwand	1.964.336,00	1.874.462,89	89.873,11	4,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	17.680.939,00	16.985.214,12	695.724,88	4,1
Abschreibungen	1.210.015,00	1.333.705,84	-123.690,84	-9,3
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	752.236,00	862.432,14	-110.196,14	-12,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	1.371,96	-1.371,96	-100,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	143.536,00	169.099,49	-25.563,49	-15,1
Steuern vom Einkommen und Ertrag	5.510,00	-6.693,93	12.203,93	182,3
Sonstige Steuern	16.112,00	16.069,40	42,60	0,3
Jahresergebnis	-1.717.370,00	-644.240,05	-1.073.129,95	-166,6

FINANZKENNZAHLEN

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST	ABW. % IST
Personalaufwandsquote (in %)	9,4	9,0	0,4	4,4
Eigenkapitalquote (in %)	1,1	3,4	-2,3	-67,7
Fremdkapitalquote (in %)	98,8	96,6	2,2	2,3

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST	ABW. % IST
Anzahl Mitarbeiter*Innen	36	34	2	5,9
Abfallmengen gesamt (in Tonnen)	96.430	94.169	2.261	2,4
Restabfall/Sperrmüll (in Tonnen)	46.737	44.464	2.273	5,1
Biobabfall/Gehölzschnitt (in Tonnen)	23.240	22.621	619	2,7
Altpapier (in Tonnen)	12.852	12.953	-101	-0,8

GESELLSCHAFT FÜR AUSBILDUNG UND BESCHÄFTIGUNG MBH

GESELLSCHAFT FÜR AUSBILDUNG UND BESCHÄFTIGUNG MBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2020)

ANSCHRIFT	Im Schlenkert 14
FIRMENSITZ	65549 Limburg a.d. Lahn
TELEFON	06431 9476-0
TELEFAX	06431 9476-90
E-MAIL	office@gab-limburg.de
WEBSEITE	www.gab-limburg.de



RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.1994

BETEILIGUNGSQUOTEN ¹	Nominal _____ 100% / - / 100%
KAPITAL	Stammkapital _____ 25.850 €

UNTERNEHMENSGEGENSTAND

Gegenstand des Unternehmens ist die qualifizierte Beschäftigung und die berufliche sowie persönliche Aus-, Fort- und Weiterbildung von Langzeitarbeitslosen, arbeitslosen und erwerbslosen Jugendlichen und Frauen, die einen beruflichen Wiedereinstieg anstreben, ehemaligen Sozialhilfeempfänger*innen, geistig, seelisch und körperlich bzw. mehrfach Behinderten und Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten (z.B. Obdachlose, Alkohol- und andere Drogenabhängige etc.) mit dem Ziel der Eingliederung bzw. Wiedereingliederung in das Erwerbsleben. Weiter ist die Gesellschaft berechtigt, artverwandte Tätigkeiten auszuüben, die geeignet sind, den gemeinnützigen Gesellschaftszweck zu fördern. Insofern kann sie auch weitere Projekte errichten oder sich an ihnen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten.

ÖFFENTLICHER ZWECK

Zweck der Gesellschaft ist sowohl die Beschäftigung als auch eine allgemeine und berufsbezogene Bildung sowie die Wohlfahrtspflege i.S.d. § 66 Abgabenordnung für den vorstehend aufgeführten Personenkreis mit dem Ziel, Voraussetzungen zu schaffen, die diesem die Sicherung seiner Existenz aus eigener Kraft, d. h., unabhängig von Sozialhilfeleistungen, ermöglicht.

GESELLSCHAFTER	Landkreis Limburg-Weilburg _____ 25.850 € (100,00%)
TOCHTERUNTERNEHMEN	Bildungs- und Beschäftigungsgesellschaft mbH 26.000 € (100,00%) Profil Limburg-Weilburg Beschäftigungsförderungs-GmbH _____ 6.500 € (25,00%)

¹ direkt / indirekt / gesamt

GESELLSCHAFT FÜR AUSBILDUNG UND BESCHÄFTIGUNG MBH

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRER/-IN

Herr Stephan H. Zimmermann

AUFSICHTSRAT/
GESELLSCHAFTLICHE
VERSAMMLUNG

VORSITZENDE(R)

LRat Herr Michael Köberle (CDU)

Landkreis Limburg-Weilburg

STELLVERTRETENDE(R) VORSITZENDE(R)

AmtsL Frau Marianne Zimmermann

Landkreis Limburg-Weilburg

MITGLIED

KTM Herr Tobias Eckert (SPD)

Landkreis Limburg-Weilburg

AmtsL Herr Michael Lohr

Landkreis Limburg-Weilburg

KTM Herr Karl Nießler (CDU)

Landkreis Limburg-Weilburg

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

In Ausübung des Wahlrechts nach § 286 Absatz 4 HGB wird auf die Angaben über die Geschäftsbezüge der Betriebsleitung verzichtet.

Geschäftsverlauf

Das Jahr 2020 war für die GAB weiterhin geprägt durch die parallele Ausrichtung der beiden Bereiche Dienstleistungen mit Beschäftigungsförderungsaspekt für den Landkreis sowie Bildungsträger- und Projektarbeit mit den neuen Herausforderungen durch die allgemeine wirtschaftliche und politische Entwicklung in Deutschland. Wie bereits in der Vergangenheit erfolgreich praktiziert, wurden die namensgebenden Ziele der GAB – Ausbildung und Beschäftigung – zur Grundlage dieser Betätigungen und konnten damit gemeinwohlfördernd fortgesetzt werden.

Schwerpunkte im Bildungsträgerbereich sind neben der Ausbildung die Aktivierungshilfe für Jugendliche und junge Menschen sowie die Jugendsozialarbeit. Auch das Projekt Chance Arbeitsmarkt wurde mit der Potentialfeststellung und Arbeitsmarktintegration für Flüchtlinge und Asylbewerber positiv fortgeführt. Frauenkurse haben nach Anlaufschwierigkeiten gezeigt, dass hier mit einfühlsamer Ansprache ein Potential zur persönlichen Entwicklung und Beschäftigung aktiviert werden kann.

Ein ganz wesentlicher Tätigkeitsschwerpunkt war wie bereits im Vorjahr auch in 2020 die Flüchtlingsunterbringung und –betreuung. Die teilweise Übernahme dieser Aufgaben für den Landkreis wurde bereits Ende 2014 begonnen und durch die Schaffung von Unterbringungsplätzen in eigenen und angemieteten Gebäuden sowie die Bereitstellung der sozialen Betreuung in 2015/2016 verstärkt und ab 2017/2018 weiter fortgesetzt. In dieser Betätigung wurden getreu der Zielsetzung der GAB die Ausbildungs- und Beschäftigungsprojekte mit ihren Mitarbeitern und Teilnehmern eingebunden und tragen maßgeblich zur erfolgreichen Arbeit bei. Die in 2018 begonnene Konsolidierung und Optimierung dieses Betätigungsfeldes wurde in 2020 erfolgreich fortgeführt. Infolge der normalisierten Zuweisungszahlen im Landkreis konnten die Platzzahlen im Ankunftscenter GAB-Halle Auf der Heide und der Containerwohnanlage halbiert werden. Die Halle steht bis Ende 2022 als Notfallunterkunft mit bis

GESELLSCHAFT FÜR AUSBILDUNG UND BESCHÄFTIGUNG MBH

zu 260 Plätzen zur Verfügung. Erwähnt werden soll auch das große Engagement ehrenamtlicher Helfer, die insbesondere im Bereich der Betreuung der Flüchtlinge tatkräftige Unterstützung geleistet haben. Die in 2018 begonnene Wildkrautbeseitigung mittels Heißwasser und die Essensausgabe in den Schulkantinen hat sich auch in 2020 sehr positiv entwickelt und wird gut angenommen.

Vermögenslage

Das Anlagevermögen hat sich bei Investitionen von 15,42 Mio. € und Abschreibungen von 5,41 Mio. € sowie einer Zuschreibung auf die Beteiligung an der Bildungs- und Beschäftigungsgesellschaft mbH (BBG) in Höhe von 128 T€ um 1.01 Mio. € erhöht. Von den Investitionen entfielen 1,30 Mio. € auf den Anbau Jobcenter einschließlich Einbau eines Treppenlifts und weitere 53 T€ auf die geplante Fertigstellung von 3 Asylprojekten. 94 T€ sind für Betriebs- und Geschäftsausstattung, 47 T€ für Fahrzeuge der Gebäudereinigung und 31 T€ für die Anschaffung eines neuen Servers investiert worden. Ins Eigenkapital der Beteiligungsgesellschaft Profil wurde eine Kapitalerhöhung in Höhe von 8 T€ geleistet. Wegen des noch bestehenden nicht durch Eigenkapital gedeckten Verlustvortrages wurde diese Kapitalerhöhung in gleicher Höhe im Zuführungsjahr abgeschrieben.

Der Buchwert des gesamten Geländes und der Gebäude am Standort „Im Schlenkert“ beläuft sich einschließlich des im November 2020 bezugsfertigen übergebenen Anbaus Jobcenter zum 31.12.2020 auf 5,27 Mio. € und beträgt damit 34,1 % des Anlagevermögens. Der in 2019 erworbene Standort mit Halle und Verwaltungsgebäude Auf der Heide 3 taxiert mit 2,83 Mio. € oder 18,7 % des Anlagevermögens. Die Asylprojekte haben zum 31.12. einschließlich der Anlagen im Bau einen Restbuchwert von 6,70 Mio. € oder 43,4 % des Anlagevermögens. Das Anlagevermögen ist durch das Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital (langfristige Rückstellungen und Darlehen) zu mehr als 100 % langfristig finanziert.

Vom Umlaufvermögen entfallen 366 T€ auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und weitere 41 T€ auf Forderungen an die Beteiligungsgesellschaft Profil GmbH. Zur Risikovorsorge sind von den Forderungen 222 T€ einzelwertberichtigt. Die Abnahme der Forderungen gegenüber dem Vorjahr ist durch weitere Verbesserungen in der zeitnahen Veranlagung der Forderungen aus der Geschäftstätigkeit mit dem Landkreis verursacht. Die zum Bilanzstichtag offenen Forderungen an den Landkreis in Höhe von 301 T€ waren zum Berichtszeitpunkt bezahlt.

Die liquiden Mittel (Kasse, Giro- und Festgeldguthaben) enthielten zum 31.12.2020 mit 1,28 Mio. € Vorauszahlungen des Landkreises für Leistungen der GAB im Folgejahr. Die Vorauszahlungen sind auf der Passivseite unter einem Rechnungsabgrenzungsposten erfasst.

Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 2020 17,3 % (Vorjahr 18,8 %) der Bilanzsumme. Durch den Jahresverlust in Höhe von 21 T€ hat sich das Eigenkapital entsprechend vermindert. Der Sonderposten für zweckgebundene Mittel wurde erfolgswirksam mit 4 T€ aufgelöst.

Die Darlehensverbindlichkeiten und Ausleihungen wurden mit 691 T€ planmäßig getilgt. Bei einem Darlehen zur Finanzierung des Ausbaus eines Asylprojektes wurden in 2020 110 T€ neu abgerufen. Zur Finanzierung des Anbaus Jobcenter hat der Landkreis der GAB in 2019 eine verzinsliche Ausleihung mit einer Laufzeit von 30 Jahren in Höhe bis zu 2,3 Mio. € bewilligt. Davon wurden bis zum Bilanzstichtag 2,2 Mio. € abgerufen (in 2020 600 T€). Die Ausleihung wird unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

GESELLSCHAFT FÜR AUSBILDUNG UND BESCHÄFTIGUNG MBH

Unter den Sonstigen Rückstellungen wurden unter der Verpflichtung zur Beteiligung an in der Vergangenheit angefallenen Gebäudesanierungskosten Mittel in Höhe von 134 T€ ausgewiesen. Zur Deckung der Wiederherrichtungs- und Rückbauverpflichtungen der Asylobjekte wurde eine Rückstellung in Höhe von 743 T€ gebildet. Von diesen Mitteln wurden in 2020 53 T€ für die Instandhaltung in Anspruch genommen. Daneben bestehen Rückstellungen für bis zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommene Resturlaubstage (123 T€), Leistungsentgelte (44 T€) und Prüfungs-/Abschlussarbeiten sowie Archivierung (22 T€).

Weitere kurzfristige Verbindlichkeiten resultieren mit 290 T€ aus Lieferungen und Leistungen und mit 93 T€ aus Sonstigen Verbindlichkeiten. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen waren zum Zeitpunkt der Bilanzprüfung beglichen.

Vorauszahlungen des Landkreises für Leistungen der GAB wurden in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt.

Die Gesellschaft war in 2020 jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Ertragslage

Die Ertragslage ist durch die Folgen der Corona-Pandemie insbesondere im Bereich der Bildungsträgertätigkeit beeinflusst. Bei den Zuschüssen und Kostenerstattungen mussten Einbußen gegenüber den Planungen in einer Größenordnung von rd. 100 T€ durch Einschränkungen bei der Maßnahmendurchführung hingenommen werden. Die Umsätze aus Flüchtlingsunterbringung und –betreuung sowie die Dienstleistungen im Hausmeister und Reinigungsbereich waren in 2020 nicht negativ betroffen.

Von den Umsätzen aus den Maßnahmen und Projekten entfallen 777 T€ (Vorjahr 722 T€) auf die Ausbildungsförderung, 428 T€ (Vorjahr 489 T€) auf Aktivierungs- und Jugendhilfe, 194 T€ (Vorjahr 144 T€) auf das Projekt Chance Arbeitsmarkt und 100 T€ (Vorjahr 112 T€) auf Schulbetreuung und Frauenkurse. Zur Beschäftigungsförderung wurden Lohnzuschüsse in Höhe von 165 T€ (Vorjahr 142 T€) vereinnahmt.

Aus Mitteln des Arbeitsmarktbudgets und des Landkreises wurde die Schuldnerberatung mit 174 T€ (Vorjahr 182 T€) teilfinanziert. Der Landkreis hat wie im Vorjahr einen allgemeinen Zuschuss zur Co-Finanzierung der Maßnahmen in Höhe von 300 T€ gewährt.

Die Geschäftstätigkeit im Bereich Flüchtlingsunterbringung und –betreuung wurde in 2020 planmäßig konsolidiert. Der weitere Rückgang der Erlöse ist durch die im April 2020 erfolgte Einstellung der sozialen Betreuung in externen Objekten bedingt. Aufgrund der normalisierten Zuweisungszahlen sind die Umsätze hierdurch um 118 T€ auf 4,07 Mio. € gesunken. Die dem Landkreis abgerechnete Platzzahl im Ankunftszentrum Halle Auf der Heide und der Containerwohnanlage konnte bereits in 2019 auf 194 Plätze halbiert werden. In der Halle stehen 130 zusätzliche Plätze zur Notfallunterbringung jederzeit zur Verfügung. In den Umsätzen sind mit 1,15 Mio. € Erstattungen der Kosten für das Catering und die Bewachung der Großgemeinschaftsunterkünfte enthalten. Diese sind im Materialaufwand in gleicher Höhe ausgewiesen.

Die unter den Drittumsätzen erfassten Erlöse der Projekte Gebäudereinigung, Hausmeisterdienste, Elektro-, Holz- und Metallwerkstatt sowie der Gebraucht- und Neumöbelgestaltung (MöVe) waren

GESELLSCHAFT FÜR AUSBILDUNG UND BESCHÄFTIGUNG MBH

durch die in 2018 neu übernommenen und in 2019/2020 ganzjährig erbrachten Dienstleistungen Wildkrautbehandlung und Essensausgabe in den Schulkantinen weiter ansteigend. Es wurden Sonderleistungen zur Hygienevorbeugung an den Schulen und in anderen Einrichtungen des Landkreises erbracht. Auch bei den Schulhausmeisterdiensten wurden die Leistungen bedarfsbedingt ausgeweitet. Allerdings musste hier zum Teil ein dritter Dienstleister eingesetzt werden. Dies verursachte Kosten von 193 T€, die den angestiegenen Erlösen für diese Dienstleistung entgegenstehen. Die Umsätze aus den Lieferungen von Elektrogroßgeräten und Einrichtungsgegenständen gegen Bedarfschein sind mit 264 T€ leicht erhöht. Erlöse aus der Vermietung von Flächen und Räumen am Standort Im Schlenkert sind in Höhe von 555 T€ (Vorjahr 564 T€) erwirtschaftet worden.

Unter Sonstigen Erträgen sind Erträge aus der Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen mit 19 T€, eine Zuschreibung auf Finanzanlagen mit 13 T€, die jährliche Spende für die Schuldnerberatung mit 13,6 T€ und der Ertrag aus der Auflösung des Sonderpostens mit 4 T€ ausgewiesen.

Die Materialaufwendungen haben sich um 50 T€ vermindert. Davon entfallen 113 T€ auf den Asylbereich. Um 57 T€ höher waren die bezogenen Fremdleistungen, insbesondere für die Schulhausmeistergestellung.

Die Personalaufwendungen betragen in 2020 57,2 % (Vorjahr 55,2 %) der Erträge. Neben den tariflichen Erhöhungen erforderte die Übernahme weiterer Schulen in die Betreuung und die Essensausgabe an den Schulkantinen neue Mitarbeiter.

Die Abschreibungen haben sich durch den Wegfall der in den Vorjahren mit jeweils 330 T€ ergebniswirksamen Restwertabschreibungen der gewerblich genutzten Hallen am Standort „Im Schlenkert“ entsprechend vermindert. Unter den Sonstigen Aufwendungen sind für die allgemeine Verwaltung, Kfz-Kosten und Kilometergeld sowie den Betriebsbedarf der Projekte 560 T€ (Vorjahr 473 T€) aufgewandt worden. Für Versicherungen fielen Kosten in Höhe von 145 T€ (Vorjahr 106 T€) an. Instandhaltungen am Standort Im Schlenkert waren mit 109 T€ (Vorjahr 102 T€) zu verzeichnen.

Die Zinsaufwendungen sind entsprechend der höheren Darlehenssummen und der Zinsen zur Finanzierung des Anbaus Jobcenter um 18 T€ gestiegen.

Einmalige und periodenfremde Aufwendungen sind mit 102 T€ (Vorjahr 72 T€), periodenfremde Erträge mit 100 € (Vorjahr 25 T€) in das Jahresergebnis eingegangen. Unter Berücksichtigung dieser Posten ist das Jahresergebnis in Höhe von minus 21 T€ mit 102 T€ negativ beeinflusst. Das Betriebsergebnis ist mit 81 T€ positiv.

AUSBLICK

In den letzten Jahren vor Corona hat die positive wirtschaftliche Entwicklung den Druck auf die Arbeitsmarktpolitik in Hinblick auf Langzeitarbeitslose und unversorgte Ausbildungssuchende spürbar vermindert. Die Ereignisse des Frühjahres 2020 mit den umfassenden Maßnahmen zur Corona-Pandemie-Bekämpfung zeigen spürbare Auswirkungen, so hat sich das Bruttoinlandsprodukt im 1. Quartal 2020 deutschlandweit mit 2,2 % gegenüber dem Vorjahresquartal negativ entwickelt. Die tatsächlichen Folgen für den Beschäftigungs- und Ausbildungsmarkt können derzeit noch nicht abschließend beurteilt werden.

GESELLSCHAFT FÜR AUSBILDUNG UND BESCHÄFTIGUNG MBH

Die tägliche Arbeit zeigte in den letzten Jahren, dass auch bei der bis dato guten Beschäftigungslage für den Personenkreis mit gravierenden persönlichen Vermittlungshemmnissen unverändert erhebliche Probleme am ersten Arbeits- und Ausbildungsmarkt bestehen. Diese Zielgruppe der Arbeit der GAB ist also unverändert vorhanden und teilweise unversorgt.

Die Unternehmen stellen fest, dass schwache Auszubildende und Beschäftigte eine besondere Herausforderung darstellen und im Bereich der Weiterbildung und Qualifizierung vermehrt investiert werden muss. Entsprechend ihres Auftrages und ihres Selbstverständnisses sieht die GAB hier weiterhin in Unterstützung und Abstimmung mit dem Landkreis ihre besondere Kompetenz und ihren Tätigkeitsschwerpunkt. Gespräche mit den Kammern und Verbänden deuten an, dass infolge der Corona-Krise ein spürbarer Rückgang des Arbeitsplatz- und Ausbildungsplatzangebotes seitens der Unternehmen möglich ist. In diesen Bereichen greifen die Angebote der GAB, wie die Schuldnerberatung, die geförderte Beschäftigung und Ausbildung.

Gerade im Hinblick auf die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung und den Unsicherheiten bezüglich der mittel- und langfristigen Auswirkungen der aktuellen Verwerfungen durch Corona mit derzeit negativen Wachstumsraten und einer stagnierenden/sinkenden Beschäftigung lassen erwarten, dass der Bedarf für einen zweiten Arbeitsmarkt unverändert besteht und wieder anwachsen kann.

Die GAB hat auf diese Entwicklungen reagiert und durch die Ausrichtung auf Projektarbeit und weitere Maßnahmen im Bereich des Bildungsträgers für die Zukunft vorgesorgt. Dies mit der Zielsetzung die fachliche und personelle Kompetenz bei der GAB für die Zukunft zu sichern und die in der Vergangenheit erarbeiteten Strukturen zu erhalten und anzupassen.

Möglich wurde dies auch durch die Zusammenarbeit mit den arbeitsmarktpolitischen Akteuren im Landkreis, insbesondere der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter, der IHK und den Kammern, der Wirtschaftsförderungsgesellschaft sowie der Kreisverwaltung. Auch auf überregionaler Ebene ist die Zusammenarbeit eine Voraussetzung für die zukünftige erfolgreiche Arbeit der GAB. Hier ist die Zusammenarbeit mit dem Mittelhessischen Bildungsverband e.V., dem Verein Mitte Hessen e.V. und auch im Paritätischen Wohlfahrtverband zu nennen.

Die GAB ist erfolgreich zertifiziert als Träger für Bildungsmaßnahmen. Dies bildet die Grundlage in allen Bereichen Bildungsmaßnahmen anbieten zu können. In 2015 sind z.B. die mehrjährigen Landes-, Bundes- und ESF-Projekte angelaufen. Diese durch Landesmittel und durch Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds mitfinanzierten Maßnahmen tragen zur positiven Auswirkung und zur Vernetzung im Landkreis bei.

Ein wesentliches Standbein der GAB ist seit 2014 die Flüchtlingsunterbringung und –betreuung für den Landkreis geworden. Aktuell stellt die GAB weiterhin an die 460 Unterbringungsplätze und betreut dort die Flüchtlinge. Im Vorjahr wurden noch 564 Unterbringungsplätze vorgehalten. Davon entfielen 130 auf eine auch als Notfallunterkunft genutzte Großgemeinschaftsunterkunft. In Abstimmung mit dem Landkreis und auch coronabedingt wurde diese Unterkunft zum 31.12.2020 stillgelegt und wird nur noch zum Notfall genutzt. Die Geschäftsleitung der GAB wird hier im Zusammenwirken mit dem Landkreis auf eine wirtschaftlich sinnvolle und langfristig tragbare Unterkunftsanzahl achten. Die obige Entwicklung liegt innerhalb der planvollen Konsolidierung auf den langfristigen Grundstock für den Landkreis in Höhe von ca. 400 Plätzen. Die bisherigen Erfahrungen im Bereich der Flüchtlingspolitik zeigen, dass eine langfristige Planung sehr schwierig ist und auf mögliche Veränderungen bei

GESELLSCHAFT FÜR AUSBILDUNG UND BESCHÄFTIGUNG MBH

den Zuweisungszahlen sehr kurzfristig reagiert werden muss. Die GAB hat hier im Zusammenwirken mit dem Sozialamt und dem Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft aber tragfähige Strukturen entwickelt.

An die in 2015 bis 2020 erfolgreich geleistete Arbeit der Unterbringung und Betreuung der Flüchtlinge schließt sich nunmehr die große Aufgabe der Integration in Bildung und Beschäftigung an. So wurde ein durch das Hessische Ministerium für Soziales und Integration gefördertes Gemeinschaftsprojekt, „Chance Arbeitsmarkt“, mit dem Lahn-Dill-Kreis aufgelegt. Hier erfolgt eine Kompetenz- und Potentialfeststellung der in den Landkreisen untergebrachten Flüchtlinge mit dem Ziel diese gezielt in den Arbeits- und Ausbildungsmarkt zu integrieren.

Auch in unseren Werkstätten haben wir Ausbildungsplätze für Flüchtlinge bereitgestellt und besetzt. Hier ist in 2017 mit der Maßnahme EQ – Einstiegqualifizierung für Personen mit Migrationshintergrund ein Instrument zur Heranführung von Flüchtlingen an den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt geschaffen worden. Dabei kann auf die vorhandenen Erfahrungen und Strukturen im Bereich der Beschäftigungsförderung direkt zurückgegriffen werden.

Zur Übernahme weiterer Dienstleistungen für den Landkreis wurden in 2014 und 2015 die rechtlichen und steuerlichen Grundlagen geschaffen. Die Betrauung der GAB mit ihren satzungsmäßigen Aufgaben Ausbildungs- und Beschäftigungsförderung, Förderung der Weiterbildung sowie Flüchtlingsunterbringung und -betreuung durch den Landkreis wurde im Oktober 2016 durch den Kreistag verabschiedet.

Durch die oben geschilderten Maßnahmen und durch die positive Arbeit in den Projekten Gebäudereinigung, Elektrowerkstatt, Gebrauchtmöbelverkauf und Holzwerkstatt sowie die gute Arbeit der Schuldnerberatung und des Bildungsträgerbereichs ist die GAB breit aufgestellt. Außerdem können die Ausbildungswerkstätten durch erfolgreiche Ausbildungsabschlüsse aufwarten.

Insgesamt konnte die GAB die schwierigen Jahre 2015 bis 2020 erfolgreich meistern. Auch der Beginn des Jahres 2021 ist noch stark durch Corona-Maßnahmen beeinflusst. Sie bleibt jedoch auf die Unterstützung des Landkreises angewiesen, um auf diesem Weg weiterzugehen und die Kompetenzen und Strukturen für die Ausbildung und Beschäftigung für die Zukunft zu sichern.

Den Erfolgsplan für das Jahr 2021 haben wir überarbeitet und an die aktuellen Entwicklungen angepasst. Er schließt statt mit einem vormals geplanten Jahresüberschuss von 93 T€ mit einem Jahresfehlbetrag von 168 T€ ab. Ursächlich sind die erwarteten/möglichen coronabedingten Ausfälle im Bildungsträgerbereich. Die Bereiche Flüchtlingsunterbringung und -betreuung, die Dienstleistungen für den Landkreis und die Vermögensverwaltung sind in 2020 für 75,8 % der Umsätze der GAB verantwortlich. Diese Bereiche waren und sind bisher nicht wesentlich von wirtschaftlich einschränkenden Maßnahmen der Corona-Abwehr betroffen. Allerdings sind die Belastungen für das Personal hoch. Für die Jahre 2022 bis 2023 plant die Geschäftsleitung der GAB daher wieder mit ausgeglichenen Ergebnissen.

Abschließend bleibt festzustellen, dass die Chancen und Risiken unserer wirtschaftlichen und sozialen Tätigkeit in hohem Maße von den gesetzlichen Rahmenvorgaben für den Arbeits-, Ausbildungs- und Weiterbildungsmarkt und mit Übernahme der Aufgabe Flüchtlingsunterbringung und -betreuung zusätzlich von der hier sehr komplizierten politischen Entwicklung abhängen.

GESELLSCHAFT FÜR AUSBILDUNG UND BESCHÄFTIGUNG MBH

Die GAB sieht daher ihre Aufgabe darin, bei sich abzeichnendem Wandel der gesetzlichen Rahmenvorgaben und der politischen Entwicklung, frühzeitig Chancen zur Verbesserung der Vermögens- und Ertragsstruktur zu erkennen und zu nutzen sowie Risiken ebenso frühzeitig wirksam zu begegnen.

Weitere Risiken der zukünftigen Entwicklung sowie Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, liegen nicht vor.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Der Landkreis Limburg-Weilburg hat der GAB im Jahr 2020 - wie bereits in den Vorjahren - einen allgemeinen Zuschuss zur Co-Finanzierung der Maßnahmen im Bildungsträgerbereich in Höhe von 300 T€ gezahlt.

Zudem besteht eine Bürgschaft für ein Darlehen bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau aus dem Jahr 2003 betreffend den Umbau der Liegenschaft "Im Schlenkert". Der aktuelle Stand beträgt 2.106.880 €.

Zusätzlich hat der Landkreis der GAB jeweils ein Darlehen zum Ankauf der Ohi-Heat-Halle (2018) sowie zum Anbau des Jobcenters (2019) gewährt. Die aktuelle Restschuld beträgt 5,1 Mio. €.

GESELLSCHAFT FÜR AUSBILDUNG UND BESCHÄFTIGUNG MBH

FINANZDATEN

BILANZ

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST	ABW. % IST
Aktiva				
Anlagevermögen (€)	15.454.315,39	14.440.789,21	1.013.526,18	7,0
Immaterielle Vermögensgegenstände (€)	8,53	624,14	-615,61	-98,6
Sachanlagen (€)	15.428.741,27	14.427.382,07	1.001.359,20	6,9
Finanzanlagen (€)	25.565,59	12.783,00	12.782,59	100,0
Umlaufvermögen (€)	2.298.852,71	1.914.830,52	384.022,19	20,1
Vorräte (€)	189.736,78	153.105,63	36.631,15	23,9
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (€)	517.746,84	1.119.875,57	-602.128,73	-53,8
Kasse, Bankguthaben, Schecks (€)	1.591.369,09	641.849,32	949.519,77	147,9
Rechnungsabgrenzungsposten (€)	9.850,00	56.597,96	-46.747,96	-82,6
Bilanzsumme (€)	17.763.018,10	16.412.217,69	1.350.800,41	8,2
Passiva				
Eigenkapital (€)	3.068.473,27	3.089.609,18	-21.135,91	-0,7
Gezeichnetes Kapital (€)	25.850,00	25.850,00	0,00	0,0
Kapitalrücklage (€)	2.676.350,78	2.676.350,78	0,00	0,0
Gewinnvortrag / Verlustvortrag (€)	387.408,40	564.280,05	-176.871,65	-31,3
Jahresergebnis (€)	-21.135,91	-176.871,65	155.735,74	88,1
Anteil an EK (in %)	100,0	-	100,0	-
Sonderposten (€)	8.075,00	12.113,00	-4.038,00	-33,3
Rückstellungen (€)	1.137.914,82	1.139.130,00	-1.215,18	-0,1
Verbindlichkeiten (€)	12.259.701,78	12.158.231,93	101.469,85	0,8
Rechnungsabgrenzungsposten (€)	1.288.853,23	13.133,58	1.275.719,65	9.713,4
Bilanzsumme (€)	17.763.018,10	16.412.217,69	1.350.800,41	8,2

GESELLSCHAFT FÜR AUSBILDUNG UND BESCHÄFTIGUNG MBH

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST	ABW. % IST
Umsatzerlöse	9.494.031,61	9.197.109,80	296.921,81	3,2
dar.: Zuschuss des Landkreises Limburg-Weilburg	300.000,00	300.000,00	0,00	0,0
Erträge aus Zuwendungen	4.038,00	240,00	3.798,00	1.582,5
Sonstige betriebliche Erträge	58.612,09	80.473,95	-21.861,86	-27,2
Gesamtleistung	9.556.681,70	9.277.823,75	278.857,95	3,0
Materialaufwand	2.400.993,94	2.450.655,80	-49.661,86	-2,0
Rohergebnis	7.155.687,76	6.827.167,95	328.519,81	4,8
Personalaufwand	5.467.324,62	5.123.969,80	343.354,82	6,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	914.978,79	798.447,85	116.530,94	14,6
Abschreibungen	533.680,98	853.549,42	-319.868,44	-37,5
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	8.000,00	-	8.000,00	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	232.891,36	214.486,18	18.405,18	8,6
Sonstige Steuern	19.947,92	13.586,35	6.361,57	46,8
Jahresergebnis	-21.135,91	-176.871,65	155.735,74	88,1

FINANZKENNZAHLEN

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST	ABW. % IST
Personalaufwandsquote (in %)	57,2	55,2	2,0	3,6
Eigenkapitalquote (in %)	17,3	18,8	-1,5	-8,0
Fremdkapitalquote (in %)	82,7	81,1	1,6	2,0

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST	ABW. % IST
Anzahl Mitarbeiter*innen	245	198	47	23,7

GESELLSCHAFT FÜR AUSBILDUNG UND BESCHÄFTIGUNG MBH

FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST	ABW. % IST
Bürgschaften	2.106.880,00	2.268.950,00	-162.070,00	-7,1
Darlehen	5.100.000,00	5.200.000,00	-100.000,00	-1,9
Zuschüsse	300.000,00	300.000,00	0	0



KREISHALLENBAD WEILBURG GMBH - OBERLAHNBAD WEILBURG

KREISHALLENBAD WEILBURG GMBH - OBERLAHNBAD WEILBURG

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2020)

ANSCHRIFT	Schiede 43
FIRMENSITZ	65549 Limburg a.d. Lahn
TELEFON	06471 9271920
E-MAIL	info@oberlahnbad.de
WEBSEITE	www.oberlahnbad.de



RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	23.03.1981

BETEILIGUNGSQUOTEN ²	Nominal _____ 100% / - / 100%
	Stimmen _____ - / - / -
KAPITAL	Stammkapital _____ 25.565 €

UNTERNEHMENSGEGENSTAND	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Kreishallenbades Weilburg. Weiterhin ist Gegenstand des Unternehmens die Unterhaltung von Photovoltaikanlagen.
------------------------	--

ÖFFENTLICHER ZWECK	Das Kreishallenbad Weilburg ist durch die Schließung verschiedener Bäder nunmehr das einzige öffentliche Hallenbad im Landkreis Limburg-Weilburg. Das Kreishallenbad hat dadurch eine zentrale Aufgabe in den Bereichen des Sports und der Freizeitgestaltung. Außerdem dient es dem Landkreis Limburg-Weilburg als Schulträger zur Erteilung des lehrplanmäßigen Schwimmunterrichts.
--------------------	---

GESELLSCHAFTER	Landkreis Limburg-Weilburg _____ 25.564,60 € (100,00%)
TOCHTERUNTERNEHMEN	Hallenbad Diez-Limburg GmbH _____ 6.391,10 € (25,00%)

GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRER/-IN Herr Thorsten Roth
	STELLVERTRETENDE(R) GESCHÄFTSFÜHRER/-IN Frau Dana Meister

² direkt / indirekt / gesamt

KREISHALLENBAD WEILBURG GMBH - OBERLAHNBAD WEILBURG

GESELLSCHAFTER- VERSAMMLUNG

VORSITZENDE(R)

LRat Herr Michael Köberle (CDU)

Landkreis Limburg-Weilburg

MITGLIED

KBgo Herr Ruprecht Keller (CDU)

Landkreis Limburg-Weilburg

KBgo Herr Karl-Heinz Stoll (SPD)

Landkreis Limburg-Weilburg

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Geschäftsverlauf

Aufgrund der pandemiebedingten Schließung des Bades vom 16. März bis 12. Juli und vom 2. November bis Jahresende 2020 erzielte die Gesellschaft neben den Umsatzerlösen aus den Einspeisevergütungen der Photovoltaikanlagen von 108 T€ in 2020 lediglich Erlöse von 209 T€ aus dem Badbetrieb.

Das Jahresergebnis 2020 weist einen Verlust von 12 T€ aus. Davon entfällt gemäß Spartenrechnung ein Defizit von ca. 1.143 T€ auf den Badbetrieb. Dabei sind in den Erträgen Coronahilfen von 51 T€ enthalten. Kompensiert wurde der Verlust im Wesentlichen durch die im Finanzergebnis enthaltenen Beteiligungserträge von 908 T€ sowie einer Verlustübernahme vom Kernhaushalt des Landkreises von 185 T€.

Aus dem Betrieb von Photovoltaikanlagen generierte die Gesellschaft einen Überschuss von 38 T€.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 2.591 T€ auf 21.966 T€ erhöht. In den Aktiva der Bilanz hat sich das Anlagevermögen um 381 T€ vermindert. Den Abschreibungen von 422 T€ stehen Investitionen von 41 T€ gegenüber. Von den Investitionen entfallen 38 T€ auf eine Erhöhung der Beteiligung an der Hallenbad Diez-Limburg GmbH. Das Umlaufvermögen ist um 3.016 T€ gestiegen. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 79,4 %.

Durch eine Kapitaleinlage des Kernhaushaltes von 3.753 T€ erhöht sich das Eigenkapital unter Berücksichtigung des Jahresfehbetrages von 12 T€ auf 11.216 T€. Die Eigenkapitalquote beträgt 51,1 % und erhöht sich im Vergleich zum Vorjahr um 12,5 %. Ferner wurden die Verbindlichkeiten um 1.001 T€ reduziert.

Das Anlagevermögen ist zum Jahresende ausreichend langfristig finanziert.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr wurden Umsatzerlöse aus den Einspeisevergütungen der Photovoltaikanlagen in vergleichbarer Höhe der Vorjahre von 108 T€ erzielt. Diesen Einnahmen stehen direkt den Photovoltaikanlagen zuzuordnende Kosten (Abschreibungen, Versicherungs- und Materialaufwand, Finanzierungskosten sowie Ertragssteuern) von 71 T€ gegenüber. Per Saldo ergibt sich aus diesem Bereich ein Überschuss von 37 T€.

KREISHALLENBAD WEILBURG GMBH - OBERLAHNBAD WEILBURG

Ohne Berücksichtigung der Dividendenerträge von 908 T€ hat sich ein Defizit aus dem Betrieb des Bades von 1.144 T€ ergeben. Daneben waren 244 T€ als Verlustausgleich an die Hallenbad Diez-Limburg GmbH zu zahlen. Von dem Kernhaushalt des Landkreises Limburg-Weilburg wurde diese Verlustabdeckung komplett erstattet. Darüber hinaus wurde eine Verlustübernahme aus dem Kernhaushalt von 186 T€ für den laufenden Verlust 2020 aus dem Badbetrieb gezahlt.

In den Umsatzerlösen von 317 T€ sind neben den Einspeisevergütungen für die Photovoltaikanlagen von 108 T€ auch 13 T€ Erlöse aus der Einspeisung von Strom aus dem Betrieb eines Blockheizkraftwerkes enthalten. Auf den Badbetrieb entfallen somit 209 T€ inkl. der aus dem Betrieb des Blockheizkraftwerkes. Im Vorjahr wurden im ganzjährigen Betrieb mit 450 T€ somit höhere Einnahmen in Höhe von 254 T€ erzielt.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen von 100 T€ sind Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil aus den erhaltenen Investitionszuschüssen für den Bau des Hallenbades mit 48 T€ und 51 T€ Corona-Hilfen enthalten.

Der Materialaufwand ist mit 736 T€ um 309 T€ im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Darin sind Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (vorwiegend Gas, Strom, Wasser, Betriebsstoffe und Wareneinkäufe) von 127 T€ und bezogene Leistungen von 609 T€ enthalten. Die mit der Betriebsführung des Hallenbades beauftragte „Deutsche Sportstättenbetriebs- und Planungsgesellschaft mbH & Co. KG“ (DSBG) hat der Gesellschaft für die Betriebsführung und Beratungsleistungen sowie für Personalgestellung in 2020 Leistungen von 540 T€ berechnet. Die Kosten für die Personalgestellung lagen mit 398 T€ ca. 257 T€ unter dem Vorjahresbetrag, da durch die coronabedingte Schließung des Bades von insgesamt 6 Monaten in 2020 für diese Zeiten Kurzarbeitergeld geltend gemacht werden konnte.

Die Personalaufwendungen von 59 T€ entfallen auf Personalkostenerstattungen an den Landkreis von 49 T€, mit 6 T€ auf das Geschäftsführergehalt und mit 4 T€ auf sonstige geringfügig Beschäftigte einschließlich der Sozialabgaben für geringfügig Beschäftigte.

Die Abschreibungen liegen mit 422 T€ auf dem Vorjahresniveau. Auf die Photovoltaikanlagen entfallen wie im Vorjahr 52 T€ und auf das Hallenbad 370 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringern sich von 131 T€ im Vorjahr auf 105 T€ im Jahr 2020. In dieser Position sind die laufenden Kosten für den Betrieb des Hallenbades, Versicherungskosten, Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit, Steuerberatungs- und Sachverständigenkosten sowie sonstige Verwaltungskosten verbucht. Die Minderung resultiert aus der coronabedingten Schließung des Bades in 2020.

Das Finanzergebnis liegt mit 909 T€ ca. 197 T€ über dem Vorjahresergebnis. Ursächlich hierfür ist eine Verlustausgleichszahlung für den laufenden Planverlust 2020 mit 186 T€ vom Kernhaushalt. Ferner sind 11 T€ geringere Zinsaufwendungen angefallen. Der Beteiligungsverlust an der Hallenbad Diez-Limburg GmbH von 244 T€ ist durch den Kernhaushalt des Landkreises in Gänze erstattet worden. Die Dividendeneinnahmen aus dem Aktienpaket von der Süwag AG von 908 T€ sind konstant geblieben.

Der ausgewiesene Jahresverlust von 12 T€ ergibt sich nach Berücksichtigung eines Zuschusses aus dem Kernhaushalt von 186 T€. Insofern ergäbe sich ein Jahresdefizit von 198 T€ ohne diesen Zuschuss. In der Vergangenheit konnte ein Defizit durch das positive Finanzergebnis weitestgehend

KREISHALLENBAD WEILBURG GMBH - OBERLAHNBAD WEILBURG

kompensiert bzw. überkompensiert werden. Aufgrund des mit der Wiedereröffnung des Hallenbades ab 2018 gestiegenen strukturellen Defizits wird deutlich, dass die Kreishallenbad Weilburg GmbH insbesondere auf die Beteiligungserträge angewiesen ist und darüber hinaus weitere Verlustabdeckungen vom Kernhaushalt des Landkreises benötigen wird.

AUSBLICK

Mit der Neueröffnung des Hallenbades im Oktober 2018 steht das Bad der Öffentlichkeit und zu Schulschwimmzwecken wieder zur Verfügung. Die in 2020 generierten Einnahmen von 309 T€ decken die Aufwendungen für das Schwimmbad von ca. 1.453 T€ allerdings nicht.

Der im Oktober 2019 für das Jahr 2021 erstellte Wirtschaftsplan wurde auf der Basis der Hochrechnungen von der Deutschen Sportstättenbetriebs- und Planungsgesellschaft mbH & Co. KG (DSBG) und den Werten der Finanzbuchhaltung aus dem Zeitraum von Oktober 2018 bis August 2019 ermittelt. Danach wurde unter dem gegebenen Nutzungsrahmen des Bades ein Jahresdefizit von ca. 180 T€ für die Gesellschaft kalkuliert. Die Erstattung des Beteiligungsverlustes an der Hallenbad Diez-Limburg GmbH von jährlich ca. 244 T€ und ein Zuschuss für den laufenden Verlust von 180 T€ durch den Kernhaushalt des Landkreises sowie der positive Deckungsbeitrag durch den Betrieb der Photovoltaikanlagen waren dabei bereits berücksichtigt. Für das Jahr 2021 wird sich der Verlust voraussichtlich auf ca. 90 T€ aufgrund der pandemiebedingten Schließung des Bades im ersten Halbjahr 2021 vermindern.

Der Neubau des Kreishallenbades hatte ein Investitionsvolumen von 10,49 Mio. €. Die Finanzierung der Neubaukosten erfolgt neben Zuschüssen vom Land Hessen und von Kommunen in Höhe von 1,38 Mio. € durch Darlehen in Höhe von 9 Mio. €. Die erforderlichen Darlehensverträge wurden in 2016 abgeschlossen. In 2021 wurden Darlehenssondertilgungen von 3,28 Mio. € vorgenommen. Dadurch werden in den Jahren ab 2022 geringere Zinsaufwendungen von ca. 69 T€ pro Jahr anfallen.

Im Jahr 2020 wurde ein Defizit Höhe von 12 T€ erzielt. Für das Jahr 2021 wird ein Defizit von 90 T€ erwartet. Diese Jahresergebnisse sind aber durch die pandemiebedingten Schließungen des Bades in 2020 und 2021 für jeweils ca. sechs Monate nicht repräsentativ. Einnahmeausfälle in diesen Zeiträumen konnten durch geringere laufende Kosten überkompensiert werden bzw. wurden in 2020 durch einmalige Corona-Hilfen von 51 T€ teilweise gedeckt.

Die Gesellschaft geht davon aus, dass unter regulären Bedingungen eines Badbetriebes das Defizit ab 2022 deutlich erhöht würde. Durch die mit der Betriebsführung des Schwimmbades beauftragte Gesellschaft „Deutsche Sportstättenbetriebs- und Planungsgesellschaft mbH & Co. KG“ (DSBG) wird eine Optimierung des betriebswirtschaftlichen Ergebnisses unter den vorliegenden oder geänderten Rahmenbedingungen angestrebt. Dieses Unternehmen ist auf den Betrieb von Schwimmbädern spezialisiert. Die möglichen Einflussparameter werden dazu analysiert und können zukünftig zur Aufzeichnung diverser Handlungsalternativen und Entscheidungen verwendet werden.

Die installierten Planungs- und Steuerungsmaßnahmen werden als ausreichend angesehen, um auf erkennbare Risiken reagieren zu können.

Die Ertragslage der Gesellschaft bleibt wesentlich durch die zufließenden Beteiligungserträge aus dem Aktienpaket von 825.630 Aktien der Süwag Energie AG bestimmt. Die Süwag Energie AG geht

KREISHALLENBAD WEILBURG GMBH - OBERLAHNBAD WEILBURG

in ihrer mittelfristigen Planung von einer kontinuierlichen Ausschüttung von ca. 1,10 € pro Aktie (mithin in Summe für die Gesellschaft ca. 908 T€ pro Jahr) aus.

Durch den Neubau wurde die Attraktivität des Hallenbades gesteigert. Neben einem modernen Schwimmbecken und dem Saunabereich steht ein zusätzliches Therapiebecken zur Verfügung. Die verbesserte Energie- und Wartungseffizienz des neuen Bades trägt zur Senkung der laufenden Kosten bei. Allerdings werden u.a. durch die höheren Abschreibungs- und Finanzierungskosten des Hallenbadneubaus sowie durch höhere Personalkosten aufgrund der Verbesserung der zeitlichen Nutzung des Bades für die Bürger die Einnahmen aus den Dividenden des Aktienpaketes nicht zur Abdeckung der Kosten des Badbetriebes ausreichen. Die Gesellschaft geht davon aus, dass – auch unter Berücksichtigung von Einsparungen durch geänderte Nutzungskonzepte des Bades – dauerhaft ein Zuschuss aus dem Kernhaushalt des Landkreises Limburg-Weilburg geleistet werden muss.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Der Landkreis Limburg-Weilburg hat der Kreishallenbad Weilburg GmbH die Verlustausgleiche für den Betrieb des Oberlahnbades (186 T€) sowie des Oranienbades Diez durch die Hallenbad Limburg-Diez GmbH (244 T€) erstattet.

Daneben erstattet die Kreishallenbad Weilburg GmbH dem Landkreis anteilige Personalkosten für die Geschäftsführung. Der Betrag belief sich 2020 auf 62 T€.

KREISHALLENBAD WEILBURG GMBH - OBERLAHNBAD WEILBURG

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST	ABW. % IST
Anlagevermögen	17.434.636,22	17.816.050,22	-381.414,00	-2,1
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.883,00	3.731,00	152,00	4,1
Sachanlagen	10.417.840,69	10.836.906,69	-419.066,00	-3,9
Finanzanlagen	7.012.912,53	6.975.412,53	37.500,00	0,5
Umlaufvermögen	4.528.578,94	1.554.883,17	2.973.695,77	191,3
Vorräte	16.452,31	20.125,78	-3.673,47	-18,3
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	625.019,39	663.882,22	-38.862,83	-5,9
Kasse, Bankguthaben, Schecks	3.887.107,24	870.875,17	3.016.232,07	346,3
Rechnungsabgrenzungsposten	2.838,65	4.631,49	-1.792,84	-38,7
Bilanzsumme	21.966.053,81	19.375.564,88	2.590.488,93	13,4
Eigenkapital	11.215.594,89	7.474.084,34	3.741.510,55	50,1
Gezeichnetes Kapital	25.564,59	25.564,59	0,00	0,0
Kapitalrücklage	6.144.235,36	2.390.922,86	3.753.312,50	157,0
Gewinnrücklagen	5.057.596,89	5.342.027,94	-284.431,05	-5,3
Jahresergebnis	-11.801,95	-284.431,05	272.629,10	95,9
Sonderposten	1.271.933,00	1.319.963,00	-48.030,00	-3,6
dar.: Sonderposten für Zuwendungen	1.271.933,00	1.319.963,00	-48.030,00	-3,6
Rückstellungen	24.539,96	124.089,64	-99.549,68	-80,2
Steuerrückstellungen	5.763,00	8.992,00	-3.229,00	-35,9
sonstige Rückstellungen	18.776,96	115.097,64	-96.320,68	-83,7
Verbindlichkeiten	9.453.985,96	10.455.127,90	-1.001.141,94	-9,6
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	9.282.204,28	10.116.744,53	-834.540,25	-8,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	68.727,79	238.755,57	-170.027,78	-71,2
Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern	7,10	59.104,57	-59.097,47	-100,0
Sonstige Verbindlichkeiten	103.046,79	40.523,23	62.523,56	154,3
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	2.300,00	-2.300,00	-100,0
Bilanzsumme	21.966.053,81	19.375.564,88	2.590.488,93	13,4

KREISHALLENBAD WEILBURG GMBH - OBERLAHNBAD WEILBURG

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST	ABW. % IST
Umsatzerlöse	316.561,90	591.710,48	-275.148,58	-46,5
Sonstige betriebliche Erträge	100.431,57	101.202,34	-770,77	-0,8
Gesamtleistung	416.993,47	692.912,82	-275.919,35	-39,8
Materialaufwand	735.811,48	1.045.326,66	-309.515,18	-29,6
Rohergebnis	-318.818,01	-352.413,84	33.595,83	9,5
Personalaufwand	58.866,92	76.741,74	-17.874,82	-23,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	105.256,68	131.073,21	-25.816,53	-19,7
Abschreibungen	421.771,85	421.009,70	762,15	0,2
Erträge aus Beteiligungen	908.193,00	908.193,00	0,00	0,0
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	244.468,76	237.400,00	7.068,76	3,0
<i>dar.: Verlustausgleich Hallenbad Diez GmbH</i>	244.468,76	237.400,00	7.068,76	3,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.103,00	1.117,00	-14,00	-1,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	186.016,25	197.323,80	-11.307,55	-5,7
Steuern vom Einkommen und Ertrag	13.160,41	13.706,20	-545,79	-4,0
Sonstige Steuern	2.739,07	1.472,56	1.266,51	86,0
Erträge aus Verlustübernahme	430.000,00	237.400,00	192.600,00	81,1
<i>dar.: Verlustübernahme Hallenbad Diez-Limburg durch Landkreis</i>	244.468,76	237.400,00	7.068,76	3,0
<i>dar.: Verlustübernahme Kreishallenbad Weilburg durch den Landkreis</i>	185.531,24	-	185.531,24	-
Jahresergebnis	-11.801,95	-284.431,05	272.629,10	95,9

FINANZKENNZAHLEN

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST	ABW. % IST
Personalaufwandsquote (in %)	14,1	11,1	3,0	27,0
Eigenkapitalquote (in %)	51,1	38,6	12,5	32,4
Fremdkapitalquote (in %)	43,2	54,6	-11,4	-20,9

KREISHALLENBAD WEILBURG GMBH - OBERLAHNBAD WEILBURG

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST	ABW. % IST
Anzahl Mitarbeiter*innen	2	2	0	0

FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST	ABW. % IST
Erträge aus Verlustübernahme	430.000,00	237.400,00	192.600,00	81,1
<i>dar.: Verlustübernahme Hallenbad Diez-Limburg durch Landkreis</i>	244.468,76	237.400,00	7.068,76	3,0
<i>dar.: Verlustübernahme Kreishallenbad Weilburg durch Landkreis</i>	185.531,24	-	185.531,24	-
Bürgschaften	1.728.071,47	1.931.791,16	-203.719,69	-10,6
Personalkostenerstattung an den Landkreis Limburg- Weilburg	61.995,55	59.090,48	2.905,07	4,7

KIG I – KREISIMMOBILIENGESELLSCHAFT LIMBURG-WEILBURG MBH & CO. KG (I.L.)

KIG I – KREISIMMOBILIENGESELLSCHAFT LIMBURG-WEILBURG MBH & CO. KG (I.L.)

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2020)

ANSCHRIFT	Wolfratshauser Straße 49
FIRMENSITZ	82049 Pullach
TELEFON	(0)89 21 104-134
TELEFAX	(0)89 21 104-225
E-MAIL	klaus.steixner@hannover-leasing.de
RECHTSFORM	KG
GRÜNDUNGSDATUM	12.11.1998
BETEILIGUNGSQUOTEN ³	Nominal _____ 100% / - / 100%
KAPITAL	Kommanditeinlage _____ 25.000 €
UNTERNEHMENSGEGENSTAND	Gegenstand des Unternehmens ist der Kauf, die Herstellung, die Verwaltung und die Vermietung von Immobilien, die Verwaltung und Nutzung eigenen Kapitalvermögens und die Durchführung aller damit mittelbar oder unmittelbar zusammenhängenden Geschäfte sowie das Eingehen von Beteiligungen an solchen Unternehmen. Ausgenommen sind die Tätigkeiten oder Geschäfte, die in § 34c GewO aufgeführt sind. Ausgenommen ist auch die Nutzung des Grundbesitzes für gewerbliche Zwecke der Gesellschafter.
ÖFFENTLICHER ZWECK	Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung
GESELLSCHAFTER LIQUIDATOR	Landkreis Limburg-Weilburg _____ 25.000 € (100,00%) Igumenitsa Verwaltungsgesellschaft mbH Michael Lohr
GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG	VORSITZENDE(R) LRat Herr Michael Köberle (CDU)
	MITGLIED KBgo Herr Jörg Sauer (SPD)

³ direkt / indirekt / gesamt

KIG I – KREISIMMOBILIENGESELLSCHAFT LIMBURG-WEILBURG MBH & CO. KG (I.L.)

KOMPLEMENTÄR/GE- SCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRER/-IN

Herr Bernd Janietz

Igumenitsa
Verwaltungs-
gesellschaft mbH

Herr Klaus Steixner

Igumenitsa
Verwaltungs-
gesellschaft mbH

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

In Ausübung des Wahlrechts nach § 286 Absatz 4 HGB wird auf die Angaben über die Geschäftsbezüge der Betriebsleitung verzichtet.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 23./29. Juni 2015 wurde die Auflösung der Gesellschaft zum 30. Juni 2015 beschlossen. Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation.

Durch die beabsichtigte Schlussliquidation nach Ende eines anhängigen Baumängelprozesses sind 2020 lediglich Liquidationskosten sowie Nebenkosten des Geldverkehrs angefallen.

AUSBLICK

Die Schlussliquidation ist nach Abschluss des anhängigen Baumängelprozesses schnellstmöglich beabsichtigt. Das Ende des Prozesses ist derzeit allerdings noch nicht absehbar.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Derzeit bestehen keine direkten Auswirkungen auf den Kreishaushalt.

KIG I – KREISIMMOBILIENGESELLSCHAFT LIMBURG-WEILBURG MBH & CO. KG (I.L.)

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST	ABW. % IST
Aktiva				
Umlaufvermögen	14.587,07	86.825,66	-72.238,59	-83,2
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	-	43.570,93	-43.570,93	-100,0
Kasse, Bankguthaben, Schecks	14.587,07	43.254,73	-28.667,66	-66,3
Bilanzsumme	14.587,07	86.825,66	-72.238,59	-83,2
Passiva				
Eigenkapital	12.861,57	39.839,85	-26.978,28	-67,7
Rückstellungen	1.725,50	8.636,55	-6.911,05	-80,0
Verbindlichkeiten	-	38.349,26	-38.349,26	-100,0
Bilanzsumme	14.587,07	86.825,66	-72.238,59	-83,2

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST	ABW. % IST
Sonstige betriebliche Erträge	-	16.071,00	-16.071,00	-100,0
Gesamtleistung	-	16.071,00	-16.071,00	-100,0
Rohergebnis	-	16.071,00	-16.071,00	-100,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.978,28	18.709,00	-16.730,72	-89,4
Jahresergebnis	-1.978,28	-2.638,00	659,72	25,0

FINANZKENNZAHLEN

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST	ABW. % IST
Eigenkapitalquote (in %)	88,2	45,9	42,3	92,2
Fremdkapitalquote (in %)	11,8	54,1	-42,3	-78,2



KIG II - KREISIMMOBILIENGESELLSCHAFT LIMBURG-WEILBURG MBH & CO. KG (I.L.)

KIG II - KREISIMMOBILIENGESELLSCHAFT LIMBURG-WEILBURG MBH & CO. KG (I.L.)

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2020)

ANSCHRIFT	Wolfratshauer Straße 49	
FIRMENSITZ	82049 Pullach	
TELEFON	(0)89 21 104-134	
TELEFAX	(0)89 21 104-225	
E-MAIL	klaus.steixner@hannover-leasing.de	
RECHTSFORM	KG	
GRÜNDUNGSDATUM	17.12.2003	
BETEILIGUNGSQUOTEN ⁴	Nominal _____ 100% / - / 100%	Stimmen _____ - / - / -
KAPITAL	Kommanditeinlage _____	25.000 €
UNTERNEHMENSGE- GENSTAND	Gegenstand des Unternehmens ist der Kauf, die Herstellung, die Verwaltung und die Vermietung von Immobilien, die Verwaltung und Nutzung eigenen Kapitalvermögens und die Durchführung aller damit mittelbar oder unmittelbar zusammenhängenden Geschäfte sowie das Eingehen von Beteiligungen an solchen Unternehmen. Ausgenommen sind die Tätigkeiten oder Geschäfte, die in § 34c GewO aufgeführt sind. Ausgenommen ist auch die Nutzung des Grundbesitzes für gewerbliche Zwecke der Gesellschafter.	
ÖFFENTLICHER ZWECK	Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.	
GESELLSCHAFTER LIQUIDATOR	Landkreis Limburg-Weilburg _____	25.000 € (100,00%)
KOMPLEMENTÄR/GE- SCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRER/-IN	
	Herr Bernd Janietz	Ankyra Verwaltungsgesellschaft mbH
	Herr Klaus Steixner	Ankyra Verwaltungsgesellschaft mbH

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

In Ausübung des Wahlrechts nach § 286 Absatz 4 HGB wird auf die Angaben über die Geschäftsbezüge der Betriebsleitung verzichtet.

⁴ direkt / indirekt / gesamt

KIG II - KREISIMMOBILIENGESELLSCHAFT LIMBURG-WEILBURG MBH & CO. KG (I.L.)

Mit Gesellschafterbeschluss vom 23./29. Juni 2015 wurde die Auflösung der Gesellschaft zum 30. Juni 2015 beschlossen. Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation.

Die Schlussliquidation erfolgt nun nachträglich zum 31.12.2020.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Es bestanden keine direkten Auswirkungen auf den Kreishaushalt mehr.

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST	ABW. % IST
Umlaufvermögen	14.171,04	74.269,03	-60.097,99	-80,9
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0,00	54.084,67	-54.084,67	-100,0
Kasse, Bankguthaben, Schecks	14.171,04	20.184,36	-6.013,32	-29,8
Bilanzsumme	14.171,04	74.269,03	-60.097,99	-80,9
Eigenkapital	11.245,42	35.746,12	-24.500,70	-68,5
Kapitalanteile	0,00	25.000,00	-25.000,00	-100,0
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	11.245,42	10.746,12	499,30	4,7
Bilanzergebnis	0,00	0,00	0,00	0,0
Rückstellungen	0,00	8.404,34	-8.404,34	-100,0
sonstige Rückstellungen	0,00	8.404,34	-8.404,34	-100,0
Verbindlichkeiten	2.925,62	30.118,57	-27.192,95	-90,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.925,62	30.118,57	-27.192,95	-90,3
Bilanzsumme	14.171,04	74.269,03	-60.097,99	-80,9

KIG II - KREISIMMOBILIENGESELLSCHAFT LIMBURG-WEILBURG MBH & CO. KG (I.L.)

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST	ABW. % IST
Sonstige betriebliche Erträge	499,30	41.984,24	-41.484,94	-98,8
Gesamtleistung	499,30	41.984,24	-41.484,94	-98,8
Rohergebnis	499,30	41.984,24	-41.484,94	-98,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,00	29.084,97	-29.084,97	-100,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	135,75	-135,75	-100,0
Jahresergebnis	499,30	12.763,52	-12.264,22	-96,1
Zuführungen in die Rücklagen	499,30	12.763,52	-12.264,22	-96,1
Bilanzergebnis	0,00	0,00	0,00	0,0

FINANZKENNZAHLEN

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST	ABW. % IST
Eigenkapitalquote (in %)	79,4	48,1	31,3	65,1
Fremdkapitalquote (in %)	20,6	51,9	-31,3	-60,3



KREISKRANKENHAUS WEILBURG GMBH

KREISKRANKENHAUS WEILBURG GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2020)

ANSCHRIFT	Am Steinbühl 2
FIRMENSITZ	35781 Weilburg
TELEFON	06471 313 - 296
TELEFAX	06471 313 - 221
E-MAIL	info@krankenhaus-weilburg.de
WEBSEITE	www.krankenhaus-weilburg.de



RECHTSFORM	gGmbH
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.2005

BETEILIGUNGSQUOTEN ⁵	Nominal _____ 90,91% / - / 90,91%
KAPITAL	Stammkapital _____ 110.000 €

UNTERNEHMENSGEGENSTAND

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Kreiskrankenhauses Weilburg gGmbH und der Betrieb des Seniorenzentrums Fellersborn in Löhnberg. Die Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH betreibt das Kreiskrankenhaus Weilburg und seit 1. Dezember 2009 das Seniorenzentrum Fellersborn in Löhnberg. Das Kreiskrankenhaus Weilburg ist mit 181 Betten im Krankenhausplan des Landes Hessen als Haus der Grund- und Regelversorgung ausgewiesen. Ferner ist eine Krankenpflegeschule mit 55 Ausbildungsplätzen angegliedert. Das Seniorenzentrum Fellersborn verfügt über 36 vollstationäre Plätze inkl. 4 Plätze für Kurzzeitpflege, sowie seit 1. Mai 2017 über zusätzliche 27 vollstationäre Plätze inkl. 1 Platz für Kurzzeitpflege zur besonderen Versorgung pflegebedürftiger Menschen mit demenzieller Erkrankung.

ÖFFENTLICHER ZWECK

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege durch bedarfs- und leistungsgerechte sowie wohnortnahe Versorgung der Bevölkerung mit ambulanten und stationären Krankenhausleistungen.

Darüber hinaus ist Zweck der Gesellschaft der Betrieb von Heimen und Einrichtungen der Altenhilfe, die ambulante, teilstationäre und stationäre Pflege von alten Menschen einschließlich deren sozialen und kulturellen Betreuung sowie das Angebot von Wohngelegenheiten nach den Grundsätzen der Altenhilfe.

GESELLSCHAFTER	Landkreis Limburg-Weilburg _____ 100.000 € (90,91%) Lahn-Dill-Kliniken GmbH _____ 10.000 € (9,09%)
----------------	---

⁵ direkt / indirekt / gesamt

KREISKRANKENHAUS WEILBURG GGMBH

TOCHTERUNTERNEHMEN	KSB Klinik-Service-Betriebe GmbH _____ 25.000 € (100,00%)	
	MVZ Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH _____ 25.000 € (100,00%)	
GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRER/-IN	
	Herr Peter Schermuly	
	Herr Thomas Schulz	
AUFSICHTSRAT	VORSITZENDE(R)	
	LRat Herr Michael Köberle (CDU)	
	STELLVERTRETENDE(R) VORSITZENDE(R)	
	KBgo Herr Jörg Sauer (SPD)	
	MITGLIED	
	Herr Robert Becker	
	Frau Katja Dienst	
	Herr Günter Henche	
	Herr Peter Hoffmann	
	Frau Dr. Ruth Kittler	
	Herr Dr. Hans Noack	
	KTM Herr Dr. Frank Schmidt (SPD)	
	KTM Herr Joachim Veyhelmann (CDU)	
GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG	VORSITZENDE(R)	
	LRat Herr Michael Köberle (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg
	STELLVERTRETENDE(R) VORSITZENDE(R)	
	KBgo Herr Jörg Sauer (SPD)	Landkreis Limburg-Weilburg
	MITGLIED	
	Herr Tobias Gottschalk	Lahn-Dill-Kliniken
	KTM Herr Dr. Johannes Hanisch (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg
	KTM Herr Andreas Hofmeister (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg
	KTM Frau Sabine Häuser-Eltgen (GRÜNE)	Landkreis Limburg-Weilburg
	KTM Herr Christian Radkovsky (SPD)	Landkreis Limburg-Weilburg
	KTM Herr Peter Rompf (SPD)	Landkreis Limburg-Weilburg

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

In Ausübung des Wahlrechts nach § 286 Absatz 4 HGB wird auf die Angaben über die Geschäftsbezüge der Betriebsleitung verzichtet.

Entwicklung von Krankenhäusern im Gesundheitswesen

Das Jahr 2020 war im Wesentlichen durch die Coronapandemie geprägt. Hier war es erforderlich, dass die Krankenhäuser auf die teilweise täglich geänderten Erlasse der Politik adäquat reagieren mussten. Insbesondere der Bereich Hygiene und die damit einhergehende Anpassung der hausspezifischen Konzepte hat im Kreiskrankenhaus Weilburg große personelle Ressourcen gebunden. Die Einschränkungen hinsichtlich der Durchführung von elektiven Operationen wurden zu Beginn der Pandemie durch die seitens der Politik beschlossenen Freihaltepauschalen finanziell weitestgehend kompensiert.

Die Ausgliederung sämtlicher Pflegekosten aus den DRGs (pauschaliertes Abrechnungssystem bei stationären Krankenhausleistungen) und die Vereinbarung eines separaten Pflegebudgets stellen seit Einführung des DRG-Systems die größte Änderung in der Vergütungsstruktur der Krankenhäuser dar. Die Eckpunkte für die Budget- und Entgeltvereinbarung für das Jahr 2020 wurden geeint, wenngleich zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch keine genehmigte Budgetvereinbarung vorliegt.

Die bereits im Vorjahr eingeführten Personaluntergrenzen wurden erwartungsgemäß ausgeweitet, so dass nun - abgesehen von der Intensivstation - für alle Bereiche des Kreiskrankenhauses entsprechende Regelungen gelten.

Der Krankenhausmarkt ist ferner durch Konsolidierungen und Spezialisierungen der Fachabteilungen auf bestimmte Krankheitsbilder ausgerichtet. Prognosen zur Leistungs- und Umsatzentwicklung für Folgejahre gestalten sich insbesondere aufgrund der anhaltenden Pandemie schwierig. Weitere Unsicherheiten ergeben sich durch anhaltende Verschiebungen vom stationären in den ambulanten Leistungsbereich.

In der jährlichen Neubewertung der Bewertungsrelationen des DRG-Systems ist bereits seit Jahren ein Trend zu beobachten, dass Fälle der Grund- und Regelversorgung abgewertet und hochspezialisierte Behandlungen aufgewertet werden. Dies stellt für das Kreiskrankenhaus eine zusätzliche Belastung dar, da sich bei gleicher Patientenstruktur die Einnahmen reduzieren und auf der anderen Seite die kostenintensive Notfallversorgung nicht adäquat abgebildet ist und vergütet wird. Dies führte aktuell zu einer deutlich geringeren Steigerung des Landesbasisfallwertes. Personal- und Sachkostensteigerungen lassen sich nicht mehr ohne Weiteres mit den möglichen Erlössteigerungen auffangen. Viele deutsche Krankenhäuser stehen somit in einer Unterfinanzierung und können die Verpflichtungen der allgemeinen Daseinsvorsorge nicht mehr vollumfänglich wahrnehmen.

Mit dem Erwerb einer orthopädischen Kassenzulassung wurde zum 1. Juli der Betrieb des MVZ Kreiskrankenhaus Weilburg aufgenommen. Durch das Angebot einer hälftigen Zulassung im Bereich der Orthopädie und Chirurgie wird der Klinikstandort durch die Verzahnung vom ambulanten und stationärem Versorgungsangebot weiter gestärkt. Eine entsprechende personelle Verzahnung wurde etabliert.

Eckdaten der Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH

Die Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH betreibt das Kreiskrankenhaus Weilburg und seit 1. Dezember 2009 das Seniorenzentrum Fellersborn in Löhnberg. Das Kreiskrankenhaus Weilburg ist im Krankenhausplan des Landes Hessen ausgewiesen und nimmt an der unabdingbaren Notfallversorgung teil.

Es verfügt über folgende Fachabteilungen:

- Allgemein-/Viszeralchirurgie/Proktologie
- Orthopädie/Unfallchirurgie
- Innere Medizin
- Gynäkologie
- Klinische Geriatrie

Es wird eine geriatrische Tagesklinik mit 10 Plätzen betrieben. Ferner ist eine Krankenpflegeschule mit 55 genehmigten Ausbildungsplätzen angegliedert. Das Seniorenzentrum Fellersborn verfügt über insgesamt 63 vollstationäre Plätze inkl. fünf eingestreuter Plätze für Kurzzeitpflege und zwei beschützter Wohngruppen "Demenz" mit 27 Plätzen.

Pflegesatzverfahren

Am 12. März 2021 wurde mit den Kostenträgern eine gemeinsame Protokollnotiz der Budget- und Entgeltverhandlungen für das Jahr 2020 erstellt. Die Budgetgenehmigung mit Spezifikation der verhandelten Entgelte lag zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses noch nicht vor. Die Verhandlungen sind für November 2021 angesetzt.

Das Krankenhaus und die Kostenträger vereinbarten für das Geschäftsjahr folgende Werte:

	Vereinbart 2020	Ist-Ergebnis 2020	Ist-Ergebnis 2019
Fallzahl DRG	6.710	5.947	6.658
Summe der effektiven Bewertungsrelation	5.934,32	5.360,07	7.320,54
CMI	0,88	0,90	1,10
teilstationäre Fallzahl	168	43	162
teilstationäre Abrechnungstage	1.883	414	1.752

Umsatzentwicklung

Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH

Die Umsatzerlöse inklusive der Bestandsveränderung steigen im Bereich des Krankenhauses im Geschäftsjahr von 32.197 T€ auf 35.682 T€. Der Anstieg resultiert u.a. aus den Neuregelungen im Sinne des § 4 Abs. 8a, § 6 und § 9 Abs. 1a (Krankenhausentgeltgesetz) KHEntG, aus der Erhöhung des Landesbasisfallwertes um 131,89 € (3,73%) auf 3.664,56 € sowie aus coronabedingten Ausgleichszahlungen hauptsächlich für die Nichtbelegung von Krankenhausbetten.

Die Entwicklung der Belegungszahlen und Nutzungsgrade der letzten Jahre zeigt folgendes Bild:

	2020	2019	2018
behandelte Patienten stationär (ohne interne Verlegungen)	5.947	6.658	6.824
Belegungstage	42.593	46.414	46.267
durchschnittliche Verweildauer in Tagen (ohne Verlegung innerhalb des Hauses)	7,16	6,97	6,78
Nutzungsgrad (%)	64,47	70,26	70,03
aufgestellte Betten	181	181	181
durchschnittlich belegte Betten	116,69	127,16	126,76

Seniorenzentrum Fellersborn

Die Umsatzerlöse im Bereich des Seniorenzentrums steigen von 2.786 T€ auf 3.033 T€ bei durchschnittlich 61,94 Bewohnern und 22.610 Pflagetagen (Vorjahr 22.015). Das Seniorenzentrum bietet 36 Plätze inkl. 4 eingestreuten Kurzzeitpflegeplätzen für die stationäre Dauerpflege sowie 27 Plätze für Menschen mit dementieller Erkrankung inkl. einem eingestreuten Kurzzeitpflegeplatz.

Investitionen

Es wurden Investitionen ins Sachanlagevermögen in Höhe von 4.610 T€ getätigt, davon entfallen auf den Anbau Süd und die Sanierung der Intensivstation 1.391 T€, die Baumaßnahme MRT 1.221 T€, die Notaufnahme 283 T€, Brandschutzmaßnahmen 29 T€, Finanzanlagen 750 T€ am MVZ Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH, den Erwerb von Software-Lizenzen 283 T€ und für das Seniorenzentrum Fellersborn 2 T€. Des Weiteren sind Investitionen von 524 T€ für medizinische Ausstattung und 129 T€ für Investitionen im Wirtschafts- und Verwaltungsbereich angefallen.

Im Geschäftsjahr 2016 wurde das Krankenhaus seitens des Landkreises Limburg-Weilburg durch das Kommunalinvestitionsprogramm mit 5 Mio. € für Baumaßnahmen berücksichtigt. Die Baumaßnahmen begannen am 1. März 2017 und werden voraussichtlich im Laufe des Jahre 2021 fertiggestellt sein. Daneben finden aktuell Umbaumaßnahmen im Bereich der Röntgenabteilung für die Installation eines MRT-Gerätes statt.

Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen ist zu 115,9 % (2019:115,5%) durch lang- und mittelfristiges Vermögen bestehend aus Eigenkapital, Sonderposten und Darlehen gedeckt. Die Erhöhung der Beteiligungen von 750 T€ betrifft das MVZ Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH.

Die Vorräte beinhalten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 387 T€ (Vorjahr 162 T€) sowie DRG-Überlieger 423 T€ (Vorjahr 358 T€).

Die Forderung nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht beträgt 2.698 T€ (Vorjahr 1.107 T€). Die Erhöhung beruht insbesondere auf den geänderten Rahmenbedingungen durch das PpSG.

Der Bestand der flüssigen Mittel betrug 3.462 T€.

Das Eigenkapital beträgt 5.928 T€; damit beträgt die Eigenkapitalquote 19,9%.

Die Verbindlichkeiten enthalten 2.142 T€ langfristige Darlehen und Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht 821 T€.

Aufwands- und Ertragslage

Der Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2020 schließt mit einem Jahresüberschuss von 391 T€ ab. Während der Betriebsteil Seniorenzentrum Fellersborn mit einem Jahresfehlbetrag i.H.v. 40 T€ abschließt, konnte der Betriebsteil Krankenhaus einen Überschuss von 431 T€ erzielen. Das insgesamt positive Ergebnis trotz der Coronakrise resultiert vorwiegend aus dem Krankenhausentlastungsgesetz und den damit verbundenen Ausgleichsleistungen, die nachträglich bis ins Jahr 2021 verlängert wurden. Der Anstieg der betrieblichen Erträge (inkl. der periodenfremden Erträge) von 38,1 Mio. € auf 42,0 Mio. € kompensiert die im Vorjahresvergleich höheren laufenden betrieblichen Aufwendungen (+3,3 Mio. € auf 41,5 Mio. €) in vollem Umfang. Insgesamt konnten coronabedingte Erträge i. H. v. 3,2 Mio. € generiert werden.

AUSBLICK

Auch die Ergebnisentwicklung 2021 wird voraussichtlich stark von Covid-19-Effekten beeinflusst sein.

Deutliche Unsicherheiten bestehen aktuell hinsichtlich des Umfangs der finanziellen Kompensation von Einnahmeausfällen, die sich aus gesetzlichen Regelungen in Bezug auf die Behandlung von Covid-Patienten ergeben. Unabhängig davon wird das Kreiskrankenhaus Weilburg aber auch zukünftig seiner Rolle in der Gesundheitsversorgung der Bürger*innen des Landkreises gerecht werden.

Auch in den nächsten Jahren ist durch eine stringente Kostensenkung einerseits und einer Leistungsausweitung andererseits den wirtschaftlichen Zwängen entgegenzuwirken. Hierbei müssen alle Möglichkeiten im Rahmen von Umstrukturierungsmaßnahmen und Kooperationen im Sinne einer Verbesserung der Wirtschaftlichkeit ausgeschöpft werden. Die vom Gesetzgeber hierzu vorgegebenen Rahmenbedingungen belasten derzeit die Krankenhäuser schwer. Hinzu kommen gesetzliche Vorgaben im Bereich Hygiene, die mit der Einstellung von zusätzlichem Personal verbunden waren, welches ebenfalls nur zum Teil refinanziert wird.

Zentral für die Zukunftsfähigkeit eines Krankenhauses wird zunehmend der Grad der Digitalisierung sein. Durch Vernetzung und den Einsatz digitaler Lösungen eröffnen sich neue Möglichkeiten, Prozesse effizienter und sicherer zu gestalten und somit neue Wege in der Patientenversorgung zu beschreiten. Um die Digitalisierung im deutschen Gesundheitswesen voranzutreiben, wurde mit dem Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG) ein erster wichtiger Schritt seitens der Politik gegangen. Das Kreiskrankenhaus Weilburg erarbeitet aktuell in Abstimmung mit den Lahn-Dill-Kliniken einen entsprechenden Projektplan, um die jeweiligen Förderanträge rechtzeitig beim Land Hessen stellen zu können.

Es bleibt abzuwarten, ob die Vielzahl der insgesamt zu erwartenden IT-Projekte in den Krankenhäusern seitens der Softwarehersteller und Beratungsfirmen fristgerecht gemeinsam mit den Krankenhäusern umgesetzt werden können.

Die Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH als Mitglied des Klinikverbundes Hessen e.V., einem Zusammenschluss von 60 kommunalen hessischen Kliniken, plant auch weiterhin eine engere Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner und Mindergesellschafter (Lahn-Dill-Kliniken). Dies soll insbesondere im Bereich der IT sowie weiterer administrativer Bereiche (z.B. Finanzbuchhaltung) erfolgen.

Aufgrund der Ausbreitung des Coronavirus kommt auf die Krankenhäuser eine besondere Belastungsprobe in vielerlei Hinsicht zu. Die Einstellung der elektiven Behandlung von Patienten sowie das Vorhalten von Kapazitäten der Grund- und Intensivversorgung wird grundsätzlich zu erheblichen finanziellen Risiken führen. Die Bundesregierung hat zugesagt, die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie auszugleichen. Mit dem Covid-19-Krankenhausentlastungsgesetz wurden erste Schritte des Gesetzgebers dahingehend eingeleitet. Neben den finanziellen Risiken ist derzeit mit erheblichen personellen Ausfällen und Engpässen zu rechnen. Die aus dem Coronavirus resultierenden Risiken sind zurzeit insgesamt noch nicht final absehbar bzw. quantifizierbar.

Die Budgetsicherheit ist nach heutiger Gesetzeslage den Krankenhäusern auch für die nächsten Jahre gegeben. Daher wird es im Sinne einer Standortsicherung im Wesentlichen darauf ankommen, ob es gelingt, die derzeitigen Kosten unter Berücksichtigung der Leistungszahlen und der Versorgungsqualität zu senken und die Erlöse zu steigern. Gleichzeitig hat der weitere Ausbau von Kooperationen mit den Nachbarkliniken unter anderem zur Erzielung von Synergieeffekten oberste Priorität. Die o.a. Risiken sind durch entsprechende Maßnahmen ausreichend abgefangen und befinden sich daher unter Kontrolle der Geschäftsführung. Zu den Maßnahmen gehört u.a. auch ein mittlerweile etabliertes Risikomanagementsystem. Halbjährlich wird ein Risikobericht erstellt, in dem die Ergebnisse der Risikoanalyse und -bewertung zusammengefasst sind.

Die Liquidität ist durch die Bürgschaft des Gesellschafters in Höhe von 4 Mio. € gesichert.

Weitere Risiken der künftigen Entwicklung - insbesondere bestandgefährdende Risiken - bestehen nach Einschätzung der Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH nicht.

Für das Geschäftsjahr 2021 wird ein ähnliches Ergebnis wie in 2020 in Abhängigkeit der gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen angestrebt. Aufgrund der Corona-Krise ist eine seriöse Vorhersage gerade im Bereich des Gesundheitswesens allerdings nur schwer möglich.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Der Landkreis Limburg-Weilburg bezuschusst die Kosten des Personalwohnheims des Kreiskrankenhauses Weilburg nach erfolgter Abrechnung. Der Zuschussbedarf 2020 belief sich auf 97.218,11 € und wird über das Produkt 2012 – Beteiligungscontrolling abgebildet.

Weiterhin erfolgte im Jahr 2020 eine Kapitalaufstockung bei der Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH in Höhe von 2 Mio. € zur Errichtung eines MRT-Standorts sowie zur Neueinrichtung der Notaufnahme.

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST	ABW. % IST
Aktiva				
Anlagevermögen	19.120.799,32	16.225.494,40	2.895.304,92	17,8
Immaterielle Vermögensgegenstände	478.829,80	336.712,00	142.117,80	42,2
Sachanlagen	17.831.969,52	15.828.782,40	2.003.187,12	12,7
Finanzanlagen	810.000,00	60.000,00	750.000,00	1.250,0
Umlaufvermögen	10.565.088,53	8.301.120,45	2.263.968,08	27,3
Vorräte	810.645,11	519.891,65	290.753,46	55,9
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.292.854,54	6.141.738,84	151.115,70	2,5
Wertpapiere	-	-	-	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	3.461.588,88	1.639.489,96	1.822.098,92	111,1
Rechnungsabgrenzungsposten	29.844,18	32.638,58	-2.794,40	-8,6
Bilanzsumme	29.715.732,03	24.559.253,43	5.156.478,60	21,0
Passiva				
Eigenkapital	5.927.740,45	3.559.977,22	2.367.763,23	66,5
Gezeichnetes Kapital	110.000,00	110.000,00	0,00	0,0
Kapitalrücklagen	6.215.895,45	4.239.562,45	1.976.333,00	46,6
Gewinnrücklagen	65.666,00	65.666,00	0,00	0,0
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-855.251,23	-901.242,68	45.991,45	5,1
Jahresergebnis	391.430,23	45.991,45	345.438,78	751,1
Sonderposten	14.089.935,42	12.876.854,34	1.213.081,08	9,4
Rückstellungen	4.207.232,99	2.837.620,40	1.369.612,59	48,3
Verbindlichkeiten	5.356.999,17	5.098.717,47	258.281,70	5,1
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	133.824,00	186.084,00	-52.260,00	-28,1
Bilanzsumme	29.715.732,03	24.559.253,43	5.156.478,60	21,0

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST	ABW. % IST
Erlöse aus Krankenhausleistungen	38.255.431,05	34.531.401,24	3.724.029,81	10,8
Sonstige Erlöse	65.710,64	54.209,45	11.501,19	21,2
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand (Landkreis Limburg-Weilburg)	97.218,11	99.529,94	-2.311,83	-2,3
Sonstige betriebliche Erträge	3.540.254,53	3.390.161,63	150.092,90	4,4
Summe Erlöse und betriebliche Erträge	41.958.614,33	38.075.302,26	3.883.312,07	10,2
Materialaufwand	8.699.037,87	8.815.322,75	-116.284,88	-1,3
Personalaufwand	25.851.437,34	22.883.927,91	2.967.509,43	13,0
Zwischenergebnis	7.408.139,12	6.376.051,60	1.032.087,52	16,2
Abschreibungen	1.711.737,54	1.645.702,86	66.034,68	4,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.221.373,64	4.580.841,70	640.531,94	14,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	216,29	151,47	64,82	42,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	74.451,67	79.248,64	-4.796,97	-6,1
Steuern vom Einkommen und Ertrag	8.276,00	23.391,00	-15.115,00	-64,6
Sonstige Steuern	1.086,33	1.027,42	58,91	5,7
Jahresergebnis	391.430,23	45.991,45	345.438,78	751,1

FINANZKENNZAHLEN

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST	ABW. % IST
Personalaufwandsquote (in %)	61,6	60,1	1,5	2,5
Zinsaufwandsquote (in %)	0,2	0,2	0,0	0,0
Eigenkapitalquote (in %)	19,9	14,5	5,4	37,2

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST	ABW. % IST
Anzahl Mitarbeiter*Innen	459	428	31	7,2
Fallzahl (stat.)	5.947	6.658	-711	-10,7
CM-Punkte (ohne Pflege)	5.360	5.962	-602	-10,1
CMI	0,901	0,887	0,014	1,6
Verweildauer	7,2	7,0	0,2	2,9

FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST	ABW. % IST
Bürgschaften	4.000.000,00	4.000.000,00	0	0
Zuschüsse	97.218,11	99.529,94	-2.311,83	-2,3
Kapitalaufstockung	2.000.000,00	0	2.000.000,00	100

BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT MBS-ANLAGE WESTERWALD MBH

BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT MBS-ANLAGE WESTERWALD MBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2020)

ANSCHRIFT	Vor Wetzelscheid 2	
FIRMENSITZ	56477 Rennerod	
TELEFON	02602 6806260	
E-MAIL	mkloft@wab.rlp.de	
RECHTSFORM	GmbH	
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.2019	
BETEILIGUNGSQUOTEN ⁶	Nominal _____ 50% / - / 50%	
KAPITAL	Stammkapital _____ 25.600 €	
UNTERNEHMENSGEGENSTAND	Gegenstand des Unternehmens ist die Geschäftsführung, Beteiligung und die Übernahme der persönlichen Haftung an der MBS-Anlage Westerwald GmbH & Co. KG.	
ÖFFENTLICHER ZWECK	Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.	
GESELLSCHAFTER	Landkreis Limburg-Weilburg _____ 12.800 € (50,00%) Westerwaldkreis _____ 12.800 € (50,00%)	
TOCHTERUNTERNEHMEN	MBS-Anlage Westerwald GmbH & Co. KG 511.291,90 € (100,00%)	
GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRER/-IN Herr Matthias Baldius	
GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG	MITGLIED KBgo Herr Jörg Sauer (SPD) _____ Landkreis Limburg-Weilburg LRat Herr Achim Schwickert (CDU) _____ Westerwaldkreis	

⁶ direkt / indirekt / gesamt

BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT MBS-ANLAGE WESTERWALD MBH

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Der Geschäftsverlauf der Gesellschaft hat sich im Jahr 2020 im gewöhnlichen Umfang bewegt.

Nähere Informationen zur MBS-Anlage GmbH & Co. KG können dem entsprechenden Abschnitt entnommen werden.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Direkte Auswirkungen auf den Kreishaushalt sind nicht zu erwarten, da die Beteiligung an der Beteiligungsgesellschaft MBS-Anlage Westerwald mbH über das Sondervermögen Abfallwirtschaftsbetrieb abgewickelt wird.

FINANZDATEN

BILANZ

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST	ABW. % IST
Aktiva				
Anlagevermögen (€)	-	-	-	-
Umlaufvermögen (€)	39.377,58	38.695,54	682,04	1,8
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (€)	38.213,93	35.571,81	2.642,12	7,4
Forderungen gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis (€)	38.213,93	35.571,81	2.642,12	7,4
Kasse, Bankguthaben, Schecks (€)	1.163,65	3.123,73	-1.960,08	-62,8
Bilanzsumme (€)	39.377,58	38.695,54	682,04	1,8
Passiva				
Eigenkapital (€)	37.271,52	36.759,68	511,84	1,4
Gezeichnetes Kapital (€)	25.600,00	25.600,00	0,00	0,0
Gewinnvortrag / Verlustvortrag (€)	11.159,68	10.634,33	525,35	4,9
Jahresergebnis (€)	511,84	525,35	-13,51	-2,6
Rückstellungen (€)	1.816,44	1.670,21	146,23	8,8
Steuerrückstellungen (€)	194,94	98,71	96,23	97,5
sonstige Rückstellungen (€)	1.621,50	1.571,50	50,00	3,2
Verbindlichkeiten (€)	289,62	265,65	23,97	9,0
Anteil an EK (in %)	50,0	50,0	0,0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten (€)	289,62	265,65	23,97	9,0
Bilanzsumme (€)	39.377,58	38.695,54	682,04	1,8

BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT MBS-ANLAGE WESTERWALD MBH

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST	ABW. % IST
Umsatzerlöse	1.931,08	2.328,40	-397,32	-17,1
Sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,03	-0,03	-100,0
Gesamtleistung	1.931,08	2.328,43	-397,35	-17,1
Rohergebnis	1.931,08	2.328,43	-397,35	-17,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.725,08	2.072,40	-347,32	-16,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	402,07	367,71	34,36	9,3
Steuern vom Einkommen und Ertrag	96,23	98,39	-2,16	-2,2
Jahresergebnis	511,84	525,35	-13,51	-2,6

FINANZKENNZAHLEN

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST 12/2020- 12/2019	ABW. % IST 12/2020- 12/2019
Eigenkapitalquote (in %)	94,7	95,0	-0,3	-0,3
Fremdkapitalquote (in %)	5,3	5,0	0,3	6,0



WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG LIMBURG-WEILBURG-DIEZ GMBH

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG LIMBURG-WEILBURG-DIEZ GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2020)

ANSCHRIFT	Schiede 43
FIRMENSITZ	65549 Limburg a.d. Lahn
TELEFON	06431 296 - 423
TELEFAX	06431 296 - 444
E-MAIL	info@wfg-lwd.de
WEBSEITE	www.wfg-limburg-weilburg-diez.de



RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	12.04.1994

BETEILIGUNGSQUOTEN ⁷	Nominal _____ 15% / - / 15%
KAPITAL	Stammkapital _____ 103.000 €

UNTERNEHMENSGEGENSTAND Gegenstand der Gesellschaft ist die Verbesserung der wirtschaftlichen Struktur der Region Limburg-Weilburg und Diez. Zur Erfüllung dieser Aufgaben ist die Gesellschaft in der Initiierung, Gestaltung, Koordination und Durchführung von Maßnahmen zur indirekten Wirtschaftsförderung in der Region tätig.

ÖFFENTLICHER ZWECK Aufgabe der Wirtschaftsförderungsgesellschaft ist es, von öffentlicher Seite beste Bedingungen zu schaffen, die es Unternehmen ermöglichen, zum Wohl des jeweiligen Gebietes zu investieren und Arbeitsplätze zu schaffen bzw. zu sichern. Im Vordergrund steht dabei die Bestandssicherung und -erweiterung der ansässigen Firmen und die Ansiedlung neuer Unternehmen.
Über diese klassische Aufgabe hinaus, ist die Wirtschaftsförderung mehr und mehr mit Entwicklungsprozessen im Kreisgebiet betraut. Beispielhaft seien hier die Schlagwörter Demographie und Fachkräftebedarf, die erneuerbaren Energien, die Tourismusförderung und der Ausbau der Breitbandversorgung genannt. Die Wirtschaftsförderung ist dabei ständig neu vor die Aufgabe gestellt, in Anbetracht vergleichsweise geringer personeller und finanzieller Ressourcen ein stetig wachsendes Spektrum von Verantwortlichkeiten zu vereinen.

⁷ direkt / indirekt / gesamt

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG LIMBURG-WEILBURG-DIEZ GMBH

GESELLSCHAFTER	Landkreis Limburg-Weilburg _____	15.450 € (15,00%)
	Industrie und Handelskammer Limburg _____	12.800 € (12,43%)
	Kreishandwerkerschaft Limburg-Weilburg _____	12.800 € (12,43%)
	Kreissparkasse Limburg _____	5.150 € (5,00%)
	Volksbank Rhein-Lahn Limburg e.G. _____	3.550 € (3,45%)
	Volksbank Mittelhessen e.G. (7 VR 828) _____	2.600 € (2,52%)
	Volksbank Rhein-Lahn Limburg e.G. _____	2.050 € (1,99%)
	Förderverein Region Aktiv e.V. _____	1.800 € (1,75%)
	Gemeinde Beselich _____	1.800 € (1,75%)
	Gemeinde Brechen _____	1.800 € (1,75%)
	Gemeinde Dornburg _____	1.800 € (1,75%)
	Gemeinde Elz _____	1.800 € (1,75%)
	Gemeinde Hünfelden _____	1.800 € (1,75%)
	Gemeinde Hünfelden _____	1.800 € (1,75%)
	Gemeinde Löhnberg _____	1.800 € (1,75%)
	Gemeinde Selters (Taunus) _____	1.800 € (1,75%)
	Gemeinde Waldbrunn _____	1.800 € (1,75%)
	Gemeinde Weinbach _____	1.800 € (1,75%)
	Kreisstadt Limburg an der Lahn _____	1.800 € (1,75%)
	Marktflecken Mengerskirchen _____	1.800 € (1,75%)
	Marktflecken Mengerskirchen _____	1.800 € (1,75%)
	Marktflecken Villmar _____	1.800 € (1,75%)
	Marktflecken Weilmünster _____	1.800 € (1,75%)
	Stadt Bad Camberg _____	1.800 € (1,75%)
	Stadt Diez _____	1.800 € (1,75%)
	Stadt Hadamar _____	1.800 € (1,75%)
	Stadt Runkel _____	1.800 € (1,75%)
	Stadt Weilburg _____	1.800 € (1,75%)
	Verbandsgemeinde Diez _____	1.800 € (1,75%)
	Frankfurter Volksbank (vorm. Weilmünster) _____	1.450 € (1,41%)
	Volksbank Schupbach _____	450 € (0,44%)
	Volksbank Langendernbach _____	400 € (0,39%)

TOCHTERUNTERNEHMEN Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

GESCHÄFTSFÜHRUNG **GESCHÄFTSFÜHRER/-IN**
Herr Walter Gerharz

AUFSICHTSRAT **VORSITZENDE(R)**

LRat Herr Michael Köberle (CDU) Landkreis Limburg-Weilburg

STELLVERTRETENDE(R) VORSITZENDE(R)

KBgo Herr Jörg Sauer (SPD) Landkreis Limburg-Weilburg

MITGLIED

weitere Mandatsträger im Gremium

GESELLSCHAFTER-VERSAMMLUNG

MITGLIED

KTM Herr Christian Radkovsky (SPD) Landkreis Limburg-Weilburg

KTM Herr Peter Trottmann (CDU) Landkreis Limburg-Weilburg

weitere Mandatsträger im Gremium

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Aufgrund der seit März 2020 bestehenden Einschränkungen durch das Coronavirus musste die Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg-Diez GmbH (WFG) ihr Beratungsangebot ab diesem Zeitpunkt überwiegend in Onlineformate umwandeln. Wie in den Jahren zuvor bestand aber 2020 das Aufgabengebiet der WFG im Wesentlichen im Angebot und der Erbringung von Dienstleistungen in Form von Beratungen. Mittelpunkt bildeten hierbei betriebswirtschaftliche Fragestellungen, Standortthemen, Informationen über Förderprogramme für die gewerbliche Wirtschaft sowie Fragen zur Infrastrukturplanung.

Ein Schwerpunkt im Geschäftsjahr war erneut die Betreuung und Beratung von Unternehmen und Existenzgründern. Neben individuellen Beratungen bot die WFG zur Unterstützung von Unternehmensgründungen ihr umfassendes Jahresprogramm ab April nur noch online an. Gleiches erfolgte mit den mit Partnern durchgeführten monatlichen Unternehmersprechtagen.

Leider fiel - ebenfalls pandemiebedingt - im Geschäftsjahr 2020 der gemeinsame Auftritt der Landkreise, Oberzentren und namhafter Firmen aus Mittelhessen auf der Expo Real in München aus.

Im Bereich der Ansiedlung und Bestandsentwicklung konnte die WFG im Geschäftsjahr erfolgreich Vorhaben in der Region initiieren und begleiten.

Der zusammen mit der IHK Limburg, der Arbeitsagentur Limburg-Wetzlar, dem Jobcenter und der Kreishandwerkerschaft Limburg-Weilburg organisierte Gründertag im Juni musste ebenfalls auf Grund von Corona kurzfristig abgesagt werden.

Ein wichtiges Tätigkeitsfeld war im Geschäftsjahr 2020 weiterhin der Ausbau der Breitbandinfrastruktur in der Region. Die WFG konnte hier fundierte Beratungsleistungen erbringen und in Kooperation mit dem Landkreis und den Kommunen kostengünstige Projekte generieren.

Auf Grund des von der WFG in 2014 erstellten Entwicklungskonzeptes für die Region wurde der Landkreis im Frühjahr 2015 vom Land Hessen offiziell als LEADER-Region anerkannt. Mit dieser Anerkennung wurden dem Landkreis bis zum Ende der EU-Förderperiode im Jahre 2020 ca. 2.100 T€ als anteiliger Zuschuss für Projekte und die personelle Ausstattung des Regionalmanagements in Aussicht gestellt.

Der Trägerverein des LEADER-Prozesses, Regionalentwicklung Limburg-Weilburg e.V., beauftragte die WFG für den Zeitraum 01. August 2015 bis 31. Dezember 2020 mit dem erforderlichen Regionalmanagement. Im Rahmen des Regionalmanagements der WFG konnten in 2020 neun LEADER-Vorhaben, 15 Regionalbudget-Projekte und eine Maßnahme aus der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz mit einem Fördermittelvolumen in Höhe von 1.624 T€ gefördert werden. Mit Abschluss der Förderperiode konnten somit über die erfolgreiche Arbeit des Regionalmanagements mit insgesamt 3.259 T€ deutlich mehr Zuschüsse in die Region gelenkt werden, als ursprünglich in Aussicht gestellt.

Im Bereich der Tourismusförderung, die seit 2011 ebenfalls bei der WFG angesiedelt ist, ergab sich erneut ein breites Aufgabenfeld in den Bereichen der Beratung, Qualitätsentwicklung, Vernetzung mit touristischen Destinationen und der Erstellung von aktuellen Informationsmaterialien.

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG LIMBURG-WEILBURG-DIEZ GMBH

Bereits seit 1998 ist die WFG Träger eines Förderprogramms zur Schaffung zusätzlicher Ausbildungsplätze innerhalb des Landkreises. Auch in 2020 konnte die WFG Zuschüsse für überwiegend erstmals geschaffene Ausbildungsplätze durch junge Unternehmen im Landkreis Limburg-Weilburg vergeben.

Zur Abfederung der durch den "Lock down" bedingten Umsatzrückgänge im Einzelhandel und in der Gastronomie hat die WFG im März 2020 ein kreisweites Gutscheinformal im Internet eingerichtet.

Zusammenfassung lässt sich feststellen, dass die Beratungsleistungen der WFG im Pandemie-Jahr 2020 trotz oder gerade wegen der eher widrigen Umstände für die regionale Wirtschaft in Allen Aufgabengebieten stark nachgefragt wurden.

Insgesamt schließt das Geschäftsjahr 2020 mit einem Verlust von 15 T€ ab. Im Wirtschaftsplan 2020 wurde jedoch bereits ein Verlust von 8 T€ prognostiziert.

AUSBLICK

Die WFG hat sich seit ihrer Gründung im Jahr 1994 als zuverlässige und qualitativ anspruchsvolle Beratungseinrichtung in der Region etabliert. Die aktive Kontaktpflege zu den ansässigen Unternehmen, die Unternehmensnähe und die große Resonanz auf das Beratungs- und Dienstleistungsangebot sprechen für dieses Konzept.

Für das Geschäftsjahr 2021 rechnet die Gesellschaft auf Grund zusätzlicher Kosten mit einem negativen Ergebnis, das durch einen Gewinnvortrag aber ausgeglichen werden kann. Im Geschäftsjahr 2022 wird auf Grund der dann anstehenden personellen Änderungen von einem neutralen bzw. von einem positiven Ergebnis ausgegangen.

Die LEADER-Förderperiode der EU endete offiziell zum 31. Dezember 2020. Das Land Hessen hat für die Jahre 2021 und 2022 (Übergangszeit) eine weitere Förderung des bei der WFG angesiedelten Regionalmanagements zur Verfügung gestellt. Der Landkreis Limburg-Weilburg hat zudem die erforderliche Kofinanzierung in Höhe von 25% garantiert. Insofern wird dies zunächst keine Auswirkungen auf das Ergebnis haben. Eine erneute Bewerbung für die EU-Förderphase 2021 bis 2027 ist vorgesehen.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Der Landkreis Limburg-Weilburg hat Jahr 2020 zur Finanzierung der WFG folgende Zuschüsse weitergeleitet: allgemeiner Zuschuss 161 T€, Personalkostenzuschuss 95 T€, Zuschuss Ausbildungsförderung 10 T€.

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG LIMBURG-WEILBURG-DIEZ GMBH

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST	ABW. % IST
Aktiva				
Anlagevermögen	4.389,00	2.514,00	1.875,00	74,6
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.877,00	2,00	1.875,00	93.750,0
Sachanlagen	12,00	12,00	0,00	0,0
Finanzanlagen	2.500,00	2.500,00	0,00	0,0
Sonstige Finanzanlagen	2.500,00	2.500,00	0,00	0,0
Umlaufvermögen	737.388,06	737.362,53	25,53	0,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	212.210,78	200.590,42	11.620,36	5,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	212.023,90	197.119,37	14.904,53	7,6
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	186,88	3.471,05	-3.284,17	-94,6
Kasse, Bankguthaben, Schecks	525.177,28	536.772,11	-11.594,83	-2,2
Rechnungsabgrenzungsposten	855,29	2.876,98	-2.021,69	-70,3
Bilanzsumme	742.632,35	742.753,51	-121,16	-0,0
Passiva				
Eigenkapital	374.519,45	389.357,49	-14.838,04	-3,8
Gezeichnetes Kapital	103.000,00	103.000,00	0,00	0,0
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	286.357,49	330.192,53	-43.835,04	-13,3
Jahresergebnis	-14.838,04	-43.835,04	28.997,00	66,2
Rückstellungen	35.460,00	23.960,00	11.500,00	48,0
Verbindlichkeiten	332.652,90	329.436,02	3.216,88	1,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.711,60	1.917,33	-205,73	-10,7
Sonstige Verbindlichkeiten	330.941,30	327.518,69	3.422,61	1,1
Bilanzsumme	742.632,35	742.753,51	-121,16	-0,0

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG LIMBURG-WEILBURG-DIEZ GMBH

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST	ABW. % IST
Umsatzerlöse	401.196,23	396.152,73	5.043,50	1,3
dar.: Zuschüsse des Landkreises	256.000,00	256.000,00	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	309,38	5.943,48	-5.634,10	-94,8
Gesamtleistung	401.505,61	402.096,21	-590,60	-0,2
Materialaufwand	8.621,33	10.183,35	-1.562,02	-15,3
Rohergebnis	392.884,28	391.912,86	971,42	0,3
Personalaufwand	285.502,15	261.490,42	24.011,73	9,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	124.208,62	176.814,42	-52.605,80	-29,8
Abschreibungen	1.111,55	444,54	667,01	150,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.100,00	3.001,48	98,52	3,3
Jahresergebnis	-14.838,04	-43.835,04	28.997,00	66,2

FINANZKENNZAHLEN

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST	ABW. % IST
Personalaufwandsquote (in %)	71,1	65,0	6,1	9,4
Eigenkapitalquote (in %)	50,4	52,4	-2,0	-3,8
Fremdkapitalquote (in %)	49,6	47,6	2,0	4,2

FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST	ABW. % IST
Zuschüsse	266.000,00	266.000,00	0,00	0,0

ZVN FINANZ GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2020)

ANSCHRIFT	Carl-Bosch-Straße 10
FIRMENSITZ	65203 Wiesbaden
TELEFON	0611 364 27701
TELEFAX	0611 364 27799
E-MAIL	andreas.diehl@naspa.de
RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.2006
BETEILIGUNGSQUOTEN ⁸	Nominal _____ 11,4% / - / 11,4% Stimmen _____ - / - / -
KAPITAL	Stammkapital _____ 25.000 €
UNTERNEHMENSGEGENSTAND	Satzungsgemäßer Gegenstand des Unternehmens ist die Bereitstellung von Kapital an die Nassauische Sparkasse (Naspa), welches auf Seiten der Sparkasse als haftendes Eigenkapital im Sinne des Kreditwesengesetzes anerkannt ist, sowie die Vornahme aller diesem Zweck unmittelbar und mittelbar dienenden Geschäfte.
ÖFFENTLICHER ZWECK	Durch die Bereitstellung von haftendem Eigenkapital für die Nassauische Sparkasse trägt die ZVN mit dazu bei, ihren öffentlichen Auftrag zu erfüllen. Hierzu gehören insbesondere die Förderung des Sparens, der übrigen Formen der Vermögensbildung sowie die Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfs. Zu dem öffentlichen Auftrag gehört auch, die kommunalen Belange insbesondere in wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereichen zu fördern.
GESELLSCHAFTER	Westerwaldkreis _____ 5.350 € (21,40%) Rheingau-Taunus-Kreis _____ 5.000 € (20,00%) Volksbank Rhein-Lahn Limburg e.G. _____ 4.100 € (16,40%) Main-Taunus-Kreis _____ 3.700 € (14,80%) Hochtaunuskreis _____ 2.850 € (11,40%) Landkreis Limburg-Weilburg _____ 2.850 € (11,40%) Landeshauptstadt Wiesbaden _____ 1.150 € (4,60%)
TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.
GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRER/-IN Herr Andreas Diehl

⁸ direkt / indirekt / gesamt

GESELLSCHAFTER- VERSAMMLUNG

MITGLIED

LRat Herr Michael Köberle (CDU)

weitere Mandatsträger im Gremium

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Die ZVN Finanz GmbH hält bei der Nassauischen Sparkasse platzierte stille Einlagen in Höhe von 62 Mio. € mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2025. Die ursprüngliche Laufzeit bis zum 31. Dezember 2032 wurde im Wege einer Vertragsveränderung gekürzt. Zur Refinanzierung hat die ZVN Finanz GmbH ein kommunalverbürgtes Schuldscheindarlehen von 62 Mio. € mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2025 und fester Verzinsung aufgenommen sowie als Sicherungsinstrument für das Darlehen einen Zinsswap mit gleicher Laufzeit abgeschlossen (Mikro-Hedge). Aus den Geschäften ergibt sich für die ZVN Finanz GmbH eine feste Marge.

Im Geschäftsjahr 2020 hat die ZVN Finanz GmbH einen Jahresüberschuss von rund 50 T€ erzielt.

Nach dem 31. Dezember 2020 sind keine Vorgänge eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

AUSBLICK

Die Verzinsung der bei der Nassauischen Sparkasse platzierten stillen Einlagen und des aufgenommenen Darlehens ist bis 31. Dezember 2025 fest vereinbart und der als Sicherungsinstrument für das Darlehen abgeschlossene Zinsswap hat eine Laufzeit bis 31. Dezember 2025. Daher bestehen für die ZVN Finanz GmbH bis zum 31. Dezember 2025 keine Zinsänderungsrisiken, sodass das Geschäftsmodell weiterhin tragfähig ist.

Abweichungen können auftreten, wenn die Nassauische Sparkasse in einem Geschäftsjahr nicht in der Lage sein sollte, die Zinsverpflichtungen für die bei ihr platzierten stillen Einlagen aus dem Jahresüberschuss zu bedienen. In diesem Fall besteht ein Anspruch auf Nachholung der Verzinsung.

Besondere Chancen und Risiken werden zurzeit nicht gesehen.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Der Landkreis Limburg-Weilburg hält über die ZVN Finanz GmbH bei der Nassauischen Sparkasse eine platzierte stille Einlagen von derzeit 7 Mio. €. Für die übernommene Garantie erhält der Landkreis Limburg-Weilburg eine jährliche Avalprovision in Höhe von 2,3%. Die Avalprovision aus dieser Einlage betrug 2020 161.000 €.

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST	ABW. % IST
Aktiva				
Anlagevermögen	62.000.000,00	62.000.000,00	0,00	0,0
Finanzanlagen	62.000.000,00	62.000.000,00	0,00	0,0
Umlaufvermögen	2.392.760,23	2.342.780,34	49.979,89	2,1
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.655.596,28	2.156.015,21	-500.418,93	-23,2
Kasse, Bankguthaben, Schecks	737.163,95	186.765,13	550.398,82	294,7
Bilanzsumme	64.392.760,23	64.342.780,34	49.979,89	0,1
Passiva				
Eigenkapital	946.794,73	896.790,46	50.004,27	5,6
Gezeichnetes Kapital	12.500,00	12.500,00	0,00	0,0
dar.: gezeichnetes Kapital (zum Nennwert)	12.500,00	12.500,00	0,00	0,0
Gewinnrücklagen	884.290,46	830.532,26	53.758,20	6,5
Jahresergebnis	50.004,27	53.758,20	-3.753,93	-7,0
Rückstellungen	17.028,00	17.052,38	-24,38	-0,1
Verbindlichkeiten	63.428.937,50	63.428.937,50	0,00	0,0
Bilanzsumme	64.392.760,23	64.342.780,34	49.979,89	0,1

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST	ABW. % IST
Sonstige betriebliche Erträge	4,42	-	4,42	-
Gesamtleistung	4,42	-	4,42	-
Rohergebnis	4,42	-	4,42	-
Personalaufwand	1.000,00	1.000,00	0,00	0,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.307,57	6.094,40	1.213,17	19,9
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	1.649.200,00	1.724.220,00	-75.020,00	-4,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.561.092,56	1.638.408,02	-77.315,46	-4,7
Steuern vom Einkommen und Ertrag	29.800,02	24.959,38	4.840,64	19,4
Jahresergebnis	50.004,27	53.758,20	-3.753,93	-7,0

FINANZKENNZAHLEN

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST	ABW. % IST
Eigenkapitalquote (in %)	1,5	1,4	0,1	7,1
Fremdkapitalquote (in %)	98,5	98,6	-0,1	-0,1

FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST	ABW. % IST
Bürgschaften	7.000.000,00	7.000.000,00	0,00	0,0

VERKEHRSGESELLSCHAFT LAHN-DILL-WEIL MBH

VERKEHRSGESELLSCHAFT LAHN-DILL-WEIL MBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2020)

ANSCHRIFT	Karl-Kellner-Ring 49
FIRMENSITZ	35576 Wetzlar
TELEFON	06441 407 - 1871
TELEFAX	06441 407 - 1876
E-MAIL	info@vldw.de
WEBSEITE	www.v-l-d.de



RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	26.08.2011

BETEILIGUNGSQUOTEN ⁹	Nominal	9,62% / - / 9,62%
KAPITAL	Stammkapital	130.000 €

UNTERNEHMENSGEGENSTAND	Gegenstand des Unternehmens ist die Einrichtung und Durchführung von Verkehren des öffentlichen Personennahverkehrs zur bedarfs- und standortgerechten Bedienung unter Berücksichtigung der zwischen den Gesellschaftern vorhandenen engen wirtschaftlichen Verflechtungen und kreisübergreifenden Verkehren.
------------------------	---

ÖFFENTLICHER ZWECK	Die Gesellschaft hat die Aufgabe, den ÖPNV flächendeckend und bedarfsgerecht nach einheitlichen und verkehrswirtschaftlichen Gesichtspunkten sicherzustellen. Über die Schnittstelle im Verbund mit dem RMV und anderen Nahverkehrsunternehmen wird Mobilität auch über die Kreisgrenzen hinaus geboten und verbessert.
--------------------	---

GESELLSCHAFTER	Lahn-Dill-Kreis	12.500 € (9,62%)
	Landkreis Limburg-Weilburg	12.500 € (9,62%)
	Gemeinde Beselich	2.500 € (1,92%)
	Gemeinde Bischoffen	2.500 € (1,92%)
	Gemeinde Brechen	2.500 € (1,92%)
	Gemeinde Breitscheid	2.500 € (1,92%)
	Gemeinde Dietzhölztal	2.500 € (1,92%)
	Gemeinde Dornburg	2.500 € (1,92%)
	Gemeinde Driedorf	2.500 € (1,92%)
	Gemeinde Ehringshausen	2.500 € (1,92%)
	Gemeinde Elbtal	2.500 € (1,92%)
	Gemeinde Elz	2.500 € (1,92%)
	Gemeinde Eschenburg	2.500 € (1,92%)
	Gemeinde Greifenstein	2.500 € (1,92%)
	Gemeinde Hohenahr	2.500 € (1,92%)
	Gemeinde Hünfelden	2.500 € (1,92%)

⁹ direkt / indirekt / gesamt

VERKEHRSGESELLSCHAFT LAHN-DILL-WEIL MBH

Gemeinde Hünfelden	2.500 € (1,92%)
Gemeinde Hüttenberg	2.500 € (1,92%)
Gemeinde Lahnau	2.500 € (1,92%)
Gemeinde Merenberg	2.500 € (1,92%)
Gemeinde Mittenaar	2.500 € (1,92%)
Gemeinde Schöffengrund	2.500 € (1,92%)
Gemeinde Selters (Taunus)	2.500 € (1,92%)
Gemeinde Siegbach	2.500 € (1,92%)
Gemeinde Sinn	2.500 € (1,92%)
Gemeinde Waldbrunn	2.500 € (1,92%)
Gemeinde Waldsolms	2.500 € (1,92%)
Gemeinde Weinbach	2.500 € (1,92%)
Kreisstadt Limburg an der Lahn	2.500 € (1,92%)
Kreisstadt Wetzlar	2.500 € (1,92%)
Marktflecken Mengerskirchen	2.500 € (1,92%)
Marktflecken Villmar	2.500 € (1,92%)
Marktflecken Weilmünster	2.500 € (1,92%)
Stadt Aßlar	2.500 € (1,92%)
Stadt Bad Camberg	2.500 € (1,92%)
Stadt Braunfels	2.500 € (1,92%)
Stadt Dillenburg	2.500 € (1,92%)
Stadt Hadamar	2.500 € (1,92%)
Stadt Haiger	2.500 € (1,92%)
Stadt Herborn	2.500 € (1,92%)
Stadt Leun	2.500 € (1,92%)
Stadt Runkel	2.500 € (1,92%)
Stadt Solms	2.500 € (1,92%)
Stadt Weilburg	2.500 € (1,92%)

TOCHTERUNTERNEHMEN Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

MITGLIED

Frau Kira Lampe

Herr Dirk Plate

AUFSICHTSRAT

VORSITZENDE(R)

LRat Herr Michael Köberle (CDU)

Landkreis Limburg-Weilburg

MITGLIED

KTM Herr Peter Trottmann (CDU)

Landkreis Limburg-Weilburg

weitere Mandatsträger im Gremium

VERKEHRSGESELLSCHAFT LAHN-DILL-WEIL MBH

GESELLSCHAFTER- VERSAMMLUNG

MITGLIED

KTM Frau Elke-Lore Fehr (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg
LRat Herr Michael Köberle (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Herr Christian Radkovsky (SPD)	Landkreis Limburg-Weilburg
KBgo Herr Karl-Heinz Stoll (SPD)	Landkreis Limburg-Weilburg
KBgo Herr Thomas Werner (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg
weitere Mandatsträger im Gremium	

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Die Gesellschafter Lahn-Dill-Kreis und Landkreis Limburg-Weilburg sichern als Aufgabenträger entsprechend § 5 Absatz 1 und 2 und § 11 des Hessischen ÖPNV-Gesetzes (HÖPNVG), die finanziellen Grundlagen des öffentlichen Personennahverkehrs jeweils für ihren Verkehrsbereich.

Darstellung der Vermögenslage

Die Bilanzsumme 2020 beträgt insgesamt 21.372 T€.

Gegenüber den Gesellschaftern bestanden zum 31.12.2020 Forderungen i.H.v. 142 T€, gegenüber 229 T€ in 2019. Hiervon entfielen alleine auf den Gesellschafter Lahn-Dill-Kreis 104 T€.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken von 836 T€ auf 70 T€. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bleiben auf vergleichbarem Niveau; 43 T€ in 2020 im Vergleich zu 44 T€ in 2019.

Das Eigenkapital sinkt von 14.069 T€ auf 12.690 T€.

Die Rückstellungen mit 3.408 T€ enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Corona-Billigkeitsleistungen im ÖPNV von 1.785 T€, Zusatzleistungen im Regionalbusnahverkehr (RBNV, 95 T€) und Verkehrs-Service-Verträgen (VSV, 760 T€) sowie rückständige Infrastrukturkostenausgleichsleistungen (65 T€) und Mittel für das Einnahmearbeitungsverfahren (EAV) 2020 von 436 T€.

Der passive Abrechnungsposten (PRAP) bleibt auf hohem Niveau: 2020 wurden 4.835 T€ ausgewiesen, in 2019 4.911 T€. Dargestellt wird hier hauptsächlich die Verpflichtung der Abgrenzung von Erlösen aus dem Bereich "Schülerticket Hessen" (ehem. CleverCards).

Aufgrund der Entwicklung der Zinspolitik werden von den Hausbanken der VLDW (Sparkasse Wetzlar und Kreissparkasse Weilburg) seit Anfang 2017 für die liquiden Mittel der VLDW Strafzinsen in Höhe von derzeit 0,5 % fällig.

Darstellung der Ertragslage und des Geschäftsergebnisses

Der Jahresfehlbetrag der VLDW beträgt für das Geschäftsjahr 2020 1.380 T€. Zu beachten ist hierbei, dass unterjährig die Gesellschafter bereits Umlagezahlungen auf das zu erwartende Defizit getätigt haben. Werden die genannten Umlagezahlungen nicht berücksichtigt, ergibt sich für 2020 ein Jahresfehlbetrag von 5.620 T€.

Die Umsatzerlöse steigen um 714 T€. Zur Steigerung tragen insbesondere die Folgen der COVID-19-Pandemie bei. Hier werden die sogenannten Erlöse aus "Corona Billigkeitsleistungen des Landes Hessen" mit 833 T€ dargestellt. Die "Erlöse aus Fahrgeldeinnahmen (Gesamt)" sinken dagegen von 12.766 T€ um 275 T€ auf 12.491 T€. Erwähnenswert ist darüber hinaus der Erlös für "Ausgleichsleistungen HessenIndex" mit 188 T€; eine Ausgleichsleistung des RMV/des Landes Hessen für das hohe Ergebnis des Tarifabschlusses der hessischen Busfahrer und Busfahrerinnen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sinken von 10.822 T€ um 3.478 T€ auf 7.344 T€. Hier wird der Finanzierungsbedarf der VLDW mbH abgebildet: Die Erträge aus der Umlage sinken von 6.656 T€ um 1.778 T€ auf 4.878 T€ in 2020.

Darüber hinaus ergeben sich noch Erträge aus der Auflösung von Sonderposten und Rückstellungen, Erträge für den barrierefreien Ausbau von Haltestellen, Infrastrukturkostenausgleich (IKA) von Dritten sowie periodenfremde Erträge.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen (Materialaufwand) sind insgesamt im Vergleich zum Vorjahr von 22.189 T€ um 1.615 T€ auf 23.804 T€ gestiegen. Hauptursächlich sind hier die Aufwendungen für Verkehrs-Service-Verträge. Sie sind von 16.829 T€ um 2.212 T€ auf 19.041 T€ gestiegen. Stichworte hierzu sind Steigerungsraten "Hessenindex" und "Kraftstoff". Nicht zu vernachlässigen sind in diesem Zusammenhang die gestiegenen Aufwendungen für sogenannte "Baustellenverkehre". Darüber hinaus greifen auch hier Folgen der COVID-19-Pandemie: Die Abrechnung des Einnahmeaufteilungsverfahrens (EAV) des RMV wurde mit 658 T€ unter dem Wert von 2019 angesetzt. Im Jahr 2019 ergaben sich 4.424 T€, in 2020 3.766 T€.

Die Personalaufwendungen stiegen von 1.474 T€ um 85 T€ auf 1.559 T€ in 2020. Im Vergleich zum Plan 2020 von 1.566 T€ ergab sich eine Differenz von 7 T€ unter dem Planansatz.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sinken um 1.091 T€ von 3.370 T€ auf 2.279 T€ in 2020. Hervorgehoben werden hier die Aufwendungen für den barrierefreien Ausbau von Haltestellen in Höhe von 1.467 T€.

AUSBLICK

Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf das Jahr 2021 sind noch nicht absehbar. Es wird davon ausgegangen, dass auch hier Mittel von Bund und Land in Form von Billigkeitsleistungen, analog zum Jahr 2020 fließen werden. In welcher Höhe ist noch nicht absehbar.

Es ist für die nächsten Jahre weiterhin damit zu rechnen, dass auf Grund knapper Finanzierungsmittel für den ÖPNV die Finanzsituation schwierig bleibt. Es gilt daher (mindestens) den Status Quo im ÖPNV-Angebot zu sichern und damit eine Grundversorgung der Bevölkerung zu gewährleisten. Der

VERKEHRSGESELLSCHAFT LAHN-DILL-WEIL MBH

Lahn-Dill-Kreis hat im Februar 2021 einen neuen Nahverkehrsplan verabschiedet, der Landkreis Limburg-Weilburg wird 2021 mit dem Aufstellen eines neuen Nahverkehrsplanes beginnen. Hier soll dem gesellschaftlichen Wandel im Thema "Mobilität" Rechnung getragen werden.

Da die Schüler*innen die wichtigste Kundengruppe im ländlichen Raum darstellen, gilt es insbesondere den Herausforderungen einer sich wandelnden Schullandschaft sowie zurückgehender Schülerzahlen Rechnung zu tragen.

In 2020 gab es keine Ausschreibung im Bereich des Gesellschafters Lahn-Dill-Kreis.

Für den Bereich des Landkreises Limburg-Weilburg wurden in 2020 Ausschreibungen für die Betriebsaufnahme Dezember 2020 getätigt; betroffen waren die Linienbündel LLW-Bad Camberg, LLW-Weilburg und LLW-Ost. Hier konnten die Altbetreiber erneut die Ausschreibung für sich erlangen.

Abzuwarten bleibt weiterhin die Entwicklung des Modellprojektes "hessenweite Schülertickets".

Darüber hinaus werden vermehrt sogenannte "Flat-Rates" diskutiert: Das "Seniorenticket 65+" wurde zum 1. Januar 2020 bereits eingeführt, weitere stehen in der Diskussion, bzw. in der zurzeit gültigen Koalitionsvereinbarung des Landes Hessen, das sogenannte "Bürger-Ticket". Dies kann als Chance für eine Zunahme von Fahrgästen gesehen werden, birgt aber auch gewisse Risiken.

Der Wirtschaftsplan 2021 wurde mit 23.586 T€ im Ertrag und 26.496 T€ im Aufwand geplant. Damit wird für das Jahr 2021 mit einem Fehlbetrag von 3 T€ gerechnet.

Hierbei ist zu beachten, dass die Ausgleichsleistungen der Gesellschafter in Höhe von insgesamt 4.480 T€ bereits berücksichtigt wurden.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

In 2020 wurde ein Zuschuss in Höhe von 2.250 T€ an die VLDW gezahlt.

Gemäß der ab 1. Januar 2018 gültigen Kooperationsvereinbarung zwischen dem Landkreis Limburg-Weilburg und der VLDW in Bezug auf gegenseitige Unterstützung bei der Aufgabenerfüllung und der Inanspruchnahme von Dienstleistungen hat der Landkreis im Jahr 2020 44.942,34 € an die VLDW gezahlt. Im Gegenzug erstattete die VLDW 526,48 € für Dienstleistungen des Landkreises.

VERKEHRSGESELLSCHAFT LAHN-DILL-WEIL MBH

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST	ABW. % IST
Aktiva				
Anlagevermögen	101.549,00	122.950,00	-21.401,00	-17,4
Immaterielle Vermögensgegenstände	5,00	1.672,00	-1.667,00	-99,7
Sachanlagen	101.544,00	121.278,00	-19.734,00	-16,3
Umlaufvermögen	21.268.874,34	21.838.815,67	-569.941,33	-2,6
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.431.999,67	2.428.158,17	3.841,50	0,2
Kasse, Bankguthaben, Schecks	18.836.874,67	19.410.657,50	-573.782,83	-3,0
Rechnungsabgrenzungsposten	1.789,64	188.645,64	-186.856,00	-99,1
Bilanzsumme	21.372.212,98	22.150.411,31	-778.198,33	-3,5
Passiva				
Eigenkapital	12.689.221,53	14.069.541,73	-1.380.320,20	-9,8
Gezeichnetes Kapital	7.623.122,15	12.086.742,17	-4.463.620,02	-36,9
Jahresergebnis	-	1.982.799,56	-1.982.799,56	-100,0
Sonderposten	3.213,00	8.506,00	-5.293,00	-62,2
Rückstellungen	3.408.489,00	2.255.477,64	1.153.011,36	51,1
Verbindlichkeiten	436.432,17	906.195,78	-469.763,61	-51,8
Rechnungsabgrenzungsposten	4.834.857,28	4.910.690,16	-75.832,88	-1,5
Bilanzsumme	21.372.212,98	22.150.411,31	-778.198,33	-3,5

VERKEHRSGESELLSCHAFT LAHN-DILL-WEIL MBH

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST	ABW. % IST
Umsatzerlöse	18.961.180,10	18.246.821,45	714.358,65	3,9
Sonstige betriebliche Erträge	7.343.799,12	10.821.727,28	-3.477.928,16	-32,1
<i>dar.:Zuschuss des Landkreises Limburg-Weilburg</i>	2.250.000,00	2.250.000,00	-	-
Gesamtleistung	26.304.979,22	29.068.548,73	-2.763.569,51	-9,5
Materialaufwand	23.803.621,79	22.189.446,80	1.614.174,99	7,3
Rohergebnis	2.501.357,43	6.879.101,93	-4.377.744,50	-63,6
Personalaufwand	1.559.361,69	1.474.082,44	85.279,25	5,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.279.385,76	3.370.456,76	-1.091.071,00	-32,4
Abschreibungen	41.996,18	50.929,17	-8.932,99	-17,5
Sonstige Steuern	934,00	834,00	100,00	12,0
Jahresergebnis	-1.380.320,20	1.982.799,56	-3.363.119,76	-169,6

FINANZKENNZAHLEN

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST	ABW. % IST
Personalaufwandsquote (in %)	5,9	5,1	0,8	15,7
Eigenkapitalquote (in %)	59,4	63,5	-4,1	-6,5
Fremdkapitalquote (in %)	40,6	36,4	4,2	11,5

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST	ABW. % IST
Anzahl Mitarbeiter*Innen	20	20	0	0,0
Vollzeitäquivalente (VZÄ)	18,00	18,00	0,00	0,0
Lokale Linienbündel insgesamt	14	14	0	0,0
Limburg-Weilburg - lokale Linienbündel	5	5	0	0,0
Limburg-Weilburg - Fahrzeuge	54	54	0	0,0
Limburg-Weilburg - Nutzwagenkilometer (in Mio.) (Mio.)	1,9	1,9	0,0	0,0

FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST	ABW. % IST
Aufwendungen VLDW Kooperationsvereinbarung	526,48	1.022,20	-495,72	-48,5
Erträge VLDW Kooperationsvereinbarung	44.942,34	88.372,25	-43.429,91	-49,1
Zuschüsse	2.250.000,00	2.250.000,00	0,00	0,0

REGIONALMANAGEMENT MITTELHESSEN GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2020)

ANSCHRIFT	Georg-Schlosser-Straße 1
FIRMENSITZ	35390 Gießen
TELEFON	0641 94 888 9 - 0
TELEFAX	0641 94 888 9 - 20
E-MAIL	info@mittelhessen.org
WEBSEITE	www.mittelhessen.eu



RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	18.12.2012

BETEILIGUNGSQUOTEN ¹⁰	Nominal _____ 5,4% / - / 5,4%
KAPITAL	Stammkapital _____ 25.000 €

UNTERNEHMENSGEGENSTAND	Gegenstand des Unternehmens ist Entwicklung und Förderung der langfristigen strategischen Positionierung der Region durch Bildung, Festigung und Förderung von Netzwerken in der Region sowie innerhalb und außerhalb Hessens. Die Gesellschaft positioniert und bündelt die Region nach außen (Regionalmarketing) und begleitet oder betreibt Projekte zur Förderung der Region (Regionalmanagement). Sie unterstützt die Gesellschafter bei der Verwirklichung dieser Ziele.
------------------------	--

ÖFFENTLICHER ZWECK	Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens.
--------------------	--

GESELLSCHAFTER	Landkreis Limburg-Weilburg _____ 1.351 € (5,40%) weitere Gesellschafter
----------------	--

TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.
--------------------	--

GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRER/-IN Herr Jens Ihle
------------------	--

AUFSICHTSRAT	MITGLIED LRat Herr Michael Köberle (CDU) weitere Mandatsträger im Gremium
--------------	--

GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG	MITGLIED LRat Herr Michael Köberle (CDU) weitere Mandatsträger im Gremium
---------------------------	--

¹⁰ direkt / indirekt / gesamt

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Mit dieser Beteiligung verbunden ist ein Jahresbeitrag in Höhe von 20 T€ zur laufenden Finanzierung der GmbH. Dieser wird im Produkt 2015 – Tourismus und Wirtschaftsförderung abgebildet.

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST	ABW. % IST
Bilanzsumme	351.798,33	293.075,67	58.722,66	20,0

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST	ABW. % IST
Jahresergebnis	65.238,69	20.477,21	44.761,48	218,6

RHEIN-MAIN VERKEHRSVERBUND GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2020)

ANSCHRIFT	Alte Bleiche 5
FIRMENSITZ	65719 Hofheim a. T.
TELEFON	06192 294-0
TELEFAX	06192 294-900
E-MAIL	info@rmv.de
WEBSEITE	www.rmv.de



RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	28.05.1995

BETEILIGUNGSQUOTEN ¹¹	Nominal _____ 3,7% / - / 3,7%
KAPITAL	Stammkapital _____ 690.244 €

UNTERNEHMENSGEGENSTAND

Die Gesellschaft dient dem Zwecke der gemeinsamen Aufgabewahrnehmung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV), sowie der Beratung bei der Koordination der Schnittstellen zum Individualverkehr (IV) und nimmt im Verbundgebiet folgende Aufgaben wahr: Rationalisierter Schienenpersonen- u. Buspersonennahverkehr (SPNV + BPNV), Verkehrsplanung, Verkehrskonzeption und technische Standards, Rahmenplanung für Produkte, Verbundtarif und Beförderungsbedingungen, Marketing, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, Fahrgastinformation, Vertriebssystem, Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen, integriertes Plandatensystem.

ÖFFENTLICHER ZWECK

Die Gesellschaft fördert das von den beteiligten Ländern und kommunalen Gebietskörperschaften verfolgte Ziel, für die Bevölkerung ein bedarfsgerechtes Leistungsangebot zu erbringen und die Marktchancen im Verkehrsverbund unter Beachtung marktwirtschaftlicher und betriebswirtschaftlicher Grundsätze auszuschöpfen und durch gezielte Investitionen zu verbessern.

GESELLSCHAFTER	Landkreis Limburg-Weilburg _____ 25.564,60 € (3,70%) weitere Gesellschafter
----------------	--

TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.
--------------------	--

GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRER/-IN Herr Dr. André Kawai Herr Prof. Knut Ringat
------------------	--

AUFSICHTSRAT	MITGLIED
--------------	-----------------

¹¹ direkt / indirekt / gesamt

FACHBEIRAT	LRat Herr Michael Köberle (CDU)
	weitere Mandatsträger im Gremium
	MITGLIED
	Herr Dirk Plate
	weitere Mandatsträger im Gremium

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Im Berichtsjahr wurden Umlageanteile in Höhe von insgesamt 191.238,22 € zur Komplementärfinanzierung der RMV GmbH über das Produkt 2014 – Öffentlicher Personennahverkehr gezahlt.

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST	ABW. % IST
Bilanzsumme	54.613.000,00	43.831.000,00	10.782.000,00	24,6

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST	ABW. % IST
Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00	0,0

FRANKFURTRHEINMAIN GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2020)

ANSCHRIFT	Unterschweinstiege 8
FIRMENSITZ	60549 Frankfurt am Main
TELEFON	069 68 60 38 - 0
TELEFAX	069 68 60 38 - 11
E-MAIL	info@frm-united.com
WEBSEITE	www.frm-united.com



FrankfurtRheinMain GmbH
International Marketing of the Region

RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	24.03.2005

BETEILIGUNGSQUOTEN ¹²	Nominal _____ 1% / - / 1%
KAPITAL	Stammkapital _____ 250.000 €

UNTERNEHMENSGEGENSTAND Gegenstand des Unternehmens ist Entwicklung und Förderung der langfristigen strategischen Positionierung der Region durch Bildung, Festigung und Förderung von Netzwerken in der Region sowie innerhalb und außerhalb Hessens. Die Gesellschaft positioniert und bündelt die Region nach außen (Regionalmarketing) und begleitet oder betreibt Projekte zur Förderung der Region (Regionalmanagement). Sie unterstützt die Gesellschafter bei der Verwirklichung dieser Ziele.

ÖFFENTLICHER ZWECK Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens.

GESELLSCHAFTER Landkreis Limburg-Weilburg _____ 2.500 € (1,00%)
weitere Gesellschafter

TOCHTERUNTERNEHMEN Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

GESCHÄFTSFÜHRUNG **GESCHÄFTSFÜHRER/-IN**
Herr Eric Menges

AUFSICHTSRAT **MITGLIED**
LRat Herr Michael Köberle (CDU)
weitere Mandatsträger im Gremium

¹² direkt / indirekt / gesamt

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Mit der Beteiligung verbunden ist ein Jahresbeitrag in Höhe von 40 T€ zur laufenden Finanzierung der GmbH. Die Hälfte des Betrages wird aufgrund der positiven Synergieeffekte für die Stadt Limburg durch diese erstattet. Die Abbildung erfolgt über das Produkt 2015 – Tourismus und Wirtschaftsförderung.

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST	ABW. % IST
Bilanzsumme	714.319,77	836.577,48	-122.257,71	-14,6

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST	ABW. % IST
Jahresergebnis	-4.266.764,71	-4.774.153,86	507.389,15	10,6

NASSAUISCHE HEIMSTÄTTE WOHNUNGS- UND ENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT MBH

NASSAUISCHE HEIMSTÄTTE WOHNUNGS- UND ENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT MBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2020)

ANSCHRIFT	Schaumainkai 47
FIRMENSITZ	60596 Frankfurt am Main
TELEFON	069 678674 - 0
TELEFAX	069 678674 - 300
E-MAIL	post@naheimst.de
WEBSEITE	www.naheimst.de



RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	26.06.1928

BETEILIGUNGSQUOTEN ¹³	Nominal _____ 0,01% / - / 0,01%
KAPITAL	Stammkapital _____ 119.965.553 €

UNTERNEHMENSGEGENSTAND

Die Nassauische Heimstätte ist im Unternehmensverbund mit der WOHNSTADT Städteentwicklung- und Wohnungsbaugesellschaft Hessen mbH Kassel in allen Geschäftsfeldern der Immobilienwirtschaft tätig. Die Unternehmensgruppe zählt mit rund 62.000 eigenen Wohnungen zu den großen Immobilienkonzernen in Deutschland. Neben dem Geschäftsfeld Immobilienwirtschaft mit der Verwaltung des eigenen Bestandes und dem Portfolio-Management werden vielfältige Leistungen für Dritte rund um die Immobilien angeboten. Die Etablierung als einzige hessenweit agierende Entwicklungsgesellschaft mit öffentlichem Hintergrund und starker Verankerung in den Kommunen eröffnet besondere Marktchancen. Seit Schaffung des Unternehmensverbundes Nassauische Heimstätte/Wohnstadt im Jahr 2005 werden die Geschäftsbereiche beider Unternehmen zunehmend konsolidiert und vereinheitlicht. Die Übernahme der WOHNSTADT war als Anteilerwerb erfolgt, sodass die bestehende Struktur erhalten geblieben ist. Die Nassauische Heimstätte nimmt die Aufgaben einer Holding wahr. Außerdem werden die operativen Teilleistungen bei der WOHNSTADT im Rahmen einer Geschäftsbesorgungsvereinbarung überwiegend von der Nassauischen Heimstätte erbracht.

¹³ direkt / indirekt / gesamt

NASSAUISCHE HEIMSTÄTTE WOHNUNGS- UND ENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT MBH

ÖFFENTLICHER ZWECK

Ziel des Unternehmens ist die sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung, insbesondere Berücksichtigung von Wohnungssuchenden, die aufgrund ihrer persönlichen Verhältnisse oder Umstände Schwierigkeiten bei der Wohnungssuche haben.

GESELLSCHAFTER	Landkreis Limburg-Weilburg _____ 10.140 € (0,01%) weitere Gesellschafter
GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRER/-IN Frau Monika Fontaine-Kretschmer Herr Dr. Thomas Hain Herr Dr. Constantin Westphal
BEIRAT BAUEN UND STADTENTWICKLUNG	MITGLIED LRat Herr Michael Köberle (CDU) weitere Mandatsträger im Gremium

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Es bestehen keine Auswirkungen auf den Kreishaushalt.

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST	ABW. % IST
Bilanzsumme	2.492.972.806,13	2.245.526.634,68	247.446.171,45	11,0

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST	ABW. % IST
Jahresergebnis	40.825.951,15	33.928.070,17	6.897.880,98	20,3

Indirekte Beteiligungen



MBS-ANLAGE WESTERWALD GMBH & CO.KG

MBS-ANLAGE WESTERWALD GMBH & CO.KG

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2020)

ANSCHRIFT	Vor Wetzelscheid 2
FIRMENSITZ	56477 Rennerod
TELEFON	02664 9929-66
TELEFAX	02664 9929-35
E-MAIL	info@mbs-anlage.de
WEBSEITE	wwwmbs-anlage.de



RECHTSFORM	GmbH & Co. KG
GRÜNDUNGSDATUM	01.02.1999

BETEILIGUNGSQUOTEN ¹⁴	Nominal _____ - / 50% / 50%
KAPITAL	Kommanditeinlage _____ 511.292 €

UNTERNEHMENSGEGENSTAND	Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb einer Abfallbehandlungsanlage zur mechanisch biologischen Stabilisierung (MBS) von Abfällen sowie die Entsorgung von Abfällen, vornehmlich solcher den Landkreisen Limburg-Weilburg und Westerwaldkreis überlassenen Abfällen. Die Gesellschaft ist berechtigt, unter Wahrung der Anforderungen des § 108 Absatz 1 Nr. 2 Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) weitere damit zusammenhängende und den Gesellschaftszweck fördernde Maßnahmen zu ergreifen.
------------------------	---

ÖFFENTLICHER ZWECK	Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
--------------------	---

GESELLSCHAFTER	KOMMANDITISTEN Landkreis Limburg-Weilburg _____ 255.645,94 € (50,00%) Westerwaldkreis _____ 255.645,94 € (50,00%)
----------------	--

	KOMPLEMENTÄR Beteiligungsgesellschaft MBS-Anlage Westerwald mbH _____ 511.291,90 € (100,00%)
--	---

TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.
--------------------	--

GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRER/-IN Herr Matthias Baldius
------------------	---

¹⁴ direkt / indirekt / gesamt

MBS-ANLAGE WESTERWALD GMBH & CO.KG

GESELLSCHAFTER- VERSAMMLUNG

MITGLIED

KBgo Herr Jörg Sauer (SPD)

Landkreis Limburg-
Weilburg

LRat Herr Achim Schwickert (CDU)

Westerwaldkreis

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Der Geschäftsverlauf in der MBS-Anlage war im Geschäftsjahr 2020 gekennzeichnet durch eine Erhöhung des Inputs an Siedlungsabfällen. Entsprechend erhöhte sich auch der Gesamt-Output. Im Berichtsjahr wurden der MBS-Anlage insgesamt 99.811,41 Megagramm (Mg) (Vorjahr: 98.240,27 Mg) angedient, deren Zusammensetzung sich wie folgt darstellt:

Abfallart	2020	2019
Gemischte Siedlungsabfälle	94.032,77 Mg	91.208,63 Mg
Spuckstoffe	2.445,68 Mg	4.877,68 Mg
Sonstige Abfälle (einschl. Materialmischungen)	2.646,86 Mg	2.044,74 Mg
Schlämme aus der Behandl. v. komm. Abwasser	261,98 Mg	86,90 Mg
Sandfangrückstände	23,20 Mg	17,50 Mg
Chromfreie Schlämme aus Gerberei	6,44 Mg	4,82 Mg
Papier und Pappe	349,48 Mg	0,00 Mg
Biologisch abbaub. Abfälle mit Jakobskreuzkraut	0,00 Mg	0,00 Mg
Sieb- und Rechenrückstände	0,00 Mg	0,00 Mg

Die Gesellschafter haben im abgelaufenen Jahr 84,0 % des Inputs angeliefert. Die sonstigen Anlieferungen betragen 16,0 %.

In 2020 belief sich die Outputmenge auf 73.546,30 Mg (Vorjahr: 71.947,50 Mg).

Produkt-Output	2020	2019
Brennbare Abfälle	56.864,38 Mg	56.868,00 Mg
Sonstige Abfälle	10.136,24 Mg	9.854,10 Mg
Eisenmetalle	3.821,20 Mg	3.613,74 Mg
NE-Metalle	425,36 Mg	404,18 Mg
Abwasser v. Siedlungsabfällen	1.774,18 Mg	867,64 Mg
Mineralien (Sand, Steine)	524,94 Mg	314,52 Mg
Scherenschrott	0,00 Mg	25,32 Mg

Das Geschäftsjahr 2019 schließt mit einem Jahresgewinn in Höhe von 113 T€ (Vorjahr: -116 T€) ab.

Die Umsatzerlöse beliefen sich insgesamt für das Berichtsjahr auf 10.835 T€ (Vorjahr: 10.331 T€). Sonstige betriebliche Erlöse schlugen mit 93 T€ (Vorjahr: 24 T€) zu Buche.

Die Materialaufwendungen in Höhe von 1.605 T€ (Vorjahr: 1.371 T€) sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen, wobei der überwiegende Anteil mit 1.369 T€ (Vorjahr: 1.140 T€) auf Stromkosten entfiel. Die Personalaufwendungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 935 T€ (Vorjahr: 871 T€).

Die Aufwendungen für Abschreibungen sind mit 606 T€ gesunken (Vorjahr: 1.279 T€). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (7.623 T€, Vorjahr: 6.900 T€) enthalten vor allem Aufwendungen für die Verwertung des Trockenstabilates® und die Entsorgung sonstiger Abfälle und sind insgesamt um 723 T€ gestiegen. Weiterhin sind hierin Aufwendungen für Reparaturen/Instandhaltungen in Höhe von 866 T€ enthalten (Vorjahr: 678 T€). Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen haben sich zum Vorjahr um 4 T€ vermindert.

Der Jahresüberschuss 2020 in Höhe von € 113.413,38 soll gemäß § 4 Ziffer 3 des Gesellschaftsvertrags mit dem Bestand des Verlustvortragskontos in Höhe von € -115.948,76 verrechnet werden.

AUSBLICK

Chancen

Bereits im Geschäftsjahr 2006 wurde mit der B + T Brennstoff GmbH, Alsfeld, ein Vertrag über die Lieferung von Trockenstabilat® geschlossen. Dieses wird vorwiegend in einem Sekundärbrennstoff-Kraftwerk zum Zwecke der Dampf- und Stromerzeugung in einer Papierfabrik im hessischen Witzhenhausen thermisch verwertet. Die Abnahme des Materials verlief im Berichtsjahr wie geplant. Der hohe Wertschöpfungsanteil und der Einsatz des Trockenstabilates® als Ersatz für fossile Energieträger gewährleisten ein äußerst günstiges Kostenniveau für die praktizierte Restabfallbehandlung, die auch zukünftig die Entsorgungssicherheit garantiert und gleichzeitig allen gesetzlichen Anforderungen Rechnung trägt. Das Ziel einer kostengünstigen Abfallbehandlung mit optimierter Nutzung der im Restabfall enthaltenen Wertstoffe wird so erreicht.

Risiken

Es bestehen Chancen und Risiken bezüglich steigender oder sinkender Marktpreise für Metallschrott, die das Ergebnis nicht unerheblich beeinflussen können. Ein gewisses Risiko stellen künftige gesetzliche Änderungen dar, die die Anforderungen und somit auch Aufwendungen für die MBS-Anlage erhöhen würden.

Kurzfristig werden jedoch keine solchen Änderungen im Abfallbereich erwartet. Aufgrund der permanenten vorbeugenden Maßnahmen betreffend die Reparaturen und Instandhaltungen ist die MBS-Anlage auf dem aktuellen technischen Stand. Bezüglich der Entwicklung der Personalsituation werden möglichst viele Maßnahmen getroffen, die die Mitarbeiterbindung stärken. Dies gilt gleichlautend für die Möglichkeiten zur Weiterbildung. Es werden weiterhin Erhöhungen der Aufwendungen für Strom erwartet, die das Ergebnis negativ beeinflussen werden. IT-Risiken und Probleme durch Stromausfall werden als nicht wesentlich angesehen. Das Brandschutzkonzept der MBS wird stetig weiterentwickelt. So wurden z. B. für das Berichtsjahr mehrere Thermalkameras angeschafft.

Voraussichtliche Entwicklung

Durch die Abfallanlieferungen der beiden Gesellschafter, dem Landkreis Limburg-Weilburg und dem Westerwaldkreis-Abfallwirtschaftsbetrieb, und die Regelungen zu den zu zahlenden Entgelten sowie den Liefervertrag über Trockenstabilat® mit der B + T Brennstoff GmbH, Alsfeld, ist der Betrieb grundsätzlich gesichert. Ansonsten sind die zukünftigen Ergebnisse insbesondere abhängig von der Preisentwicklung für die externe Entsorgung sowie die Unterhaltungskosten der Anlage. Wir erwarten für das Wirtschaftsjahr 2021 etwas erhöhte Umsätze mit in gleichem Maß steigenden Aufwendungen, sodass sich ein ausgeglichenes Jahresergebnis entwickeln wird. In den voraussichtlich

MBS-ANLAGE WESTERWALD GMBH & CO.KG

nächsten 5 Jahren sind Investitionen und Ersatzbeschaffungen in Höhe von 5.915 T€ geplant. Abschließend muss wie bereits im Vorjahr darauf hingewiesen werden, dass etwaige Auswirkungen aus den sich ergebenden Risiken aufgrund der Covid 19-Pandemie weiterhin abzuwarten bleiben.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Direkte Auswirkungen auf den Kreishaushalt sind nicht gegeben, da die Beteiligung an der MBS-Anlage Westerwald GmbH & Co. KG über das Sondervermögen Abfallwirtschaftsbetrieb abgewickelt wird.

MBS-ANLAGE WESTERWALD GMBH & CO.KG

FINANZDATEN

BILANZ

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST	ABW. % IST
Aktiva				
Anlagevermögen (€)	2.303.949,65	1.783.923,17	520.026,48	29,2
Immaterielle Vermögensgegenstände (€)	1,53	1.151,02	-1.149,49	-99,9
Sachanlagen (€)	2.303.948,12	1.782.772,15	521.175,97	29,2
Umlaufvermögen (€)	2.024.159,50	2.497.778,87	-473.619,37	-19,0
Vorräte (€)	170.093,50	207.629,60	-37.536,10	-18,1
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (€)	781.394,37	854.248,28	-72.853,91	-8,5
Kasse, Bankguthaben, Schecks (€)	1.072.671,63	1.435.900,99	-363.229,36	-25,3
Bilanzsumme (€)	4.328.109,15	4.281.702,04	46.407,11	1,1
Passiva				
Eigenkapital (€)	508.756,50	3.390.050,36	-2.881.293,86	-85,0
Kapitalanteile (€)	511.291,88	-	511.291,88	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag (€)	-115.948,76	-	-115.948,76	-
Jahresergebnis (€)	113.413,38	-115.948,76	229.362,14	197,8
Rückstellungen (€)	61.050,00	58.300,00	2.750,00	4,7
Verbindlichkeiten (€)	3.758.302,65	833.351,68	2.924.950,97	351,0
Bilanzsumme (€)	4.328.109,15	4.281.702,04	46.407,11	1,1

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST	ABW. % IST
Umsatzerlöse	10.835.461,18	10.331.237,92	504.223,26	4,9
Sonstige betriebliche Erträge	93.053,33	24.301,46	68.751,87	282,9
Gesamtleistung	10.928.514,51	10.355.539,38	572.975,13	5,5
Materialaufwand	1.604.595,00	1.371.307,89	233.287,11	17,0
Rohergebnis	9.323.919,51	8.984.231,49	339.688,02	3,8
Personalaufwand	934.669,63	871.411,67	63.257,96	7,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.623.262,03	6.899.877,77	723.384,26	10,5
Abschreibungen	606.273,11	1.278.722,00	-672.448,89	-52,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	34.689,47	38.494,82	-3.805,35	-9,9
Sonstige Steuern	11.611,89	11.673,99	-62,10	-0,5
Jahresergebnis	113.413,38	-115.948,76	229.362,14	197,8



BILDUNGS- UND BESCHÄFTIGUNGSGESELLSCHAFT MBH

BILDUNGS- UND BESCHÄFTIGUNGSGESELLSCHAFT MBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2020)

ANSCHRIFT	Im Schlenkert 14
FIRMENSITZ	65549 Limburg a.d. Lahn
TELEFON	06431 9476 - 0
TELEFAX	06431 9476 - 91
RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	09.10.1998
BETEILIGUNGSQUOTEN ¹⁵	Nominal _____ - / 100% / 100% Stimmen _____ - / - / -
KAPITAL	Stammkapital _____ 26.000 €
UNTERNEHMENSGEGENSTAND	Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung von Arbeit und Beschäftigung, der Erziehung und Bildung, der Forschung und der Entwicklungshilfe.
ÖFFENTLICHER ZWECK	Der öffentliche Zweck des Unternehmens wird insbesondere durch die Trägerschaft von Einrichtungen zur Förderung der beruflichen Bildung von Jugendlichen, die Beratung und Förderung von Einrichtungen, Trägern und Initiativen bei der Schaffung von geeigneten Ausbildungs-, Qualifizierungs- und Arbeitsmöglichkeiten erfüllt. Darüber hinaus zeichnet sich die Bildungs- und Beschäftigungsgesellschaft mbH (BBG) für die Konzipierung, Finanzierung, Organisation und Umsetzung der genannten Initiativen verantwortlich.
GESELLSCHAFTER	Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung mbH _____ 26.000 € (100,00%)
TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.
GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRER/-IN Herr Stephan H. Zimmermann

¹⁵ direkt / indirekt / gesamt

BILDUNGS- UND BESCHÄFTIGUNGSGESELLSCHAFT MBH

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST	ABW. % IST
Bilanzsumme	165.223,20	144.893,02	20.330,18	14,0

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST	ABW. % IST
Jahresergebnis	16.913,00	12.724,75	4.188,25	32,9

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Direkte Auswirkungen auf den Kreishaushalt bestehen nicht.

PROFIL LIMBURG-WEILBURG BESCHÄFTIGUNGSFÖRDERUNGSGMBH

PROFIL LIMBURG-WEILBURG BESCHÄFTIGUNGSFÖRDERUNGSGMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2020)

ANSCHRIFT	Eschhöfer Weg 14
FIRMENSITZ	65549 Limburg a.d. Lahn
TELEFON	06431 9126-11
TELEFAX	06431 9126-20
E-MAIL	info@profil-limburg.de
WEBSEITE	www.profil-limburg.de



RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	25.05.1998

BETEILIGUNGSQUOTEN ¹⁶	Nominal _____ - / 25% / 25%
	Stimmen _____ - / - / -
KAPITAL	Stammkapital _____ 26.000 €

UNTERNEHMENSGE- GENSTAND

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Gegenstand des Unternehmens ist die Bereitstellung und Unterhaltung von Integrationsprojekten im Sinne des § 132 Abs. 1 des IX. Buches Sozialgesetzbuch zur Beschäftigung schwer behinderter Menschen, deren Teilhabe an einer sonstigen Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt aufgrund von Art oder Schwere der Behinderung oder wegen sonstiger Umstände voraussichtlich auf besondere Schwierigkeiten stößt und in denen schwer behinderte Menschen neben der Beschäftigung auch eine nach § 133 SGB IX erforderliche arbeitsbegleitende Betreuung gegeben wird. Diese Integrationsprojekte bieten den schwer behinderten Menschen Beschäftigung und arbeitsbegleitende Betreuung an, soweit erforderlich auch Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung oder Gelegenheit zur Teilnahme an entsprechenden außerbetrieblichen Maßnahmen und Unterstützung bei der Vermittlung in eine sonstige Beschäftigung in einem Betrieb oder einer Dienststelle auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt sowie geeignete Maßnahme zur Vorbereitung auf eine Beschäftigung in einem Integrationsprojekt.

ÖFFENTLICHER ZWECK

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Ausbildung und Beschäftigung schwerbehinderter Personen und solcher, die von Behinderung bedroht sind.

¹⁶ direkt / indirekt / gesamt

PROFIL LIMBURG-WEILBURG BESCHÄFTIGUNGSFÖRDERUNGSGMBH

GESELLSCHAFTER	Bördner GmbH & Co. Besitz- und Verwaltungsgesellschaft	6.500 € (25,00%)
	Gesellschaft f. Ausbildung u. Beschäftigung mbH	6.500 € (25,00%)
	Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg e.V.	6.500€ (25,00%)
	Verein für Integration und Suchthilfe e.V. (VIS)	6.500,€ (25,00%)
TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.	
GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRER/-IN Herr Wolfgang Groebler	

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST	ABW. % IST
Bilanzsumme	425.090,96	486.699,09	-61.608,13	-12,7

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST	ABW. % IST
Jahresergebnis	98.765,65	-24.041,20	122.806,85	510,8

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Direkte Auswirkungen auf den Kreishaushalt bestehen nicht.

HALLENBAD DIEZ-LIMBURG GMBH (ORANIENBAD DIEZ)

HALLENBAD DIEZ-LIMBURG GMBH (ORANIENBAD DIEZ)

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2020)

ANSCHRIFT	Am Hallenbad 1
FIRMENSITZ	65582 Diez
TELEFON	06432 626-26
TELEFAX	06432 626-48
E-MAIL	info@oraniensbad.de
WEBSEITE	www.oraniensbad.de



RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	02.06.1966

BETEILIGUNGSQUOTEN ¹⁷	Nominal _____ - / 25% / 25%
KAPITAL	Stammkapital _____ 25.565 €

UNTERNEHMENSGEGENSTAND	Die Gesellschaft wurde zur Errichtung und zum Betrieb eines Hallenbades im Raum Limburg-Weilburg und Rhein-Lahn sowie für die Städte Limburg und Diez als Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet. Die Gesellschaft steht im Beziehungsfeld zur Gesamtwirtschaft. Das Oranienbad dient der Leistungsfähigkeit der Kinder und Jugendlichen und wird daher auch im Rahmen des Schulsports genutzt.
------------------------	--

ÖFFENTLICHER ZWECK	Die Gesellschaft dient dem Allgemeinwohl und verfolgt unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des § 3 des Gesellschaftsvertrages durch die Förderung der Gesundheit der Bevölkerung durch Lernen und Ausüben des Schwimmsportes verbunden mit der damit einhergehenden Jugendpflege und Pflege der Gemeinschaft.
--------------------	--

GESELLSCHAFTER	Stadt Diez _____ 7.669,40 € (30,00%) Kreishallenbad Weilburg GmbH _____ 6.391,10 € (25,00%) Rhein-Lahn-Kreis _____ 6.391,20 € (25,00%) Kreisstadt Limburg an der Lahn _____ 5.112,90 € (20,00%)
----------------	--

TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.
--------------------	--

¹⁷ direkt / indirekt / gesamt

HALLENBAD DIEZ-LIMBURG GMBH (ORANIENBAD DIEZ)

GESCHÄFTSFÜHRUNG

MITGLIED

Herr Dr. Marius Hahn
 Herr Marco Rosso
 Herr Michael Stanke
 Frau Annette Wick

GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG

VORSITZENDE(R)

LRat Herr Michael Köberle (CDU)

MITGLIED

KTM Frau Elke-Lore Fehr (CDU)
 Herr Thorsten Roth
 KBgo Herr Jörg Sauer (SPD)
 KBgo Herr Karl-Heinz Stoll (SPD)
 weitere Mandatsträger im Gremium

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Die Gesellschafter haben sich mit Vertrag verpflichtet, entstandene Jahresverluste im Folgejahr auszugleichen. Da die Kreishallenbad Weilburg GmbH aus eigenen Mitteln nicht in der Lage war, den entstandenen Jahresverlust zu 25% auszugleichen, wurde dahingehend der Kreishaushalt belastet.

In 2020 wurde ein Anteil zum Verlustausgleich in Höhe von 244.468,75 € aus dem Produkt 2016 (Hallenbäder) gezahlt.

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST	ABW. % IST
Bilanzsumme	4.001.918,30	4.066.021,81	-64.103,51	-1,6

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST	ABW. % IST
Jahresergebnis	-961.472,83	-998.663,79	37.190,96	3,7

KSB KLINIK-SERVICE-BETRIEBE GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2020)

ANSCHRIFT	Am Steinbühl 2
FIRMENSITZ	35781 Weilburg
TELEFON	06471 313-221



RECHTSFORM	gGmbH
GRÜNDUNGSDATUM	16.11.2005

BETEILIGUNGSQUOTEN ¹⁸	Nominal _____ - / 90,91% / 90,91%
KAPITAL	Stammkapital _____ 25.000 €

UNTERNEHMENSGEGENSTAND	Das Unternehmen erbringt Dienstleistungen jeder Art außer in den Bereichen Medizin und Pflege, überwiegend für die Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH. Die Dienstleistungen werden u. a. im Reinigungsdienst, beim Menüservice, bei der Elektrowartung sowie im Nachtdienst der Pforte geleistet.
------------------------	--

ÖFFENTLICHER ZWECK	Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
--------------------	---

GESELLSCHAFTER	Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH _____ 25.000 € (100,00%)
----------------	--

TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.
--------------------	--

GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRER/-IN
------------------	----------------------------

Herr Stefan Eckert

Herr Peter Schermuly

AUFSICHTSRAT	VORSITZENDE(R)
--------------	-----------------------

LRat Herr Michael Köberle (CDU)

	STELLVERTRETENDE(R) VORSITZENDE(R)
--	---

KBgo Herr Jörg Sauer (SPD)

	MITGLIED
--	-----------------

KTM Herr Dr. Frank Schmidt (SPD)

KTM Herr Joachim Veyhelmann (CDU)

¹⁸ direkt / indirekt / gesamt

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Auswirkungen auf den Kreishaushalt bestehen nicht.

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST	ABW. % IST
Bilanzsumme	346.416,88	322.760,27	23.656,61	7,3

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST	ABW. % IST
Jahresergebnis	15.421,99	10.549,87	4.872,12	46,2

MVZ KREISKRANKENHAUS WEILBURG GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2020)

ANSCHRIFT	Am Steinbühl 4a
FIRMENSITZ	35781 Weilburg
TELEFON	06471 390-68
TELEFAX	06471 390-69
E-MAIL	kontakt@mvz- krankenhaus-weilburg.de
WEBSEITE	www.mvz-krankenhaus- weilburg.de



RECHTSFORM	gGmbH
GRÜNDUNGSDATUM	19.09.2019

BETEILIGUNGSQUOTEN ¹⁹	Nominal _____ - / 90,91% / 90,91%
KAPITAL	Stammkapital _____ 25.000 €

UNTERNEHMENSGENSTAND	Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, der öffentlichen Gesundheitspflege und der Wohlfahrts- pflege durch optimale Versorgung der Bevölkerung mit ambulanten medizinischen Leistungen, die in besonderem Maße den in § 53 Nr. 1 Abgabenordnung genannten Personen zu Gute kommt, unter Be- achtung der für den Bereich ihrer Einrichtung ergangenen bzw. erge- henden Rechtsvorschriften und Vereinbarung mit den Krankenkas- sen und der Kassenärztlichen Vereinigung.
----------------------	--

ÖFFENTLICHER ZWECK	Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
--------------------	---

GESELLSCHAFTER	Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH _____ 25.000 € (100,00%)
TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRER/-IN Herr Peter Schermuly
------------------	--

¹⁹ direkt / indirekt / gesamt

MVZ KREISKRANKENHAUS WEILBURG GMBH

AUFSICHTSRAT

VORSITZENDE(R)

LRat Herr Michael Köberle (CDU)

STELLVERTRETENDE(R) VORSITZENDE(R)

KBgo Herr Jörg Sauer (SPD)

MITGLIED

KTM Herr Dr. Frank Schmidt (SPD)

KTM Herr Joachim Veyhelmann (CDU)

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Auswirkungen auf den Kreishaushalt bestehen nicht.

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST	ABW. % IST
Bilanzsumme	664.054,30	34.928,36	629.125,94	1.801,2

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST	ABW. % IST
Jahresergebnis	-114.084,08	-8.270,43	-105.813,65	-1.279,4

Sparkassen



KREISSPARKASSE LIMBURG

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2020)

ANSCHRIFT	Schiede 41
FIRMENSITZ	65549 Limburg a.d. Lahn
TELEFON	06431 202 - 0
TELEFAX	06431 202 - 40
E-MAIL	info@ksk-limburg.de
WEBSEITE	www.ksk-limburg.de



RECHTSFORM	AöR
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.1908

UNTERNEHMENSGE- GENSTAND

Die Kreissparkasse Limburg ist eine mündelsichere, dem gemeinen Nutzen dienende Anstalt des öffentlichen Rechts. Die Kreissparkasse Limburg wurde im Jahr 1908 als Universalbank gegründet und besitzt eine Vollbanklizenz. Die Sparkasse hat die Aufgabe, als dem gemeinen Nutzen dienendes Wirtschaftsunternehmen ihres Trägers, in ihrem Geschäftsgebiet geld- und kreditwirtschaftliche Leistungen zu erbringen, insbesondere Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern zu geben. Sie erledigt im Interesse ihrer Kunden Dienstleistungen nach Maßgabe der Satzung. Sie fördert die kommunalen Belange insbesondere im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich. Der Sparkasse obliegt darüber hinaus die Förderung des Sparens und der übrigen Formen der Vermögensbildung, die Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfs unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitnehmer, des Mittelstandes, der gewerblichen Wirtschaft und der öffentlichen Hand. Die Gewährträgerhaftung des Landkreises ist am 18. Juli 2005 entfallen. Die Absicherung der Kunden liegt seitdem in der Sparkassen-Finanzgruppe.

ÖFFENTLICHER ZWECK

Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks hat die Sparkasse das Sparen und die übrigen Formen der Vermögensbildung zu fördern und dient der Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfs unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitnehmer, des Mittelstandes, der gewerblichen Wirtschaft und der öffentlichen Hand nach Maßgabe ihrer Satzung.

TRÄGERSCHAFT	Landkreis Limburg-Weilburg	100,00%
--------------	----------------------------	---------

VORSTAND

VORSITZENDE(R)
Herr Patrick Ehlen

MITGLIED

Herr Mario Rohrer

VERWALTUNGSRAT

VORSITZENDE(R)

LRat Herr Michael Köberle (CDU)

MITGLIED

Herr Andreas Alfa

KBgo Herr Ludger Burdich (AfD)

Frau Natalie Distler

Herr Alexander Fischbach

Herr Paul-Josef Hagen

Herr Alexander Hilb

Frau Christel Höhler-Heun

Frau Silvia Lissner

Herr Jörg Mackauer

KTM Herr Karl Nießler (CDU)

KTM Herr Dr. Frank Schmidt (SPD)

Frau Nathalie Tritschler

Herr Wolfram Uhe

BETEILIGUNGEN

Anteilsbesitz	Anteil in %
Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen	1,14
Hessisch-Thüringische Sparkassen-Beteiligungsgesellschaft (HTSB)	1,16
Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG	0,13
Erwerbsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH & Co. KG	0,13
Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg-Diez GmbH	5,00

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Stand und Erfüllung des Öffentlichen Zwecks

Die Sparkasse hat die Aufgabe, in ihrem Geschäftsgebiet geld- und kreditwirtschaftliche Leistungen zu erbringen, insbesondere Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern zu geben. Sie erledigt im Interesse Ihrer Kunden Dienstleistungen nach Maßgabe der Satzung. Sie fördert die kommunalen Belange, insbesondere im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich. Der Sparkasse obliegt darüber hinaus die Förderung des Sparens und der übrigen Formen der Vermögensbildung, die Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfs unter Berücksichtigung der Arbeitnehmer, des Mittelstandes (Förderung Existenzgründer), der gewerblichen Wirtschaft und der öffentlichen Hand. Die Sparkasse ist zudem ein großer Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb in der Region.

Die KSK Limburg betreibt 29 Geschäftsstellen (inkl. Hauptstelle und einer mobilen Geschäftsstelle), 2 SB-Filialen und 39 Terminals (inklusive Geldautomaten) mit Überweisungsfunktion.

Beschreibung	2020
Anzahl Sparkonten	28.986
Anzahl Termingeldkonten	43
Anzahl Geschäftsgirokonten	6.710
Anzahl Privatgirokonten	44.366
Anzahl Kundendepots	9.807
Forderungen an Kunden	992,8 Mio. €
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	1.331,4 Mio. €
Depotbestand	360,9 Mio. €
Stiftungskapital Sparkassenstiftung Limburg-Weilburg	500 T€
Stiftungskapital der Stiftung der KSK Limburg zur Förderung begabter heimischer Musiker	255 T€

Die Kreissparkasse Limburg hat 2020 umfassend gemeinnützige, soziale und karitative Einrichtungen und Projekte durch Spenden in Höhe von 148 T€ gefördert.

Für das soziale und kulturelle Engagement hat die Kreissparkasse Limburg zwei Stiftungen, die Sparkassenstiftung Limburg-Weilburg (gemeinsam mit der Kreissparkasse Weilburg) und die Stiftung der Kreissparkasse Limburg zur Förderung begabter heimischer Musiker. Die Sparkassenstiftung Limburg-Weilburg fördert gemeinnützige Institutionen und Vereine im Bereich Kultur, soziale Anliegen, Umwelt und Sport, Forschung und Wirtschaftsförderung im Kreis Limburg-Weilburg. Über die Sparkassen-Stiftung Limburg-Weilburg erfolgten 2020 Stiftungsausschüttungen in Höhe von 38 T€.

Geschäfts- und Risikoentwicklung des Geschäftsjahres

Zusätzlich zu dem intensiven Wettbewerb in der Finanzbranche und der andauernden Niedrigzinsphase hat die Corona-Pandemie als exogener Schock weitreichende Folgen auf die Ertragslage der Sparkasse gehabt, welche so nicht erwartet wurden. Unter Berücksichtigung des Betriebsergebnisses vor Bewertung war die Ertragslage noch zufriedenstellend. Insbesondere unter Berücksichtigung des negativen Bewertungsergebnisses Wertpapier war das Bewertungsergebnis nach Bewertung nicht zufriedenstellend. Die Finanz- und Vermögenslage wird als stabil beurteilt. Es besteht daher eine gute Basis für die kommenden Geschäftsjahre.

Die bilanzielle Eigenmittelausstattung hat sich auch in 2020 weiter erhöht, da der Bilanzgewinn in voller Höhe der Sicherheitsrücklage zugeführt wurde.

Die aktuellen bankaufsichtsrechtlichen Mindestkapitalanforderungen nach Capital Requirements Regulation (CRR) werden wie erwartet deutlich überschritten und bieten den notwendigen Spielraum für Geschäftswachstum.

Das Risikomanagement baut die Kreissparkasse Limburg auf einem umfassenden Instrumentarium zur Risikoerkennung, zur Risikomessung und -bewertung, zum Risikoreporting, zur Risikosteuerung und zur Risikokontrolle auf. Diese Instrumente werden - nicht zuletzt auch im Rahmen bankaufsichtsrechtlicher Vorgaben - kontinuierlich weiterentwickelt. Der Verwaltungsrat wird mindestens vierteljährlich über die Risikosituation informiert. Ferner werden mit dem Verwaltungsrat die diversen Strategien erörtert. Einzelheiten zum Risikomanagement sind im Offenlegungsbericht aufgeführt.

Die Kreissparkasse Limburg bleibt weiterhin das größte eigenständige Kreditinstitut mit Sitz im Landkreis Limburg-Weilburg.

Gewinn- und Verlustrechnung

Das Jahresergebnis der Kreissparkasse Limburg liegt mit 1.010 T€ mit rund 1.272 T€ unter dem Vorjahresergebnis (2019: 2.282 T€).

Das Bewertungsergebnis aus den Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere, Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft sowie Abschreibungen auf Grundstücke betrug nach den gemäß §§ 340c Abs. 2 und 340f Abs. 3 HGB zulässigen Verrechnungen mit Erträgen aus Zuschreibungen und Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile(n) an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte(n) Wertpapiere(n) - 4,6 Mio. € und lag ungünstiger als der Vorjahreswert. Infolge der Corona-Pandemie kam es zu massiven Kurseinbrüchen bei Wertpapieren, was sich auch auf das Bewertungsergebnis Wertpapier negativ niedergeschlagen hat.

Der Zinsüberschuss liegt mit 22.112 T€ rund 4.316 T€ unter dem Vorjahreswert. Der Provisionsüberschuss steigt gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt liegt das Zwischenergebnis mit 36.284 T€ um rund 67 T€ unter dem Vorjahreswert.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen lagen über dem Wert des Vorjahres und leicht über dem Planwert. Die darin enthaltenen Personalaufwendungen einschließlich der sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung liegen im Vergleich zum Vorjahr etwas höher. Dies ist insbesondere auf Tarifierhöhungen, die Zahlung einer Corona-Prämie sowie erhöhte Aufwendungen für Rückstellungen in Folge abgeschlossener Altersteilzeitverträge zurückzuführen.

Bilanzstruktur

Die Kreissparkasse Limburg steigerte ihre Bilanzsumme um rund 143 Mio. € auf 1.724 Mio. € (Vorjahr 1.581 Mio. €).

Die Bilanzstruktur hat sich 2020 in folgenden Bereichen erwähnenswert verändert:

Auf der Aktivseite ist die Barreserve mit 226.582 T€ gegenüber dem Vorjahr (83.061 T€) angestiegen. Zudem sind die Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere auf 171.055 T€ angestiegen (Vorjahreswert: 164.756 T€). Das Treuhandvermögen liegt mit 5.318 T€ deutlich über dem Vorjahreswert von 348 T€, die sonstigen Vermögensgegenstände liegen mit 669 T€ unter dem Vorjahreswert von 1.187 T€.

Auf der Passivseite liegen die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit 1.331 Mio. € rund 142 Mio. € über dem Vorjahreswert. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie nachrangige Verbindlichkeiten fallen geringer aus, wohingegen Treuhandverbindlichkeiten, Rückstellungen und das Eigenkapital in Höhe des Jahresergebnisses (1.010 T€) steigen.

Kennzahlen im Jahresvergleich

Als bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren hat die Sparkasse verschiedene Kennzahlen festgelegt, die wie folgt ermittelt werden:

Kennzahl	Beschreibung	IST 2019	Plan 2020	IST 2020	Ziel
Cost-Income-Ratio	ordentlicher Aufwand in Relation zum ordentlichen Ertrag	75,6%	max. 80%	81,04%	kleiner/gleich 75%
harte Kernkapitalquote	Kernkapital in Relation zu den anrechnungspflichtigen Positionen	18,72%	min. 16%	20,55%	größer/gleich 12,0%
Betriebsergebnis vor Bewertung	Zins- und Provisionsüberschuss zzgl. Saldo aus sonst. ordentlichen Erträgen und Aufwendungen abzgl. Verwaltungsaufwand in Relation zur Durchschnittsbilanz	0,59%	0,46 %	0,39 %	0,46%
Bewertungsergebnis Kredit und Wertpapier	Bewertungsergebnis Kredit und Wertpapier in Relation zum Betriebsergebnis vor Bewertung	6,2%	-52,15%	-163,15 %	nicht schlechter als -52,15%

AUSBLICK

Bei den nachfolgenden Ausführungen handelt es sich um die aus Sicht der Sparkasse erwarteten Entwicklungen.

Für das kommende Jahr rechnet die KSK Limburg weiterhin mit einer fragilen wirtschaftlichen Lage, die vom weiteren Pandemieverlauf abhängig sein wird. Für das Jahr 2021 wird ein Wirtschaftswachstum von 3,7% erwartet.

Auf europäischer Ebene werden die während der Pandemie günstigen Finanzierungsbedingungen für alle Wirtschaftssektoren weiterhin aufrechterhalten. Die Ankäufe im Rahmen des Pandemie-Notfallankaufprogramms (Pandemic Emergency Purchase Programme - PEPP) sowie die Nettoankäufe im Rahmen des Programms zum Ankauf von Vermögenswerten (Asset Purchase Programme) - APP) werden ihres Erachtens auch im ersten Halbjahr 2021 noch weiter fortgesetzt. Des Weiteren geht die KSK Limburg davon aus, dass die Leitzinsen auf dem aktuell niedrigen Niveau verbleiben werden, bis sich die Inflationsaussichten einem Niveau von 2% annähern werden.

Die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland wird voraussichtlich im Jahr 2021 stagnieren, wobei die Arbeitslosenquote ihres Erachtens die Sechs-Prozent-Marke überschreiten wird. Dies ist in erster Linie auf die Folgen der Corona-Pandemie zurückzuführen.

Die Verbraucherpreise werden nach Annahmen der Sparkasse im Jahr 2021 mit einem Plus von 1,4% wieder stärker ansteigen als im Jahr zuvor (0,4%). Die krisenbedingt ungewöhnlich hohe Sparquote im Jahr 2020 (16,3%) wird sich in 2021 Schätzungen zufolge auf 13,1% reduzieren.

Die letztlichen Auswirkungen des Virus auf die Wirtschaft können zum Zeitpunkt des Verfassens des Lageberichts nicht abschließend beurteilt werden. Deshalb sind die Aussagen noch mit großer Prognoseunsicherheit verbunden.

Insgesamt bringt die Corona-Krise deutlich erhöhte Risiken für den Finanzsektor mit sich. Insbesondere das latente Risiko von steigenden Unternehmensinsolvenzen und dem damit verbundenen Wertberichtigungsbedarf wird die Branche zunehmend belasten. Die Banken sind aber, nicht zuletzt aufgrund der in den letzten Jahren aufgebauten höheren Eigenkapitalquoten, besser aufgestellt als in früheren Krisen.

Die langanhaltende Niedrig- und Negativzinsphase wird die Ertragskraft der Kreditinstitute weiter belasten. Gerade nach der wirtschaftlichen Abkühlung durch die Corona-Pandemie ist mittelfristig kein Ende der Niedrigzinsphase zu erwarten. Aus diesem Grund sind auch zukünftig alternative Ertragsquellen zu identifizieren.

Weitere aktuelle Herausforderungen für die Branche ergeben sich aus den Entwicklungen an den Kapitalmärkten. Womöglich kommt es auch zu Preiskorrekturen an den Immobilienmärkten, welche sich sowohl auf erworbene Renditeobjekte, eigengenutzte Immobilien und Immobiliarsicherheiten im Rahmen des Kreditgeschäfts auswirken können.

Zudem erhöht sich der Wettbewerbsdruck auf die Institute durch den Eintritt neuer Marktteilnehmer. Im Zuge des digitalen Wandels werden traditionelle Geschäftsmodelle infrage gestellt. Wegen des harten Wettbewerbs wird der Druck auf die Margen weiter anhalten.

Die Kreissparkasse Limburg hat bereits umfangreiche Maßnahmen umgesetzt, um den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen zu begegnen. Darüber hinaus wird sie weiterhin in den identifizierten Handlungsfeldern Vertrieb, Mitarbeiter, Digitalisierung und Regulatorik investieren und sich bemühen, die Negativ-/Niedrigzinsphase sowie die Corona-Krise bestmöglich im Interesse der Sparkasse und der Kunden zu managen.

Vor dem Hintergrund der weiterhin bestehenden Niedrig- bzw. Nullzinsphase wird die KSK Limburg im Jahr 2021 vermehrt auf die risikoadäquate Beratung in geeignete Anlagealternativen setzen. Dabei möchten sie ihre Kunden auf den Kaufkraftverlust aufmerksam machen und zur langfristigen Vermögensbildung beitragen. Dieses Handeln ist sowohl im Sinne der Kunden, als auch in ihrem Sinne, da ein Anstieg bei den Kundeneinlagen und nicht gleichzeitiger Platzierung im Kreditgeschäft zu einem erhöhten Zinsaufwand durch eine Anlage bei der Zentralbank mit negativer Verzinsung führt.

Dabei möchten die KSK Limburg neben den bewährten Beratungen in ihren Geschäftsstellen die medialen Vertriebswege noch enger einbinden. Ihre Kunden - zunehmend auch die Gewerbekunden - erwarten kanalübergreifende Beratungs- und Serviceleistungen. Verbesserte Erreichbarkeit, leicht zugängliche Informationen über alle Medienkanäle und die Möglichkeit der Online- oder Video-Kommunikation werden immer mehr nachgefragt. Um diese Kundenbedürfnisse adäquat bedienen zu können, setzt die KSK weiterhin auf die Entlastung der Berater durch nicht vertriebsrelevante Aufgaben sowie den Einsatz von qualifiziertem Personal und technischen Ressourcen.

Das Thema Nachhaltigkeit und "Nachhaltige Finanzwirtschaft" gewinnt eine immer größere Bedeutung in den politischen und aufsichtsrechtlichen Bestrebungen sowie der aktuellen gesellschaftspolitischen Diskussion. Die Beschäftigung mit den ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten

der Nachhaltigkeit ergibt sich für die Kreissparkasse Limburg aufgrund der vielfältigen zunehmenden Erwartungen und Ansprüche von Interessengruppen wie Kunden, Öffentlichkeit, Wettbewerbern, Politik und vor allem der Bankenaufsicht. Um im Wettbewerb künftig erfolgreich bestehen und insbesondere junge Menschen als Kunden und Mitarbeiter gewinnen zu können, hat die Sparkasse das Thema Nachhaltigkeit in der Geschäftsstrategie integriert.

Die KSK Limburg nimmt ihre Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft wahr, indem sie auch ihre Produkte und Dienstleistungen am Leitbild der Nachhaltigkeit ausrichtet. Sie bietet daher ihren Kunden entsprechend zertifizierte Produkte an und unterstützt sie beim Übergang in eine emissionsarme Wirtschaft. Als Bekenntnis zur Nachhaltigkeit hat sie die "Selbstverpflichtungserklärung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften" unterzeichnet.

Die immer weiterwachsende Regulatorik möchten die KSK Limburg mit hoher Qualität, aber so ressourcenschonend wie möglich, erfüllen.

Die tatsächlichen Ergebnisse könnten aufgrund der vielen Unsicherheiten wesentlich von den nachfolgend dargelegten Erwartungen abweichen. Bei den Risiken sind die Abweichungen vom Ertragswert durch die Unsicherheiten im Rahmen der Corona-Pandemie höher als die Abweichungen bei den Chancen. Die Kreissparkasse Limburg verfügt aber über Instrumente und Prozesse, um Abweichungen von den Planungen zu erkennen, zu analysieren und gegebenenfalls steuernd einzugreifen.

Auch in 2021 liegt weiterhin der Schwerpunkt auf der Stärkung des Vertriebs. Das strategische Ziel mehr Zeit im Vertrieb soll durch verschiedene Instrumente fortgeführt werden. Zu den Maßnahmen gehören Kampagnen, die weitere Qualifizierung von Mitarbeitern und Befreiung von Beratern von Servicetätigkeiten. Der Kunde entscheidet, wie er mit der KSK in Kontakt treten möchte. Zudem sind für 2021 weiterhin mit dem "Angebot des Monats" breit angelegte Aktionen geplant, um Angebote in den Fokus zu rücken und die Berater gezielt beim Vertrieb zu unterstützen.

Durch Ausbau der Digitalisierung sind sie auf allen Vertriebswegen, ob stationär oder online, erreichbar. Dazu gehört unter anderem der weitere Ausbau der sozialen Medien. Weiterhin wird die aktive Kundenansprache in den Fokus gestellt. Die Kreissparkasse hat sich mit der Digitalisierung beschäftigt und treibt sie weiter voran. Neben der Präsenz in den sozialen Medien wie Facebook, Instagram oder Twitter bietet die Sparkasse ein e-Postfach und einen e-Safe für digitale Kundendokumente an.

Im Bereich der Unternehmenskredite bleibt sie ein verlässlicher Partner in der Region. Die Kreissparkasse Limburg wird auch weiterhin jeden wirtschaftlich vertretbaren Kreditwunsch ihrer Kunden erfüllen. Insbesondere in Zeiten der Corona-Krise möchte sie allen Kunden, die vor der Krise ein funktionierendes Geschäftsmodell hatten, zur Seite stehen und sie durch die Krise begleiten. An der Fortentwicklung des Verbundkonzeptes des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen Thüringen wird sie sich weiter beteiligen.

Insgesamt erwartet die KSK Limburg für das Jahr 2021, dass ihr Kundengeschäft durch den Kreditbedarf ihrer Kunden durch Folgen der Corona-Pandemie leicht steigen wird. Im Konsumfinanzierungsgeschäft plant sie eine verbesserte Potenzilausschöpfung über ihren Verbundpartner Sparkassen Kreditpartner. Sie erwartet in 2021 einen Anstieg der Vertriebsprovisionen.

Ihre Zinsabhängigkeit vermindert die KSK Limburg auf der Aktivseite durch Investition in Immobilienvermögen (sowohl Direktanlagen als auch Immobilienfonds). Die Immobilienstrategie wird sich mittelfristig positiv auf ihre Ertragslage auswirken.

Bei den Kundeneinlagen geht die KSK Limburg aus Vorsichtsgründen von einer Steigerung von 2% aus. Insbesondere der Zuwachs von Sichteinlagen bei Tagesgeldkonten stellt aufgrund der aktuellen Marktlage mit negativen Geldmarktzinsen eine Belastung der Ertragslage dar. Ab 1. April 2021 wird sie daher den Schwellenwert für die Vereinnahmung von Verwahrtgelt sukzessive auf 1 Mio. EUR reduzieren. Gleichzeitig wird die KSK ihren Kunden durch eine aktive, bedarfsorientierte Beratung attraktive Anlagealternativen aufzeigen und damit gleichzeitig den Zuwachs von Sichteinlagen steuern.

Auf Basis der Planung wird sich der Zinsüberschuss im nächsten Jahr weiter um 0,5 Mio. EUR (2,1%) reduzieren, da die KSK Limburg von einer sich kaum veränderten Zinskurve ausgeht. Beim Provisionsüberschuss rechnet sie mit einem Anstieg um ca. 1,4 Mio. EUR (13,7%) aufgrund eines verstärkten Verkaufs von Verbundprodukten (Sparkassen Versicherung, Landesbausparkasse, Deka, Sparkassen Kreditpartner). Das Betriebsergebnis vor Bewertung wird, gemäß der Planung, im Jahr 2021 etwas höher ausfallen als im Vorjahr. Der Trend setzt sich insbesondere dann fort, wenn es in den nächsten Jahren gelingt, ihre Immobilienstrategie weiter zu operationalisieren und damit die Rentabilität der Eigenanlagen zu verbessern.

Aufgrund der aktuellen Zinsphase gewinnt der Ergebnisbeitrag aus dem Provisionsüberschuss und dem sonstigen ordentlichen Ertrag immer mehr an Bedeutung.

Die KSK Limburg erwartet für 2021 höhere Verwaltungsaufwendungen. Im Bereich des Dachaufwandes rechnet sie durch kostenbewusste Investitionen und einem strikten Kostenmanagement mit nur leicht steigenden Beträgen. Der Personalaufwand wird sich infolge von Tarifabschlüssen wohl ebenfalls erhöhen. Zudem war die Mitarbeiterfluktuation im vergangenen Jahr geringer als in den Vorjahren.

Ein gleichbleibend niedriges Zinsniveau dürfte zu fallenden Kursen insbesondere bei ihren Renten führen, da diese bei vergleichsweise hohen Kuponsätzen Richtung Laufzeitende gegen 100% konvergieren. Die KSK Limburg rechnet daher bei den Positionen mit Abschreibungen, bei denen sie Papiere über pari erworben hat, dass diese sich dem Endfälligkeitsdatum nähern. Sie erwartet insgesamt ein verbessertes Bewertungsergebnis Wertpapier. Im ersten Quartal 2020 hatten noch starke Kursrückgänge an den Kapitalmärkten besonders negative Auswirkungen auf ihr Bewertungsergebnis Wertpapier gehabt.

Die aktuellen konjunkturellen Vorhersagen im Rahmen der Corona-Krise werden sich nach Einschätzung der KSK Limburg auch negativ auf die Ertragslage und Bonität der heimischen Kunden auswirken. Im Zuge der Corona-Pandemie sind einige Branchen von großen Veränderungen geprägt und einzelne Unternehmen in ihrer Existenz bedroht. Daraus ergeben sich für die Sparkasse zusätzliche Risiken. Sie geht von einem verschlechterten Bewertungsergebnis Kredit aus.

Die weiter anhaltende Niedrig- und Negativzinsphase führt zu weiteren Risiken, weil die Anlagen der KSK weniger Rendite erbringen und sie diesen Zinseffekt nicht vollständig auf der Passivseite durchsetzen will bzw. der Markt dies auch derzeit nicht erlaubt. Chancen sieht sie in der Forcierung ihrer Provisionsgeschäfte. Diese versprechen zins- und risikounabhängige Erträge. Insbesondere in der

Anlagenberatung sieht die KSK Limburg Potential, den Kunden attraktive Produkte von Verbundpartnern anzubieten, deren Absatz sich auf ihre Ertragslage positiv auswirkt.

Aufgrund der aufgeführten Annahmen erwartet die KSK gegenüber 2020 zunächst ein leicht verbessertes Betriebsergebnis vor Bewertung. Womöglich werden die Ergebnisse nicht ausreichen, um die Risiken abzudecken und eine weitere Rücklagenbildung zu ermöglichen. Beim Betriebsergebnis nach Bewertung rechnet sie für 2021 ebenfalls mit einem marginal verbesserten Ergebnis im Vergleich zu 2020. Die vorgenannten Krisenauswirkungen und die anhaltende Niedrigzinsphase wird die Ertragslage der Kreissparkasse Limburg sowie der gesamten Finanzwirtschaft weiter belasten.

Die KSK Limburg erwartet, dass ihre Aufwand-Ertrags-Relation und die Eigenkapitalrentabilität vor Steuern für 2021 aufgrund der Corona-Krise auf einem mittelfristig nicht zufriedenstellenden Niveau verharren.

Für die Finanzlage der Sparkasse erwartet die KSK 2021 unverändert nach wie vor eine Liquiditätskennzahl LCR deutlich über der Mindestanforderung von 100%.

Das schwierige wirtschaftliche Umfeld führt zu keiner Einschränkung der Risikotragfähigkeit oder der Erfüllung der regulatorischen Mindestanforderungen durch die Sparkasse. Die KSK Limburg rechnet jedoch aufgrund höherer Risikoaktiva mit einer deutlich geringeren Eigenmittelquote, der Abstand zur Sollquote ist jedoch ausreichend und stellt Puffer für weiteres Wachstum dar.

Die letztlichen Auswirkungen der Corona-Krise auf die Ertragslage können zum Zeitpunkt des Verfassens des Lageberichts nicht abschließend beurteilt werden.

Die Kreissparkasse Limburg verfolgt eine vom Vorstand und dem Verwaltungsrat entschiedene langfristige Strategie, die ausgiebig mit allen Mitarbeitern und dem Personalrat besprochen wurde und den aktuellen Anforderungen angepasst wird. Auf dieser Basis wurden für alle unter dem Abschnitt Branchenaussichten aufgeführten Handlungsfelder Maßnahmen entwickelt, um den Weg der vergangenen Jahre mit ruhiger Hand fortzuführen.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Direkte Einflüsse aus der Trägerschaft auf den Kreishaushalt bestehen nicht.

Der Landkreis Limburg-Weilburg hat derzeit keine Darlehensverpflichtungen gegenüber der KSK Limburg.

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST	ABW. % IST
Barreserve	226.582.823,87	83.061.000,00	143.521.823,87	172,8
Forderungen an Kreditinstitute	42.055.673,69	21.908.000,00	20.147.673,69	92,0
Forderungen an Kunden	992.762.129,63	965.084.000,00	27.678.129,63	2,9
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	257.640.075,65	316.647.000,00	-59.006.924,35	-18,6
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	171.054.577,12	164.756.000,00	6.298.577,12	3,8
Beteiligungen	9.828.401,10	9.828.000,00	401,10	0,0
Treuhandvermögen	5.318.336,00	348.000,00	4.970.336,00	1.428,3
Immaterielle Anlagewerte	27.858,66	56.000,00	-28.141,34	-50,3
Sachanlagen	17.757.090,11	17.879.000,00	-121.909,89	-0,7
Sonstige Vermögensgegenstände	669.130,82	1.187.000,00	-517.869,18	-43,6
Rechnungsabgrenzungsposten	78.263,55	161.000,00	-82.736,45	-51,4
Bilanzsumme	1.723.774.360,20	1.580.915.000,00	142.859.360,20	9,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	176.222.748,52	181.646.000,00	-5.423.251,48	-3,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.331.396.406,18	1.189.196.000,00	142.200.406,18	12,0
Verbriefte Verbindlichkeiten	10.004.745,83	9.504.000,00	500.745,83	5,3
Treuhandverbindlichkeiten	5.318.336,00	348.000,00	4.970.336,00	1.428,3
Sonstige Verbindlichkeiten	653.996,10	878.000,00	-224.003,90	-25,5
Rechnungsabgrenzungsposten	121.243,56	158.000,00	-36.756,44	-23,3
Rückstellungen	14.035.192,75	12.516.000,00	1.519.192,75	12,1
Nachrangige Verbindlichkeiten	12.089.600,00	13.747.000,00	-1.657.400,00	-12,1
Fonds für allgemeine Bankrisiken	83.900.000,00	83.900.000,00	0,00	0,0
Eigenkapital	90.032.091,26	89.022.000,00	1.010.091,26	1,1
Bilanzsumme	1.723.774.360,20	1.580.915.000,00	142.859.360,20	9,0

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST	ABW. % IST
Zinserträge	26.702.934,79	29.198.000,00	-2.495.065,21	-8,6
Zinsaufwendungen	4.591.319,48	5.517.000,00	-925.680,52	-16,8
Zinsergebnis	22.111.615,31	23.681.000,00	-1.569.384,69	-6,6
Laufende Erträge	2.697.205,99	2.747.000,00	-49.794,01	-1,8
Provisionserträge	11.122.671,47	10.972.000,00	150.671,47	1,4
Provisionsaufwendungen	939.618,23	1.048.000,00	-108.381,77	-10,3
Sonstige betriebliche Erträge	1.291.809,48	1.478.000,00	-186.190,52	-12,6
Zwischenergebnis	36.283.684,02	37.830.000,00	-1.546.315,98	-4,1
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	27.477.202,30	26.832.000,00	645.202,30	2,4
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle VGG des AV und Sachanlagen	1.583.617,88	1.498.000,00	85.617,88	5,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.878.282,12	673.000,00	1.205.282,12	179,1
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen	4.379.075,21	559.000,00	3.820.075,21	683,4
Abschreibungen und Wertberichtigungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbund. Unt. und wie AV behandelten Wertpapieren	64.612,78	-	64.612,78	-
Zuführungen zum oder Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	-	3.313.000,00	-3.313.000,00	-100,0
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	900.893,73	4.955.000,00	-4.054.106,27	-81,8
Außerordentliche Erträge	109.485,14	-	109.485,14	-
Außerordentliche Aufwendungen	-	2.673.000,00	-2.673.000,00	-100,0
Jahresergebnis	1.010.378,87	2.282.000,00	-1.271.621,13	-55,7



KREISSPARKASSE WEILBURG

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2020)

ANSCHRIFT	Odersbacher Weg 1
FIRMENSITZ	35781 Weilburg
TELEFON	06471 312 - 0
TELEFAX	06471 312 - 91 01 9
E-MAIL	info@ksk-weilburg.de
WEBSEITE	www.ksk-weilburg.de



RECHTSFORM	AöR
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.1908

UNTERNEHMENS- GENSTAND

Die Sparkasse hat die Aufgabe, als dem gemeinen Nutzen dienendes Wirtschaftsunternehmen ihres Trägers, in ihrem Geschäftsbereich geld- und kreditwirtschaftliche Leistungen zu erbringen, insbesondere Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern zu geben. Sie erledigt im Interesse ihrer Kunden Dienstleistungen nach Maßgabe der Satzung. Sie fördert die kommunalen Belange insbesondere im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich. Der Sparkasse obliegt darüber hinaus die Förderung des Sparens und der übrigen Formen der Vermögensbildung, die Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfs unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitnehmer, des Mittelstandes, der gewerblichen Wirtschaft und der öffentlichen Hand.

Die Gewährträgerhaftung des Landkreises ist am 18. Juli 2005 entfallen. Die Absicherung der Kunden liegt seitdem in der Sparkassen-Finanzgruppe.

ÖFFENTLICHER ZWECK

Als dem gemeinen Nutzen dienendes Wirtschaftsunternehmen ihres Trägers fördert die Kreissparkasse Weilburg das Sparen und die übrigen Formen der Vermögensbildung. Sie dient der Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfs unter besonderer Berücksichtigung der gewerblichen Wirtschaft und der öffentlichen Hand. Zur Erfüllung der satzungsmäßigen Aufgaben ist die Sparkasse auf nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg und dauerhafte Marktpräsenz ausgerichtet. Das Geschäftsmodell der Sparkasse beruht auf der Verbundenheit der Region.

TRÄGERSCHAFT	Landkreis Limburg-Weilburg	100,00%
--------------	----------------------------	---------

VORSTAND

VORSITZENDE(R)

Herr Stefan Hastrich

MITGLIED

Herr Stephan Gürtler

VERWALTUNGSRAT

VORSITZENDE(R)

LRat Herr Michael Köberle (CDU)

STELLVERTRETENDE(R) VORSITZENDE(R)

KTM Herr Dr. Frank Schmidt (SPD)

MITGLIED

KTM Herr Friedhelm Bender (SPD)

Herr Dr. Ralf Bletz

Herr Willy Eltgen

Herr Jan Erbe

Frau Alexandra Güth

KTM Herr Dr. Johannes Hanisch (CDU)

Herr Oliver Herbert

KBgo Herr Ruprecht Keller (CDU)

Herr Uwe Ketter

Herr Matthias Knaust

Herr Stephan May

Frau Christine Ost

Frau Sybille Theis-Schermuly

BETEILIGUNGEN

Anteilsbesitz	Anteil in %
Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen	0,9
Hessisch-Thüringische Sparkassen-Beteiligungsgesellschaft mbH	0,9
Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG	0,1
Erwerbsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH & Co. KG	0,1
S-International Mittelhessen GmbH	15,2
Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg-Diez	5,0
Visa Inc.	k.A.
SP Solarpark Driedorf GmbH & Co. KG	100,0

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Stand und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Sparkasse hat die Aufgabe, in ihrem Geschäftsgebiet geld- und kreditwirtschaftliche Leistungen zu erbringen, insbesondere Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern zu geben.

Die Sparkasse beansprucht in ihrem Geschäftsgebiet die Marktführerschaft im Privat- und Firmenkundengeschäft. Im Geschäftsgebiet treten als Mitwettbewerber vier genossenschaftliche Kreditinstitute auf, davon drei mit Hauptsitz außerhalb des Geschäftsgebietes und die Postbank sowie Direktbanken und Finanzagenturen. Privatbanken haben keine Geschäftsstelle im Geschäftsgebiet, sind

jedoch in allen Teilen des Kundengeschäftes vertreten. Vereinzelt treten Nachbarsparkassen als Mitwettbewerber auf.

Die KSK Weilburg betreibt 11 Geschäftsstellen (inkl. Hauptstelle), 24 Geldautomaten, 11 Terminals (inkl. Geldautomaten) mit Überweisungsfunktion sowie 2 mobile Geschäftsstellen in ihrem Einzugsgebiet.

Beschreibung	2020
Anzahl Sparkonten	18.904
Anzahl Termingeldkonten	15
Anzahl Geschäftsgirokonten	4.295
Anzahl Privatgirokonten	30.594
Anzahl Kundendepots	6.246
Forderungen an Kunden	758.891 T€
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	979.598 T€
Depotbestand	281.548 T€
Stiftungskapital Sparkassenstiftung Limburg-Weilburg	500 T€

Im Jahr 2007 wurde die "Sparkassen-Stiftung Limburg-Weilburg" gegründet. Die Sparkasse hat ihre Einlage von 500 T€ in 2007 erbracht. Aus dem daraus resultierenden Zinsertrag sowie durch weitere Spenden und Sponsoring hat die Sparkasse in 2020 rund 120 Vereine und Institutionen aus dem gesellschaftlichen, kulturellen und sportlichen Bereich in ihrem Geschäftsgebiet finanziell unterstützt.

Krankenhäuser, Kindergärten und Schulen, aber auch soziale Einrichtungen, wie z. B. das Deutsche Rote Kreuz, das Diakonische Werk, die Notfallseelsorge, die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft (Kreisgruppe Oberlahn) und der Förderkreis der Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg haben im Jahr 2020 Spenden aus dem Zweckertrag des PS-Los-Sparens erhalten.

In 2020 erreichte das Gesamtvolumen der Spenden und des Sponsorings der Sparkasse 120 T€.

Seit vielen Jahren bringt die Sparkasse den für sie hohen Stellenwert der Nachhaltigkeit u. a. durch eine Beteiligung an der SP Solarpark Driedorf GmbH & Co. KG, Weilburg, zum Ausdruck. Sie bekennt sich mit ihrem wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Engagement zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung. Bei der Verleihung des Nachhaltigkeitspreises der Industrie- und Handelskammer Limburg erhielt die Sparkasse 2020 den 2. Preis. Hiermit wurde das Gesamtkonzept, welches u. a. aus nachhaltigem Handeln der Mitarbeiter, umweltbezogenen Aspekten der Nachhaltigkeit und nachhaltiger Anlage von Geldern besteht, gewürdigt.

Geschäfts- und Risikoentwicklung des Geschäftsjahres

Im Laufe des Geschäftsjahres 2020 wurden trotz der negativen Einflüsse der Corona-Pandemie in der Risikotragfähigkeitsrechnung (für das laufende Jahr) weder Schwellenwerte erreicht noch Limite überschritten. Die auf Basis des internen Risikotragfähigkeitskonzeptes festgelegten Risikodeckungspotenziale waren in 2020 jederzeit ausreichend, um die eingegangenen Risiken vollständig abzudecken. Im Hinblick auf die zukünftigen Aktivitäten, welche sich unter anderem aus der Strategie und der Unternehmensplanung ableiten, erwartet die Sparkasse, dass dies auch in der Zukunft der Fall sein wird.

Die regulatorischen Anforderungen an die Kapital- und Liquiditätsausstattung waren in 2020 jederzeit eingehalten.

Die Sparkasse erwartet, dass die Risikotragfähigkeit sowie die Kapital- und Liquiditätsausstattung auch unter den zukünftigen regulatorischen/aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen weiterhin auskömmlich sein werden. Dies gilt auch für den Fall möglicher Ergebnisbelastungen aufgrund der noch nicht überstandenen Corona-Pandemie.

Gewinn- und Verlustrechnung

Das Jahresergebnis der Kreissparkasse Weilburg liegt mit 1.642.592,23 € mit rund 61 T€ unter dem Vorjahresergebnis.

Das Bewertungsergebnis im Kredit- und Wertpapiergeschäft lag mit -13,1% im negativen Bereich, fiel jedoch erheblich besser aus als erwartet (Plan: -45,8%). Das Betriebsergebnis nach Bewertung und der Jahresüberschuss haben die Erwartungen der Sparkasse deutlich übertroffen.

Die Zinserträge einschließlich der laufenden Erträge aus Aktien sowie anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren und Beteiligungen reduzierten sich um 0,5 Mio. € auf 19,4 Mio. €. Hauptverantwortlich für diese negative Entwicklung sind das anhaltende Niedrigzinsniveau, wodurch die Prolongationen abgelaufener Zinsbindungsfristen, die Wiederanlage fälliger Eigenanlagen sowie die Neuausleihung von Krediten zu absolut niedrigeren Zinssätzen erfolgte sowie zu niedrigeren Beteiligungserträgen führten. Die ordentlichen Zinserträge liegen leicht über dem Niveau des erwarteten Planszenarios.

Gleichzeitig verminderten sich die Zinsaufwendungen insgesamt um 0,4 Mio. € auf 1,4 Mio. €. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen neben dem niedrigen Zinsniveau auf den gesteigerten Bestand an Sichteinlagen zu Lasten des Einlagengeschäftes mit längeren Kapital- und Zinsbindungsfristen und erhöhten positiven Zinsen im Rahmen von Refinanzierungsgeschäften mit der Deutschen Bundesbank zurückzuführen. Die ordentlichen Zinsaufwendungen liegen auf dem Niveau des erwarteten Planszenarios.

In Summe hat sich der Zinsüberschuss aufgrund der beschriebenen Entwicklung um 0,1 Mio. EUR auf 18,0 Mio. EUR vermindert und lag damit leicht über dem geplanten Ergebnis.

Der Provisionsüberschuss, welcher sich im Wesentlichen aus Verbundgeschäftsprovisionen, weiteren Wertpapierprovisionen sowie Gebühren und Provisionen im Zahlungsverkehr zusammensetzt, betrug rd. 8,2 Mio. €. Er hat damit die erwartete positive Entwicklung, insbesondere durch höher als geplant ausgefallene Wertpapierprovisionen, um 0,6 Mio. € überschritten. Höhere Provisionserträge als im Vorjahr erzielte die Sparkasse unter anderem im Giroverkehr, im Wertpapier- und Versicherungsgeschäft sowie aus der Vermittlung von Krediten (SKP), niedrigere Provisionserträge ergaben sich unter anderem im Aval- und Auslandsgeschäft.

Der Personalaufwand bewegte sich mit 12,2 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres (12,1 Mio. €). Damit lag er leicht unter dem erwarteten Planwert. Die Einsparungen sind unter anderem auf über die Planung hinausgehenden Personalveränderungen zurückzuführen. Zudem gab es Anpassungen durch den Tarifabschluss.

Der Sachaufwand hat sich im Vergleich zum Vorjahr reduziert und lag auf dem Niveau des geplanten Wertes. Einsparungen ergaben sich unter anderem als Folge der Corona-Pandemie im „Werbeaufwand“ sowie beim „Aus- und Fortbildungsaufwand“. Höhere Aufwendungen haben sich dagegen insbesondere bei den DV-Dienstleistungen ergeben.

Das Ergebnis vor Bewertung hat sich durch den gestiegenen Provisionsüberschuss und den geringeren Personalaufwand gegenüber dem Vorjahr verbessert. Es lag deutlich über dem geplanten Ergebnis.

Die Eigenkapitalrendite (als Verhältnis des Ergebnisses vor Steuern zzgl. der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken und der bestehenden Sicherheitsrücklage zzgl. des Bestandes des Fonds für allgemeine Bankrisiken zu Jahresbeginn) liegt bei 5,29 % (Vorjahr: 7,22 %). Dies reflektiert die Auswirkungen eines intensiven Wettbewerbs, hoher regulatorischer Kosten und des Niedrigzinsumfeldes.

Bilanzstruktur

Im Berichtsjahr stieg die Bilanzsumme um rund 163,90 Mio. € auf insgesamt 1.259,13 Mio. €.

Auf der Aktivseite steigen Barreserve (+ 37,31 Mio. €), Forderungen gegenüber Kreditinstituten (+ 35,35 Mio. €) und Kunden (+ 68,30 Mio. €) sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (+ 39,22 Mio. €) deutlich an, wohingegen die Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere um rund 26,49 Mio. € zurückgehen.

Die Forderungen an Kreditinstitute haben sich im Vergleich zum Vorjahr bei den täglich fälligen Forderungen sowie bei befristeten Einlagen erhöht. Die täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute haben sich in Folge fehlender Anlagemöglichkeiten erhöht. Insgesamt liegen die Forderungen gegen Kreditinstitute mit 39,7 Mio. EUR über dem prognostizierten Durchschnittswert des Jahres 2020. Die unter Liquiditätsgesichtspunkten bei Kreditinstituten unterhaltenen Guthaben weisen zum überwiegenden Teil kurze und mittelfristige Laufzeiten auf.

Für das Geschäftsjahr 2020 war insgesamt ein leichter Anstieg des Kundenkreditvolumens geplant. Der Grund für den starken Anstieg der Forderungen an Kunden liegt im Wesentlichen in der Nachfrage von Darlehen für Geschäftskunden und bei den Wohnungsbaudarlehen.

Die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere haben sich im Jahr 2020 durch Fälligkeiten reduziert, gleichzeitig wurde bei den Wertpapieranlagen das Volumen an Immobilienspezialfonds ausgeweitet. Mit einem Anstieg von 12,7 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr bewegt sich die Veränderung im geplanten Rahmen.

Auf der Passivseite kommt es vorwiegend zu Veränderungen bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (+58,30 Mio. €) sowie den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (+99,88 Mio. €).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten veränderten sich im Wesentlichen durch die Teilnahme an einem gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäft (GLRG) der Deutschen Bundesbank in Höhe von 70,0 Mio. € bei gleichzeitiger vorzeitiger Rückführung eines bestehenden Refinanzierungsgeschäftes in Höhe von 20 Mio. €. Außerdem hat sich der Bestand der zweckgebundenen Mittel (Weiterleitungsmittel) um 8,4 Mio. € (unter anderem KfW Corona Sonderprogramme 2020) erhöht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten lagen insbesondere aufgrund der Teilnahme am GLRG Geschäft über dem Planwert, da dieses zum Zeitpunkt der Planung noch nicht bekannt war.

Nach dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands soll der Bilanzgewinn in Höhe von 1.643 T€ der Sicherheitsrücklage zugeführt werden. Damit wird sich, bei einem entsprechenden Beschluss des Verwaltungsrats, die Sicherheitsrücklage künftig auf 67,1 Mio. € belaufen. Dies entspricht einem relativen Wert in Höhe von 5,3 % der gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Bilanzsumme (Vorjahr: 6,0 %). Neben der Sicherheitsrücklage verfügt die Sparkasse über ergänzende Eigenkapitalbestandteile. Der Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB wurde zum 31. Dezember 2020 von 57,6 Mio. € auf 60,1 Mio. € erhöht. Das anrechenbare Ergänzungskapital enthält zum 31. Dezember 2020 zudem noch Vorsorgereserven i. S. v. § 340f HGB.

Kennzahlen im Jahresvergleich

Als bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren hat die Sparkasse verschiedene Kennzahlen festgelegt, die wie folgt ermittelt werden:

Kennzahl	Beschreibung	IST 2019	Plan 2020	IST 2020	Ziel
Cost-Income-Ratio	ordentlicher Aufwand in Relation zum ordentlichen Ertrag	74,4%	74,1 %	71,1 %	kleiner/gleich 75%
harte Kernkapitalquote	Kernkapital in Relation zu den anrechnungspflichtigen Positionen	18,5 %	19,2 %	17,4 %	größer/gleich 12,0 %
Betriebsergebnis vor Bewertung	Zins- und Provisionsüberschuss zzgl. Saldo aus sonst. ordentlichen Erträgen und Aufwendungen abzgl. Verwaltungsaufwand in Relation zur Durchschnittsbilanz	0,61%	0,60 %	0,65 %	langfristig größer als 0,65 %, für die Dauer der Niedrigzinsphase werden derzeit mindestens 0,40 % angestrebt
Bewertungsergebnis Kredit und Wertpapier	Bewertungsergebnis Kredit und Wertpapier in Relation zum Betriebsergebnis vor Bewertung	25,4 %	-45,8 %	-13,1 %	nicht schlechter als -54 %

AUSBLICK

Bei den nachfolgenden Ausführungen handelt es sich um die aus Sicht der Sparkasse erwarteten Entwicklungen, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die Branchensituation. Die im Jahresverlauf 2021 und darüber hinaus tatsächlich eintretenden Entwicklungen und Ergebnisse können wesentlich von den getroffenen Erwartungen abweichen. Der ifo Geschäftsklimaindex ist im Januar auf 90,1 Punkte gefallen, nach 92,2 Punkten im Dezember. Die Unternehmer beurteilten ihre aktuelle Lage schlechter als im Vormonat. Auch ihre Erwartungen fielen pessimistischer aus. Die zweite Corona-Welle hat die Erholung der deutschen Wirtschaft vorläufig beendet.

Die Sparkasse verfügt über entsprechende Instrumente und Prozesse, um sich abzeichnende Abweichungen von den getroffenen Annahmen zeitnah erkennen und Maßnahmen zur Gegensteuerung einleiten zu können.

Die Sparkasse erwartet im 2. Halbjahr 2021 eine Erholung der Wirtschaftsaktivität. Wann diese einsetzt und wie stark sie ausfällt wird maßgeblich vom Tempo und vom Anschlagen der gestarteten Corona-Impfkampagnen abhängen. Denn nur, wenn sich die Infektionszahlen reduzieren und die Pandemie nachhaltig überwunden wird, können die Einschränkungen vollständig aufgehoben werden. Und erst dann kehren wieder die Konsumfreude und die für Investitionen notwendige Sicherheit zurück. Die Chefvolkswirte der Sparkassen-Finanzgruppe gehen für 2021 im Mittel von 3,5 % Wachstum in Deutschland und von 4,6 % im Euroraum aus. Dieser Einschätzung schließt sich die Sparkasse derzeit an.

Vor dem Hintergrund der bestehenden Herausforderungen im Finanzdienstleistungssektor konzentriert sich die Sparkasse auf die räumliche Nähe zu ihren Kunden als wichtigem Wettbewerbsfaktor. Entscheidende Erfolgsfaktoren sind die Serviceorientierung und Beratungsqualität der Mitarbeiter. Um diese auf einem hohen Niveau zu halten und darüber hinaus zu verbessern, wird auch zukünftig in deren fachliche Aus- und Fortbildung investiert.

Wesentliche geschäftspolitische Ziele sind neben der Erzielung auskömmlicher Erträge die Sicherung der Marktposition, die Verbesserung des Risiko-/Ertragsverhältnisses und die Optimierung von Prozessabläufen. Der weiteren Stärkung des Eigenkapitals kommt im Rahmen der Bankenregulierung eine wichtige Rolle zu.

Unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Corona-Pandemie erwartet die Sparkasse im Einlagengeschäft mit Kunden eine unterschiedliche Entwicklung bei den einzelnen Produkten. Sie rechnet insgesamt mit einem gleichbleibenden Bestand an Kundeneinlagen. Hinsichtlich der Einlagenstruktur geht die Sparkasse von konstanten Beständen der Sichteinlagen aus. Bei den Spareinlagen rechnet die Sparkasse mit einem leichten Anstieg der variablen Sondersparformen, während bei den Sondersparformen mit fester Zinsvereinbarungen wie in den vergangenen Jahren von einem weiteren Abbau, der ohnehin nur noch geringen Volumen auszugehen ist.

Die Sparkasse erwartet bei privaten Wohnungsbaudarlehen und im gewerblichen Darlehensbereich leichte Volumensteigerungen. Im Eigengeschäft erfolgt eine Fortsetzung der moderaten Neuallokation der Bestände in (Immobilien)Spezialfonds und im Portfolio mit hochliquiden Wertpapieren. Bei den Forderungen an Kreditinstituten erwartet die Sparkasse einen Rückgang von 3 % und bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Termingeldaufnahmen) wird ein Rückgang von 21 % unterstellt, da ein Betrag von 20 Mio. € Termingeldaufnahme nicht prolongiert wird. Unter Berücksichtigung der geplanten Volumenentwicklungen erwartet die Sparkasse einen moderaten Anstieg der Durchschnittsbilanzsumme (DBS) auf leicht über 1,2 Mrd. €.

Insgesamt wird für das Geschäftsjahr 2021 erwartet, dass sich das Zinsumfeld aufgrund der von der Sparkasse erwarteten Zinsentwicklung nicht verbessert. Vor dem Hintergrund des geschilderten Wettbewerbsumfeldes und des sukzessiven Auslaufens noch höher verzinsten Aktivpositionen und deren Substitution durch neue, niedrig verzinsten Anlagen wird ein weiterer moderater Rückgang des Zinsüberschusses erwartet. Die geldpolitisch induzierte Niedrigzinsphase wird zusammen mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie die Entwicklung der Sparkasse in den nächsten Jahren prägen.

Neben den beschriebenen Risiken bestehen Chancen für eine positive Entwicklung des Zinsüberschusses aufgrund leicht steigender Zinsen (optimistisches Szenario). Im pessimistischen Planszenario wird ein leichter Rückgang der Zinsen um 10 BP angenommen.

Die Sparkasse rechnet für 2021 aufgrund verschiedener Maßnahmen wie z. B. der Ausweitung des Wertpapierdienstleistungsgeschäftes, der Fortsetzung der ganzheitlichen Beratung und der Überarbeitung der Girokontomodelle - trotz Corona-Krise - mit einem nahezu unveränderten Provisionsüberschuss. Aufgrund der aktuellen BGH-Rechtsprechung sind die Erwartungen der Sparkasse zum steigenden Provisionsergebnis im Girobereich mit erhöhten Unsicherheit behaftet.

Eine positive Entwicklung soll darüber hinaus durch ein verstärktes Verbundgeschäft mit sicherheitsorientierten Produkten, z. B. dem Immobilien- und Bauspargeschäft erreicht werden. Das vorhandene Kundenbedürfnis nach Produkten zur langfristigen Sicherung von niedrigen Finanzierungszinssätzen bietet ebenfalls Potenzial. Risiken für den Provisionsüberschuss liegen bei volatilen Kapital- und Aktienmärkten im verwalteten Wertpapier- und Fondsgeschäft.

Aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase plant die Sparkasse, die Basis zur Generierung zinsunabhängiger Erträge durch indirekte bzw. direkte Investitionen in Immobilien schrittweise auszubauen.

Der Personalaufwand wird sich gemäß den Erwartungen in 2021 gegenüber 2020 auf 12,6 Mio. € erhöhen, dabei wurden prognostizierte Tarifierhöhungen, Ein- und Austritte sowie dauerhafte Arbeitszeitveränderungen berücksichtigt. Es ist per Saldo keine Erhöhung der Mitarbeiterkapazitäten geplant.

Der Sachaufwand (einschl. Immobilien) wird in 2021 leicht höher als im Vorjahr erwartet. Risiken bezüglich des Sachaufwands liegen in Preisniveausteigerungen. Chancen zur Reduzierung liegen in einem proaktiven Kostenmanagement. Die Sparkasse prognostiziert eine steigende Cost-Income-Ratio auf 75,3%.

Unter der Annahme der dargestellten Entwicklungen rechnet die Sparkasse mit einem Rückgang des Betriebsergebnisses vor Bewertung auf 0,52% der DBS.

Der Planwert für den Risikovorsorgeaufwand im Kreditgeschäft wird mit deutlich über den tatsächlichen Ergebnissen der Vorjahre angesetzt.

Die Sparkasse erwartet eine Seitwärtsentwicklung der mittel- bis langfristigen Kapitalmarktzinsen und eine im Verlauf des Jahres 2021 wieder positive wirtschaftliche Entwicklung. Bestehende Unsicherheitsfaktoren sind - neben der Corona-Pandemie - weiterhin vor allem der künftige geldpolitische Kurs und die Inflationserwartungen der Marktteilnehmer. Vor diesem Hintergrund erwartet die Sparkasse ein moderat negatives Bewertungsergebnis für das Wertpapiergeschäft.

Für das Betriebsergebnis nach Bewertung rechnet die Sparkasse mit einem deutlichen Rückgang. Insgesamt wird ein deutlich niedrigeres, aber auskömmliches positives Jahresergebnis, jedoch mit einer entsprechend geringeren Kapitalzuführung zum harten Kernkapital erwartet, so dass sich die harte Kernkapitalquote nur leicht erhöht.

Das anhaltende Niedrigzinsniveau und die aufsichtsrechtlichen Neuregelungen mit den entsprechenden Folgewirkungen werden die Ertragslage aufgrund einer zunehmend geringer werdenden Zinsspanne in den folgenden Jahren belasten.

Die Vermögenslage wird durch die vorgesehene Dotierung der Sicherheitsrücklage aus dem Jahresergebnis sowie die Aufstockung des Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB weiter gestärkt.

Die Liquiditätsreserve plant die Sparkasse in 2021 weiter zu stärken. Nicht zuletzt die zu erfüllende aufsichtsrechtliche Kennziffer Liquidity Coverage Requirement (LCR) fordert einen angemessenen Bestand an hochliquiden Aktivbeständen der Eigenanlagen, sodass die komfortable Liquiditätsposition der Sparkasse hinsichtlich der möglichen Liquidierbarkeit in Stresssituationen weiter gegeben sein wird.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die Planung der Sparkasse vor dem weiterhin herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld unter den Rahmenbedingungen der Corona-Krise im Jahr 2021 belastet wird. Gleichwohl geht die Sparkasse derzeit weiterhin von mittelfristig auskömmlichen Ergebnissen aus.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Direkte Einflüsse aus der Trägerschaft auf den Kreishaushalt bestehen nicht.

Es bestehen Darlehensverpflichtungen gegenüber der KSK Weilburg. Die Restschuld zum 31. Dezember 2020 betrug 1.494.021,33 €.

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST	ABW. % IST
Aktiva				
Barreserve	97.694.748,87	60.386.591,49	37.308.157,38	61,8
Forderungen an Kreditinstitute	91.310.848,15	55.956.409,30	35.354.438,85	63,2
Forderungen an Kunden	758.891.201,53	690.591.763,11	68.299.438,42	9,9
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	157.573.033,32	184.059.220,37	-26.486.187,05	-14,4
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	108.045.622,65	68.825.824,97	39.219.797,68	57,0
Beteiligungen	7.906.826,94	7.906.826,94	0,00	0,0
Anteile an verbundenen Unternehmen	899.627,12	899.627,12	0,00	0,0
Treuhandvermögen	2.960.731,52	1.040.694,08	1.920.037,44	184,5
Immaterielle Anlagewerte	46.007,00	85.556,00	-39.549,00	-46,2
Sachanlagen	25.578.598,34	24.348.151,69	1.230.446,65	5,1
Sonstige Vermögensgegenstände	7.847.799,98	734.806,31	7.112.993,67	968,0
Rechnungsabgrenzungsposten	375.202,81	394.626,52	-19.423,71	-4,9
Bilanzsumme	1.259.130.248,23	1.095.230.097,90	163.900.150,33	15,0
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	138.758.440,67	80.457.768,99	58.300.671,68	72,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	979.598.473,01	879.719.176,72	99.879.296,29	11,4
Treuhandverbindlichkeiten	2.960.731,52	1.040.694,08	1.920.037,44	184,5
Sonstige Verbindlichkeiten	1.136.218,09	735.208,49	401.009,60	54,5
Rechnungsabgrenzungsposten	245.736,16	278.729,06	-32.992,90	-11,8
Rückstellungen	9.225.214,46	7.518.270,47	1.706.943,99	22,7
Nachrangige Verbindlichkeiten	0,00	2.417.408,00	-2.417.408,00	-100,0
Fonds für allgemeine Bankrisiken	60.100.000,00	57.600.000,00	2.500.000,00	4,3
Eigenkapital	67.105.434,32	65.462.842,09	1.642.592,23	2,5
Bilanzsumme	1.259.130.248,23	1.095.230.097,90	163.900.150,33	15,0

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST	ABW. % IST
Zinserträge	17.884.037,69	18.194.381,25	-310.343,56	-1,7
Zinsaufwendungen	1.055.459,52	1.442.331,41	-386.871,89	-26,8
Zinsergebnis	16.828.578,17	16.752.049,84	76.528,33	0,5
Laufende Erträge	1.925.163,21	2.160.867,01	-235.703,80	-10,9
Provisionserträge	8.715.044,74	7.958.172,88	756.871,86	9,5
Provisionsaufwendungen	558.170,63	856.492,97	-298.322,34	-34,8
Sonstige betriebliche Erträge	729.308,47	758.554,92	-29.246,45	-3,9
Zwischenergebnis	27.639.923,96	26.773.151,68	866.772,28	3,2
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	17.869.807,63	17.820.372,01	49.435,62	0,3
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle VGG des AV und Sachanlagen	1.220.454,54	1.265.256,90	-44.802,36	-3,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.024.944,78	927.345,13	97.599,65	10,5
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen	-716.215,42	1.466.670,18	-2.182.885,60	-148,8
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbund. Unt. und wie AV behandelten Wertpapieren	-293.091,29	207.929,03	-501.020,32	-241,0
Zuführungen zum oder Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	2.500.000,00	4.600.000,00	-2.100.000,00	-45,7
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	4.015.410,30	3.834.776,85	180.633,45	4,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.330.987,20	2.091.275,25	239.711,95	11,5
Sonstige Steuern	41.830,87	40.332,35	1.498,52	3,7
Jahresergebnis	1.642.592,23	1.703.169,25	-60.577,02	-3,6



NASSAUISCHE SPARKASSE WIESBADEN

NASSAUISCHE SPARKASSE WIESBADEN

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2020)

ANSCHRIFT	Rheinstraße 42-46
FIRMENSITZ	65185 Wiesbaden
TELEFON	0611 364-0
TELEFAX	0611 364-85197
E-MAIL	info@naspas.de
WEBSEITE	www.naspas.de



RECHTSFORM	AöR
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.1840

UNTERNEHMENSGE- GENSTAND

Die Naspas ist eine mündelsichere, dem gemeinen Nutzen dienende rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Vollbanklizenz, die aus der 1840 gegründeten „Herzoglich-Nassauischen Landes-Credit-Casse für das Herzogtum Nassau“ hervorging. Träger ist der Sparkassenzweckverband Nassau. Dieser wird gebildet durch die Städte Wiesbaden und Frankfurt am Main, sowie den Hochtaunuskreis, den Landkreis Limburg-Weilburg, den Main-Taunus-Kreis, den Rheingau-Taunus-Kreis in Hessen, sowie den Rhein-Lahn-Kreis und den Westerwaldkreis in Rheinland-Pfalz. Die Naspas ist aus ihrer Geschichte heraus eine Regionalbank. Die Gewährträgerhaftung ist – wie bei den Kreissparkassen des Landkreises – am 18. Juli 2005 entfallen. Die Absicherung der Kunden liegt in der Sparkassen-Finanzgruppe, zu der auch die Naspas gehört.

ÖFFENTLICHER ZWECK

Als dem gemeinen Nutzen dienendes Wirtschaftsunternehmen ihres Trägers obliegt der Naspas danach insbesondere die Förderung des Sparens, der übrigen Formen der Vermögensbildung, sowie der Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfs.

TRÄGERSCHAFT	Sparkassenzweckverband Nassau	100,00%
VORSTAND	VORSITZENDE(R)	

Herr Günther Högner

MITGLIED

Herr Michael Baumann

Herr Bertram Theilacker

VERWALTUNGSRAT

MITGLIED

Herr Manfred Michel (CDU)

Landkreis Limburg-Weilburg

weitere Mandatsträger im Gremium

BETEILIGUNGEN

Anteilsbesitz	Anteil %
Naspa-Direkt-Service GmbH, Wiesbaden	100,0
Naspa Grundbesitz I GmbH & Co. KG., Wiesbaden	100,0
Naspa Immobilien GmbH, Wiesbaden	100,0
Naspa-Versicherungs-Service GmbH, Wiesbaden	75,0
Nassovia Beteiligungs GmbH, Wiesbaden	100,0
S-Servicepartner Rhein-Main	70,0
Schloss Vollrads GmbH, Oestrich-Winkel	100,0
Schloss Vollrads GmbH & Co. Besitz KG, Oestrich-Winkel	100,0
Weingutsverwaltung Schloss Vollrads KG, Oestrich-Winkel	100,0

Darüber hinaus ist die Naspa u. a. unmittelbar mit 10,4 % am Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen (SGVHT) und unmittelbar mit durchgerechnet rd. 7 % an der Landesbank Hessen-Thüringen (Helaba) sowie jeweils mit rd. 1,2 % an der DekaBank und der Landesbank Berlin beteiligt.

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Stand und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Als dem gemeinen Nutzen dienendes Wirtschaftsunternehmen ihres Trägers obliegt der Naspa danach insbesondere die Förderung des Sparens, der übrigen Formen der Vermögensbildung sowie der Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfs.

Das Mittelaufkommen von Kunden wuchs 2020 um 11,2 %. Dabei konnte sich auch die Naspa nicht dem - infolge des Niedrigzinsumfeldes - anhaltenden Trend zu kurzfristigen Einlagen mit entsprechend veränderter Struktur des Kontenbestandes entziehen. Das Kundenkreditvolumen konnte die Naspa - im Stichtagsvergleich - um 3,5 % ausweiten bei unverändert risikobewusster Vergabepolitik.

Die Anzahl der marktbedingt zinslich unattraktiven Sparkonten sowie die Anzahl der Girokonten verringerten sich, während Kundendepots und -bestand zunahmen.

Anzahl bzw. Mio EUR	2018	2019	2020
Anzahl Privatgirokonten	309.609	308.622	308.410
Anzahl Geschäftsgirokonten	45.627	45.628	43.249
Anzahl Kundendepots inkl. S-Broker-Depots sowie DekaBank-Depots	56.774	55.016	55.141
Forderungen an Kunden	8.899	9.335	9.665
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	9.081	9.414	10.466
Depotbestand inkl. S-Broker-Depots sowie DekaBank-Depots	2.612	3.148	3.248
Stiftungskapital Naspa Stiftung	27	27	27

Im rd. 4.200 km² umfassenden Geschäftsgebiet mit z. T. überdurchschnittlichen attraktivem Kaufkraftumfeld und über 2 Mio. Einwohnern stehen den Kunden aktuell

1. stationär nach der gebotenen Anpassung des Filialnetzes an das sich branchenweit vor allem digitalisierungsbedingt verändernde Kundenverhalten insgesamt 84 (Vj. 87) Geschäftsstellen sowie jeweils unverändert 15 Private Banking-Center, 7 FinanzierungsCenter, 3 FirmenKunden-Center sowie 37 (Vj. 36) Selbstbedienungs-Center offen. Darüber hinaus betreibt die Naspa 230 Geldautomaten. Ferner berät die Naspa ihre Kunden individuell nach Vereinbarung auch außerhalb der Öffnungszeiten am gewünschten Ort.
2. digital rund um die Uhr die Internetfiliale und die Sparkassen-Apps zur Verfügung.

Zu dem öffentlichen Auftrag gehört auch, die kommunalen Belange insbesondere im wirtschaftlichen, regionalen, sozialen und kulturellen Bereich zu fördern. Eventuelle Ausschüttungen der Naspa, die aus bankbetrieblichen Gründen derzeit unverändert nicht geboten sind, wären vom Verwaltungsrat zu beschließen und satzungsgemäß vom Sparkassenzweckverband an die Naspa Stiftung weiter zu leiten.

Im Berichtsjahr hat die Naspa selbst abermals zahlreiche Vereine, Einrichtungen und Projekte in Höhe von insgesamt rd. 1,6 Mio. EUR finanziell unterstützt. Seit Gründung der Naspa Stiftung "Initiative und Leistung" vor gut 25 Jahren wurden mehr als 12.500 Projekte und Aktivitäten in der Region unterstützt und Fördergelder von über 19 Mio. EUR ausgeschüttet, davon alleine 0,8 (Vj. 1,0) Mio. EUR in 2020.

Darüber hinaus hat die Naspa CSR-Grundsätze (Corporate Social Responsibility) erarbeitet und in die drei Säulen der Nachhaltigkeit - Ökonomie, Ökologie und Soziales - unterteilt. Nachhaltigkeitsbezogene Informationen "Nichtfinanzieller Bericht der Nassauischen Sparkasse" veröffentlicht. Diese Berichterstattung erfolgt gesondert vom Lagebericht und ist unter <https://www.naspa.de/de/home/ihre-naspa/presse-center/infomaterial.html?n=true&stref=hnav> im Internet veröffentlicht.

Geschäfts- und Risikoentwicklung des Geschäftsjahres

Bestimmender Faktor der Geschäftsentwicklung 2020 war - neben den unverändert vielfältigen branchentypischen Herausforderungen - insbesondere resultierend aus Niedrig- bzw. Negativzinsumfeld / demographischer Entwicklung / verändertem Kundenverhalten / Digitalisierung / fortschreitender Regulierungsdichte / wettbewerbsgetriebenem Margendruck / auch Volatilitäten - die Corona-Pandemie. Deren Auswirkungen spiegeln sich in nahezu allen Komponenten der Geschäftsentwicklung ergebnisbeeinflussend wider und waren eine besondere Herausforderung für alle Mitarbeitenden und den Vorstand.

Das Geschäftsjahr 2020

1. verlief gleichwohl z.T. besser als erwartet. Dabei wurde die margen- und risikoorientierte Geschäftspolitik ebenso fortgesetzt wie die Anstrengungen zur Vertriebs-, Kosten-, Prozess- und Portfoliooptimierung. Als umfassendes Programm für Wachstum und Effizienzverbesserung wurde das Strategieprogramm "Naspa 4.0" fortgeführt. Dank der sehr guten Qualität des Kre-

ditportfolios, aber auch aufgrund staatlicher Maßnahmen zur Abfederung der Pandemie-Effekte lagen die Neubildungen und Wertberichtigungsverbräuche der nach unverändert konservativen Maßstäben ermittelten laufenden Risikovorsorge im Kreditgeschäft zwar - wie zuletzt 2018 - wieder über den Auflösungen und Eingängen auf abgeschriebene Forderungen, jedoch war der Vorsorgebedarf deutlich geringer als geplant. Dies ist auch auf die unverändert hohe Qualität des Kundenkreditportfolios zurückzuführen. So beträgt am Stichtag der Kreditprüfung der Anteil mit einem DSGV-Rating von 1-5, d. h. mit einer Ausfallwahrscheinlichkeit von 0,1-0,4%, 74,3 (Vj. 73,5) % des Kreditvolumens gegenüber 72,3 % im Durchschnitt der hessischen Sparkassen.

2. zeigte insgesamt erneut zufriedenstellende wirtschaftliche Verhältnisse. Bezüglich aller Ergebniskomponenten in ordentlicher Rechnung ist die Naspa nach Bewertung abermals deutlich besser als der Durchschnitt der hessischen Sparkassen bzw. der Großsparkassen. Vor Bewertung liegt sie in 2020 auf dem Niveau der hessischen Sparkassen jedoch deutlich über dem Durchschnitt der G9 Sparkassen. Auch die Prüfungsstelle des SGVHT beurteilt die wirtschaftliche Situation der Sparkasse bei einer weiter verbesserungsbedürftigen Vermögenslage (s.u.) als insgesamt zufriedenstellend. Es gab abermals keine berichtspflichtigen Anlässe nach § 29 Abs. 3 KWG. Die Vermögenslage ist geordnet, die Finanzlage gibt keinen Anlass zu besonderen Feststellungen, die Mindest-Liquiditätsanforderungen wurden übertroffen.

Die Zahl der Beschäftigten zum Jahresende 2020 betrug 1.609 (Vj. 1.657).

Gewinn- und Verlustrechnung

Der Rückgang des Zinsüberschusses war, auch dank des Wachstums im Kreditgeschäft - geringer als erwartet, obwohl Ausschüttungen von EZB-Aufsicht unterliegenden Beteiligungen in Höhe von knapp 5 Mio. EUR ausblieben. Ursächlich für den Rückgang waren darüber hinaus das o.g. marktbedingt niedrige Zinsniveau, das die Ergebnisbeiträge aus Eigenanlagen wie im Aktivgeschäft drückt und geringere vereinnahmte Vorfälligkeitsentschädigungen. Das stärker als erwartete Aktivwachstum konnte den Rückgang teilweise abschwächen.

Im Einlagengeschäft insgesamt lässt sich - trotz selektiver Verwahrentgelte - unverändert kein passiver Kundenkonditionsbeitrag erwirtschaften. Die Negativzinsbelastung aus angelegten Liquiditätsüberschüssen bei der EZB konnte dementsprechend leicht vermindert werden.

Trotz der pandemiebedingt niedrigeren Einnahmen aus dem Zahlungsverkehr / Kartengeschäft konnte ein Provisionsüberschuss erwirtschaftet werden, der über den Erwartungen lag. Hierzu trugen höhere Erträge v.a. aus dem Wertpapiergeschäft mit Investmentanteilen bei.

Der Verwaltungsaufwand lag bei unverändert stringentem Kostenmanagement, aber auch dank externer Effekte (z.B. Umsatzsteuersenkung) in Summe unter dem Vorjahr und war niedriger als geplant. Dies ging aber nicht zu Lasten von Investitionen in die Zukunftsfähigkeit der Naspa.

Bei einem Vergleich mit anderen Sparkassen ist zu berücksichtigen, dass bei der Naspa die Altersversorgungsverpflichtungen größtenteils ausfinanziert sind und systembedingt entstehende stille Lasten im Anhang veröffentlicht werden (insg. rd. 184 ggü. 121 Mio. EUR im Vorjahr, davon davon nur formal, da den ausfinanzierten Pensionsfonds betreffend: 147 nach 89 Mio. EUR bei unverändert

vorsichtigen Trendannahmen). Dagegen hat die weit überwiegende Zahl der Sparkassen nur indirekte Zusagen auf niedrigem Versorgungsniveau. Diese werden per (aufgrund der Rahmenbedingungen steigenden) Umlagen von zentralen Versorgungskassen abgewickelt ("ZVK-Sparkassen").

Die Entwicklung des Bewertungsergebnisses 2020 im Vergleich zu 2019 ist wie folgt zu erklären:

1. knapp 12 Mio. EUR wurde den Versorgungsreserven nach § 340f HGB zugeführt (Vj. 7 Mio. EUR in den Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB), die als Vorsorge für die sogenannten "besonderen Risiken des Geschäftszweigs der Kreditinstitute" mit den Forderungen an Kunden verrechnet werden. Damit wurde v.a. die nach den Kreditrisiko-Modellen zu erwartete, tatsächlich aber (noch) nicht erforderliche Kreditrisikovorsorge ergebnismäßig neutralisiert.
2. im Berichtsjahr hat sich das reine Bewertungsergebnis für Wertpapiere und für das Kreditgeschäft (bereinigt um die o.g. Vorsorge nach § 340f HGB) von insgesamt +1 Mio. EUR auf -4 Mio. EUR gedreht (s.o.). Ursächlich hierfür waren erwartungsgemäß deutlich verminderte Auflösungen von Einzelwertberichtigungen. Diese lagen 2020 um 1,5 Mio. EUR unter den Neubildungen (im Vj. um 1,4 Mio. EUR darüber). Im Saldo aus neutraler Rechnung sind vor allem Steuerpositionen, Rückstellungen, Swap Close-Outs sowie Erträge aus Vorfälligkeitsentgelten enthalten, welche jährlich höheren Schwankungen unterliegen können.

Bilanzstruktur

Im Berichtsjahr stieg das Kundenkreditgeschäft insgesamt dank über Plan liegender Wohnbau- und gewerblicher Finanzierungen. Rd. 59 % (60%) der Forderungen an Kunden hatten eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren. Hierin spiegelt sich v.a. das Immobiliengeschäft und der Kundenwunsch nach langfristigen Finanzierungen zu den aktuell niedrigen Zinsen wieder.

Die Wertpapierbestände wurden unter Risiko-/Ertrags Gesichtspunkten etwas stärker erhöht als zunächst geplant.

Die Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten stiegen im Wesentlichen durch die Teilnahme an den von der Deutschen Bundesbank angebotenen gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften des Eurosystems (GLRG-III). Das Wachstum der Verbindlichkeiten ggü. Kunden lag deutlich über den Erwartungen. Von den der Naspa anvertrauten Kundengeldern sind rechtlich 8.291 (Vj. 7.115) Mio. EUR bzw. inzwischen 79 % (Vj. 76%) des Gesamtbestandes täglich fällig.

Die sich aus den fristeninkongruenten Finanzierungen ergebenden, gem. Risikostrategie als wesentlich eingestufte Risiken (insbesondere Zinsänderungs- und Liquiditätsrisiko), sind aus heutiger Sicht steuerbar durch

1. abgeschlossene Swap-Maßnahmen (Volumen Payer- und Receiverswaps 4.694 Mio. EUR nach 4.613 Mio. EUR im Vorjahr) und
2. das allen aufsichtsrechtlichen Anforderungen gerecht werdende Risikomanagementsystem der Naspa. Nach der aufsichtlich relevanten "Zinsschock-Kennzahl" würde eine ad-hoc Zinserhöhung um 200 Basispunkte zu einem barwertigen Eigenkapitalverlust von 12,5 (Vj.

16,29)% führen. Dieser liegt damit sowohl deutlich unter dem (aufsichtlichen) Beobachtungswert von 20 % als auch dem Niveau der hessischen Sparkassen.

Die bilanzielle Eigenmittelausstattung hat sich inzwischen v.a. durch die Thesaurierung des mit dem Jahresüberschuss identischen Bilanzgewinns 2019 auf 1.299 (Vj. 1.242) Mio. EUR erhöht.

Die bankaufsichtsrechtlichen Mindesteigenkapitalanforderungen von insgesamt 11,51 % für 2020 werden bei einer Gesamtkennziffer von 16,9 % per 31.12.2020 überschritten. Aufsichtlich betrachtet, also v.a. im Hinblick auf Risikotragfähigkeit und Geschäftspotential, besteht kein Kapitalmangel.

Historisch bedingt ist die Eigenkapitalausstattung der Naspa im Vergleich zu den Sparkassen in Hessen und Thüringen unterdurchschnittlich und damit weiter verbesserungsbedürftig - was institutstypisch nur durch Innenfinanzierung / Gewinneinbehalt gelingt:

Quoten:

Kernkapital: Naspa (2020): 14,4%; SGVHT-Ø (2020): 18,2%; Δ 3,8 (Vj. 3,8)%-Pkte

Gesamtkapital: Naspa (2020): 16,9%; SGVHT-Ø (2020): 19,7%; Δ 2,8 (Vj. 2,9)%-Pkte

Wirtschaftliches EK: Naspa (2020): 17,2%; SGVHT-Ø (2020): 21,2%; Δ 4,0 (Vj. 4,3)%-Pkte

Um die Lücke beim wirtschaftlichen Eigenkapital (Δ) aufzuholen, benötigt die Naspa pro Prozentpunkt gut 70 Mio. EUR Gewinneinbehalt. Diese Kennzahlen sind nicht um die Auswirkungen der unterschiedlichen Altersversorgungssysteme bereinigt.

Die für die 2021 geplante Geschäftsentwicklung erforderlichen Eigenmittel können, bei einem unterstellten normalen Geschäftsverlauf, aus eigener Geschäftstätigkeit erwirtschaftet werden.

Kennzahlen im Jahresvergleich

Mio. EUR bzw. %	2018	2019	2020
Gesamtkapital +Hinweis 1.335 Mio. EUR nach Feststellung JA	1.169	1.242	1.299
Kernkapitalquote (%)	15,0	14,2	14,4
Gesamtkennziffer (%)	17,2	16,7	16,9
Eigenkapitalrentabilität nach HGB (%)	9,8	6,7	5,7
Cost-Income-Ratio (%)	66,5	68,6	69,6

Im Rahmen des Risikomanagements baut die Naspa auf einem umfassenden Instrumentarium zur Risikoerkennung, zur Risikomessung und -bewertung, zum Risikoreporting, zur Risikosteuerung und zur Risikokontrolle auf. Diese Instrumente werden - nicht zuletzt auch im Rahmen bankaufsichtsrechtlicher Vorgaben - kontinuierlich weiterentwickelt und geprüft. Die Prüfungsstelle des SGVHT hat wiederum bestätigt, dass das installierte Risikotragfähigkeitskonzept nebst den Prozessen zur Identifizierung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) entspricht. Demzufolge werden per Verwaltungsrat und sein Kredit- und Risikoausschuss mindestens vierteljährlich über die Risikosituation schriftlich informiert. Ferner werden mit dem Verwaltungsrat die Geschäfts- und die Risikostrategie erörtert.

Die Vorsorge für akute, latente Risiken und allgemeine Bankrisiken im erfreulicherweise weiter rückläufigen non-performing-Kundenkreditgeschäft ist volumenbedingt gemessen an der Vorsorgequote konstant - bei unverändert konservativer Vorsorgepolitik:

Mio. EUR bzw. %	2018	2019	2020
Kundenkreditvolumen (nach Risikovorsorge)	9.115	9.551	9.924
Bestand EWB und Rückstellungen	57	49	49
Bestand PWB	10	11	14
Vorsorge gem. §§340 f und g HGB	205	212	224
Vorsorgequote insg. (%)	2,9	2,9	2,9

Die Prüfungsstelle des SGVHT beurteilt die Risikotragfähigkeit der Naspa als gegeben. Weitere Einzelheiten zum Risikomanagement finden sich auch im Risikobericht des Lageberichts der Naspa.

Die Prüfung des Jahresabschlusses durch die Prüfungsstelle des SGVHT hat zu keinen Einwendungen geführt. Das uneingeschränkte Testat wurde unter dem 23. März 2021 erteilt.

AUSBLICK

Für das Jahr 2021 rechnet die Naspa auf Basis der im Herbst 2020 aufgestellten Planung mit

1. einem nochmals deutlich geringeren Ergebnis vor Bewertung aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus (Seitwärtsbewegung unterstellt) und der damit verbundenen Herausforderungen vor allem im Passiv-, aber auch im Aktivgeschäft. Die Teilnahme an den längerfristigen Refinanzierungsgeschäften der EZB beinhaltet - neben dem Refinanzierungseffekt - noch einen attraktiven Zinssatz, der einen zusätzlichen positiven Effekt für das Zinsergebnis mit sich bringt. Das stringente Kostenmanagement / Projekt Naspa 4.0 wird fortgesetzt.
2. wegen der Unsicherheiten aus den Auswirkungen der Covid -19-Krise erhöhter Risikovorsorge - mit einem Jahresüberschuss von rd. 19 (Vj. Ist 36) Mio. EUR.
3. einer Verschlechterung der Cost-Income Ratio auf 73,3 %. Damit würde die strategische Zielgröße von unverändert 75 % eingehalten.

Die nach Aufstellung der Planungen weltweit anhaltende Corona-Pandemie wird sich auch im laufenden Geschäftsjahr auswirken, wie konkret bleibt abzuwarten. Die direkten und indirekten Effekte hieraus sind derzeit (Stand Ende April 2021) - trotz umfassender staatlicher Hilfsprogramme - sowohl auf die Geschäftsentwicklung als insbesondere auch für die Adress- und Marktpreisrisiken nicht hinreichend bewertbar. Bislang werden die Parameter des dieser Situation am Nächsten kommenden Stressszenarios "Konjunktureller Abschwung" noch nicht erreicht. Selbst in diesem Falle wäre die Risikotragfähigkeit des Institutes gegeben.

Situationsbedingt kommt es dem Vorstand des Institutes jetzt unverändert vor allem darauf an, alles zu tun, um die Gesundheit der Kunden und Kundinnen sowie der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu schützen, die Funktionsfähigkeit des Institutes zu erhalten und umfassend die Kunden in Finanzangelegenheiten zu beraten.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Vor dem Hintergrund eines guten Jahresstarts und der vorhandenen - wenn auch etwas knappen - Risikovorsorgepuffer im Vergleich zu den hessischen Sparkassen sowie dem Sicherungssystem der Sparkassenorganisation als weitere "Brandmauern", werden derzeit auf Basis der vorliegenden Informationen keine akuten Risiken für die Gewährträger gesehen. Die Verzinsung der bis 31. Dezember 2025 laufenden Stillen Einlage über insgesamt 100 Mio. € erscheint gesichert.

An dieser Einlage hat sich der Landkreis Limburg-Weilburg über die ZVN Finanz GmbH mit einem Anteil von 7 Mio. € beteiligt. Weitere Informationen sind dem Abschnitt ZVN Finanz GmbH zu entnehmen.

Darüber hinaus bestehen Darlehensverpflichtungen gegenüber der Naspa. Die Restschuld zum 31. Dezember 2020 betrug 93.177,79 €.

Weitere Auswirkungen auf den Kreishaushalt bestehen nicht.

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST	ABW. % IST
Aktiva				
Barreserve	1.882.961.262,53	553.532.714,88	1.329.428.547,65	240,2
Forderungen an Kreditinstitute	775.622.528,11	794.919.264,47	-19.296.736,36	-2,4
Forderungen an Kunden	9.665.483.058,18	9.335.466.229,40	330.016.828,78	3,5
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.354.325.503,80	1.121.778.178,21	232.547.325,59	20,7
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	164.094.988,76	4.065.301,58	160.029.687,18	3.936,5
Beteiligungen	85.576.478,02	85.576.478,02	0,00	0,0
Anteile an verbundenen Unternehmen	20.557.198,35	20.282.198,35	275.000,00	1,4
Treuhandvermögen	50.089.650,76	7.132.126,76	42.957.524,00	602,3
Immaterielle Anlagewerte	362.936,00	573.945,00	-211.009,00	-36,8
Sachanlagen	56.173.549,54	60.166.404,82	-3.992.855,28	-6,6
Sonstige Vermögensgegenstände	128.508.076,57	128.362.444,75	145.631,82	0,1
Rechnungsabgrenzungsposten	2.107.587,53	1.791.171,97	316.415,56	17,7
Aktiv latente Steuern	107.256.633,65	105.043.014,70	2.213.618,95	2,1
Bilanzsumme	14.293.119.451,80	12.218.689.472,91	2.074.429.978,89	17,0
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.312.416.351,75	1.332.143.946,91	980.272.404,84	73,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	10.465.509.858,39	9.413.960.445,05	1.051.549.413,34	11,2
Verbriefte Verbindlichkeiten	167.512.348,55	187.051.884,27	-19.539.535,72	-10,5
Treuhandverbindlichkeiten	50.089.650,76	7.132.126,76	42.957.524,00	602,3
Sonstige Verbindlichkeiten	7.319.674,84	9.447.646,36	-2.127.971,52	-22,5
Rechnungsabgrenzungsposten	819.945,37	758.507,17	61.438,20	8,1
Rückstellungen	42.398.899,00	57.386.575,17	-14.987.676,17	-26,1
Fonds für allgemeine Bankrisiken	123.102.990,00	123.102.990,00	0,00	0,0
Eigenkapital	1.123.946.608,14	1.087.705.351,22	36.241.256,92	3,3
Gezeichnetes Kapital	100.000.000,00	100.000.000,00	0,00	0,0
Gewinnrücklagen	987.705.351,22	947.418.547,77	40.286.803,45	4,3
Jahresergebnis	36.241.256,92	40.286.803,45	-4.045.546,53	-10,0
Bilanzsumme	14.293.116.326,80	12.218.689.472,91	2.074.426.853,89	17,0

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2020	IST 31.12.2019	ABW. IST	ABW. % IST
Zinserträge	229.457.533,14	244.364.233,66	-14.906.700,52	-6,1
Zinsaufwendungen	45.949.468,42	53.113.856,81	-7.164.388,39	-13,5
Zinsergebnis	183.508.064,72	191.250.376,85	-7.742.312,13	-4,1
Laufende Erträge	3.383.543,53	7.768.417,36	-4.384.873,83	-56,4
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	6.795.535,98	7.650.682,86	-855.146,88	-11,2
Provisionserträge	79.311.146,89	81.509.578,38	-2.198.431,49	-2,7
Provisionsaufwendungen	7.846.357,39	9.639.234,60	-1.792.877,21	-18,6
Sonstige betriebliche Erträge	12.015.115,67	10.326.716,33	1.688.399,34	16,4
Zwischenergebnis	277.167.049,40	288.866.537,18	-11.699.487,78	-4,1
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	184.674.080,82	193.407.072,12	-8.732.991,30	-4,5
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle VGG des AV und Sachanlagen	6.664.651,31	8.414.029,60	-1.749.378,29	-20,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	18.606.528,27	17.124.582,93	1.481.945,34	8,7
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen	16.145.104,11	-	16.145.104,11	-
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen	-	1.162.550,47	-1.162.550,47	-100,0
Abschreibungen und Wertberichtigungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbund. Unt. und wie AV behandelten Wertpapieren	15.681,96	770.001,00	-754.319,04	-98,0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	636.087,33	416.141,22	219.946,11	52,9
Zuführungen zum oder Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	-	6.800.000,00	-6.800.000,00	-100,0
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	50.424.915,60	63.097.260,78	-12.672.345,18	-20,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13.785.464,92	22.410.437,45	-8.624.972,53	-38,5
Sonstige Steuern	398.193,76	400.019,88	-1.826,12	-0,5
Jahresergebnis	36.241.256,92	40.286.803,45	-4.045.546,53	-10,0

Wasser- und Bodenverbände, Zweckverbände



ABWASSERVERBAND CHRISTIANSHÜTTE

ABWASSERVERBAND CHRISTIANSHÜTTE

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2020)

ANSCHRIFT	Schiede 43
FIRMENSITZ	65549 Limburg a.d. Lahn
TELEFON	06431 296-194
RECHTSFORM	KdöR
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.1984
UNTERNEHMENSGE- GENSTAND	Der Verband hat die Aufgabe, die Abwässer der Kreisabfalldeponie Beselich und die häuslichen Abwässer der Gemeinde Beselich zu reinigen und anschließend einem Vorfluter zuzuführen. Gegenstand des Unternehmens ist somit die Verbesserung der Umwelt durch Reinigung von Abwasser.
ÖFFENTLICHER ZWECK	Aufgrund der Abwasserbeseitigungspflicht im Sinne des Hessischen Wassergesetzes (HWG) hat der Verband die Aufgabe, dass bei der Kreismülldeponie in Beselich-Obertiefenbach und der geschlossenen Mülldeponie in Beselich-Niedertiefenbach (Beselicher Kopf) sowie im Ortsteil Schupbach der Gemeinde Beselich anfallende Abwasser abzuführen und zu behandeln.
MITGLIEDER	Landkreis Limburg-Weilburg _____ 54% Gemeinde Beselich _____ 46%
GESCHÄFTSFÜH- RUNG	GESCHÄFTSFÜHRER/-IN Herr Stefan Lorber _____ Landkreis Limburg-Weilburg
VERBANDSVERSAMM- LUNG	MITGLIED KTM Frau Regina Heep (SPD) _____ Landkreis Limburg-Weilburg KTM Herr Burkhard Hölz (CDU) _____ Landkreis Limburg-Weilburg weitere Mandatsträger im Gremium
VERBANDSVOR- STAND	VERBANDSVORSTEHER LRat Herr Michael Köberle (CDU) _____ Landkreis Limburg-Weilburg MITGLIED KBgo Herr Jörg Sauer (SPD) _____ Landkreis Limburg-Weilburg weitere Mandatsträger im Gremium

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Direkte Auswirkungen auf den Kreishaushalt bestehen nicht. Die Beiträge werden über das Sondervermögen des AWB entrichtet.

SPARKASSENZWECKVERBAND NASSAU

SPARKASSENZWECKVERBAND NASSAU

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2020)

ANSCHRIFT	Rheinstraße 42-46
FIRMENSITZ	65185 Wiesbaden
TELEFON	0611 364-90305
TELEFAX	0611 364-90399
E-MAIL	Christine.Bambey@naspa.de
RECHTSFORM	KdöR
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.1991
UNTERNEHMENS- GENSTAND	Der Verband ist Träger der Nassauischen Sparkasse. Die Anstaltslast wird ersetzt durch die folgenden Bestimmungen. Der Träger unterstützt die Sparkasse bei der Erfüllung ihrer Aufgaben mit der Maßgabe, dass ein Anspruch der Sparkasse gegen den Träger oder eine sonstige Verpflichtung des Trägers, der Sparkasse Mittel zur Verfügung zu stellen, nicht besteht.
ÖFFENTLICHER ZWECK	Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Verbandes.
MITGLIEDER	Landkreis Limburg-Weilburg _____ 12,5%
TOCHTERUNTERNEH- MEN	Nassauische Sparkasse Wiesbaden _____ (100,00%)
VERBANDSVERSAMM- LUNG	MITGLIED KTM Frau Regina Heep (SPD) KBgo Herr Ruprecht Keller (CDU) KBgo Herr Markus Sabel (FW) weitere Mandatsträger im Gremium
VERBANDSVOR- STAND	MITGLIED KTM Herr Dr. Norbert Zabel (CDU)

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Auswirkungen auf den Kreishaushalt bestehen nicht.





ZWECKVERBAND FÜR TIERKÖRPERBESEITIGUNG HESSEN-SÜD

ZWECKVERBAND FÜR TIERKÖRPERBESEITIGUNG HESSEN-SÜD

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2020)

ANSCHRIFT	Am Brunnengewännchen 5
FIRMENSITZ	68623 Lampertheim- Hüttenfeld
TELEFON	06256 851-164
TELEFAX	06256 851-9764
E-MAIL	GF@zv-tkb-hs.de
RECHTSFORM	KdöR
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.1981
UNTERNEHMENS- GENSTAND	Der Verband wurde am 01. Juli 1994 gegründet. Sitz des Verbandes ist Lampertheim im Kreis Bergstraße. Das Einzugsgebiet erstreckt sich über drei Bundesländer, auf der Grundlage eigens hierfür erlassener Gesetze und abgeschlossener Staatsverträge. Nach der Satzung übernimmt der Verband für die beteiligten Landkreise und kreisfreien Städte die Aufgaben der Tierkörperbeseitigung nach den jeweils geltenden Gesetzen und bedient sich hierfür eines privaten Unternehmens.
ÖFFENTLICHER ZWECK	Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung durch EU-Vorschriften und die nationale Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsverordnung (TierNebV).
MITGLIEDER	Landkreis Limburg-Weilburg _____ 3,13%
GESCHÄFTSFÜH- RUNG	GESCHÄFTSFÜHRER/-IN Herr Hilbert Bocksnick Kreis Bergstraße

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Die Verbandsumlage für 2020 betrug 26.400 € und wird über das Produkt 4020 - Landentwicklung ausgezahlt.



EKOM21

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2020)

ANSCHRIFT	Carlo-Mierendorf-Straße 11
FIRMENSITZ	35398 Gießen
TELEFON	0641 9830 0
E-MAIL	ekom21@ekom21.de
WEBSEITE	www.ekom21.de



RECHTSFORM	KdöR
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.2008

UNTERNEHMENS- GENSTAND

Die Körperschaft ekom21 – KGRZ Hessen hat die Aufgabe Datenverarbeitungsverfahren, Datenverarbeitungsleistungen und Datenübertragungsnetze sowie IT-Dienstleistungen aller Art zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikerunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung zu stellen und zu unterhalten, insbesondere entsprechend dem Bedarf der Mitglieder, die betriebliche Abwicklung der landeseinheitlichen und rechenzentrumsspezifischen Verfahren sicherzustellen, bei der Inbetriebnahme und der laufenden Anwendung von Verfahren und Programmen zu beraten und zu unterstützen, Programme und Verfahren zu entwickeln und zu pflegen, speziell landeseinheitliche und rechenzentrumsspezifische, soweit sie nicht von Dritten übernommen werden. Ferner gilt es, die Mitglieder bei Bedarf auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnik zu beraten und zu unterstützen sowie Schulungsmaßnahmen durchzuführen.

ÖFFENTLICHER ZWECK

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Verbandszweck. Durch den ganzheitlichen Einsatz von Informationstechnologien für öffentliche Verwaltungen, insbesondere Kommunalverwaltungen und kommunale Unternehmen sowie artverwandter Einrichtungen erfüllt die ekom21 einen öffentlichen Zweck. Die ekom21 versteht sich als Full-Service-Anbieter, deren Ziel es ist, die gesamte Palette der kommunalen Aufgaben mit entsprechender Software zu unterstützen.

MITGLIEDER	Landkreis Limburg-Weilburg	1,08%
------------	----------------------------	-------

GESCHÄFTSFÜH- RUNG

GESCHÄFTSFÜHRER/-IN

Herr Bertram Huke
Herr Ulroch Künkel

VERBANDSVERSAMM- LUNG

MITGLIED

KTM Frau Ingrid Friedrich (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Herr Christian Radkovsky (SPD)	Landkreis Limburg-Weilburg

weitere Mandatsträger im Gremium

VERBANDSVOR-
STAND

MITGLIED

Herr Manfred Michel (CDU)

Landkreis Limburg-
Weilburg

weitere Mandatsträger im Gremium

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Aus der Mitgliedschaft selbst resultiert eine Verbandsumlage in Höhe von 15.055,00 €, welche über das Produkt 2012 – Beteiligungscontrolling abgebildet wird.

Darüber hinaus ist die Kreisverwaltung Limburg-Weilburg jedoch auch Kunde des Unternehmens.

Mitgliedschaften und ausgewählte Zuschüsse

MITGLIEDSCHAFTEN UND AUSGEWÄHLTE ZUSCHÜSSE

Institution	Betrag 2020
Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sportämter	55,00
Außenstelle Limburg der THM Mittelhessen (Zuschuss)	19.202,19
Betriebssportverband Hessen e.V. Bezirk Frankfurt	144,00
Bildungsforum Mengerskirchen	24,00
Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros, Bonn	150,00
Deutsche Burgenvereinigung Braubach	52,00
Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V.	435,00
Deutscher Kinderschutzbund-Kreisverband Limburg-Weilburg e.V.	50,00
Deutscher und Hessischer Landkreistag	97.506,00
Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge	739,96
Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e.V.	3.009,00
DJH Deutsche Jugendherberge Hauptverband e.V., Detmold	511,00
Dt. Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e.V.	125,00
Europa-Union (Kreisverband Limburg-Weilburg)	154,00
Fachverband der Kommunalkassenverwalter e.V.	80,00
Ferienland Westerwald-Lahn-Taunus	56.441,58
Förderkreis Naturschutz-Zentrum Hessen e.V.	300,00
Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Limburg e.V.	102,00
Hallenbadverein Offheim e.V.	250,00
Hessische Akademie für Forschung und Planung im ländlichen Raum	511,29
Hessischer Heimatbund e.V.	36,00
Höhlenverein Kubach e.V.	15,00
Institut der Rechnungsprüfer (IDR)	50,00
International Police Association	30,00
KAV - Kommunaler Arbeitgeberverband Hessen	5.275,65
KGRZ Wiesbaden (Zuschuss)	15.055,00

MITGLIEDSCHAFTEN UND AUSGEWÄHLTE ZUSCHÜSSE

Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung	4.480,16
Kreismusikschule Limburg e.V. (Zuschuss)	40.500,00
Kreismusikschule Oberlahn e.V. (Zuschuss)	20.500,00
Kreisverkehrswacht Limburg-Weilburg e.V.	250,00
Kriminalprävention Limburg-Weilburg e.V.	100,00
Lahn-Marmor-Museum e.V. Villmar	12,27
Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Limburg e.V.	30,68
Naturlandstiftung Hessen-Kreisverband Limburg-Weilburg e.V	511,00
Patenschaft Kreis Freystadt/Ns. (Zuschuss)	1.000,00
Rat der Gemeinden und Regionen Europas	1.026,00
Rhein.Main.Fair e.V.	600,00
RWP - Limburger Gesellschaft für Recht, Wirtschaft und Politik	50,00
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald	25,00
Streuobstroute Nassauer Land e.V.	250,00
Taunus Touristik Service e.V. (Zuschuss)	8.000,00
THW Limburg	460,16
THW Weilburg	460,16
Tierschutzverein Limburg-Weilburg e.V.	102,26
Vehrkehrs- und Verschönerungsverein Oberzeuzheim (Zuschuss)	1.000,00
Verbraucherberatung im DHB-Netzwerk Haushalt (Zuschuss)	6.795,00
Verein „Eine-Welt-Laden“ Limburg (Zuschuss)	1.500,00
Verein „Weltladen Regenbogen“ e.V. Weilburg (Zuschuss)	1.500,00
Verein der Freunde der Limburger Domsingknaben e.V.	50,00
Verein Freunde + Förderer Wildpark "Tiergarten Weilburg"	30,00
Verein für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung e.V.	35,00
Verein Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg e.V.	102,26
Verein zur Förderung der Gedenkstätte Hadamar	52,00

MITGLIEDSCHAFTEN UND AUSGEWÄHLTE ZUSCHÜSSE

VHS Limburg-Weilburg (Zuschuss)	441.282,56
vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V.	300,00
Weilburger Bürgergarde	30,68
Weilburger Schlosskonzerte e.V. (Zuschuss)	10.000,00
Weißer Ring e.V.	102,26
Westerwald Touristik Service e.V. (Zuschuss)	8.000,00
Westerwaldverein Montabaur e.V.	60,00
Gesamtsumme	749.501,12

Impressum

Kreisausschuss des Landkreises Limburg-Weilburg
Amt für Finanzen und Organisation

Schiede 43

65549 Limburg

E-Mail: 20.11@limburg-weilburg.de

Herausgegeben vom Fachbereich Kämmerei,
Fachdienst Haushalt und Finanzierung

Ansprechpartner:

Herr Ralf Günther: 06431 296-255

Herr Frank Naumann 06431 296-275

Frau Siri Kremer 06431 296-246

Stand: 31. Dezember 2020

